Germ. sp. 540

Zapf

<3660525485 0012
<3660525485 0012
Bayer. Staatsbibliothek

Versuche und Bemerkungen

zur

Erläuterung

der

Hohenlohischen

ältern und neuern

Geschichte,

von

Georg Wilhelm Zapf,

Hochfürstl. Hohenlohe und Waldenburg Schillings-fürstischen Hofrath, auch verschiedener Akademien und gelehrten Gesellschaften Mitglied.

Erstes Stück.

Frankfurt und Leipzig. 1779.

Denen
sämmtlich
Durchlauchtigsten
Regenten
des
Hochfürstlichen Hauses
Hohenlohe

widmet
diese kurzen Versuche
zur weitern Untersuchung und Aufklärung
der
Hohenlohischen Geschichte
in unterthänigst tiefster Ehrfurcht

der Verfasser.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Vorbericht.

Da ich diese Schrift fortzusetzen gedenke, so will ich eine weitläuftigere Vorrede bis aufs nächste Stück ersparen, mit dem ich den ersten Band schließen werde. Der Titel wird hoffentlich dieser Schrift entsprechen, nach welchem ich nur Versuche und Bemerkungen, und also nicht mehr und nicht weniger liefere, als ich durch denselben bestimmt habe. Gegenwärtiges Stück enthält:

I. **Ein Chronologisches Urkundenverzeichniß, das Hochfürstliche Haus Hohenlohe betreffend.** Diesem Ver-

zeichniß eine Schutzrede zu halten, würde überflüßig seyn, da ich einen verdienstsvollen Herrn von Tröltsch, einen Herrn Hofrath Lang und andere zu Vorgängern habe. Wie sehr sich der Nutzen eines solchen Verzeichnisses in Absicht auf die Diplomatik selbst, auf die Genealogie, Chronologie, Geographie des mittlern Zeitalters, Adelsgeschichte u. s. w. verbreitet, ist bekannt, und berichtiget manche Lücken in der Geschichte. So bekannt dieses ist, so bekannt ist es auch, daß oft aus einem solchen, dem Ansehen nach leichten und unerheblichen, aber in der That sehr mühsamen Verzeichniß, die wichtigsten Umstände in der Geschichte entschieden werden können, denn alle und jede Bücher können die Gelehrte nicht haben, wie oft mancher Recensent unbilliger-

weise fordert, und wie viele Göttingische Universitäts-Bibliotheken giebt es? Wenn ich also den Inhalt der Urkunde wissen will, so schlage ich ein solches Verzeichniß, in Ermanglung des Werks selbst, wo solche steht, nach, und in diesem Fach haben wir den einzigen Georgisch, dessen Regesta Chronologico-diplomatica sehr vermehrt, und brauchbarer gemacht werden könnten, als sie jezund sind. Den Jahren nach bin ich der Chronologie gefolgt, aber den Datis Diplomatum nach wird sich hie und da eine kleine Unordnung zeigen, die ich aber wegen meinem sehr eng geschriebenen MS. nicht ganz vermeiden konnte, außer wenn ichs nochmals umgearbeitet hätte. Bey diesem noch unvollständigen Verzeichniß hab ich außer des sel. Hofrath Hanselmanns wichtigem Diploma-

plomatischen Beweis von der Landeshoheit des Hochfürstl. Hauses Hohenlohe, keine einzige diplomatische Sammlung benutzt, und werden also in der Fortsetzung noch wichtige Urkunden erscheinen.

II. Eine Abhandlung von dem Ursprung des Hauses Hohenlohe. Diese Abhandlung ist der weitern Untersuchung und Beurtheilung der Gelehrten überlassen. Anmerkungen hierüber, bescheidene Entwicklung und Aufdeckung der Fehler, nehme ich mit Dank an, und werde sie in der Folge benutzen. Eben deswegen hab ich mich auf keine Nebenumstände eingeschränkt, und mich nicht in die Reichsgeschichte vertieft, die mir zwar ein weites Feld eröffnet, wo ich aber auch mit vielem vielleicht nur wenig gesagt hätte. So sehr meine Sätze

auf Muthmaßungen hinauslaufen, so stark können sie in der Folge durch nähere Untersuchungen gegründet werden. Herr Consistorialrath **Oetter** hat eine gleiche Abhandlung verfertigt, liegt aber noch ungedruckt da.

III. Habe ich die **Urkunde Kaiser Konrad III.** vom Jahr 1138. worinn einer **Bertha**, Aebtissinn im Kloster zu Kitzingen, gedacht wird, welche aus dem Hochfürstl. Hause Hohenlohe gewesen seyn soll, näher untersucht, und — verworfen. Herr **Oetter** hat sie in seiner Burggräflichen Geschichte zuerst ans Tages Licht gebracht, aber er hat nur eine Abschrift, und nicht das Original selbst, nach seinem eigenen Geständniß, bekommen, und wurde also mit einer After-Urkunde hintergangen. Der sel. Hofrath Hanselmann brachte sie mit in sein Werk, und der **Bertha**

wurde

wurde sogleich ihr Platz in der Genealogie angewiesen, denn die Urkunde sagte es ja ausdrücklich, daß sie eine Tochter Graf **Gottfrieds**, und Schwester der Grafen **Gottfried, Ulrich Albrecht** und **Konrads von Hohenlohe** gewesen sey. Außer dem sel. **Hanselmann, Oetter, von Pistorius** und **Wibel**, deren Werke ich in der Abhandlung selbst angeführt habe, ist mir kein Schriftsteller bekannt, der solches überzeugend bewiesen hätte. Doch ich bin ein Mensch, und kann fehlen, wie gerne will ich also widerrufen, wenn ich vom Gegentheil meiner Meynung überzeugt werden sollte.

Dieß wäre der Inhalt gegenwärtigen Stücks. Was unlängst in den fortgesetzten Betrachtungen über die neuesten historischen Schriften 3. Theil S. 525. geäußert worden, daß die von dem sel. Hofrath **Hanselmann** hinterlassene

Schrif-

Schriften, und besonders die Vollständige Hohenlohische diplomatische Geschichte und Genealogie, welche er selbst noch herauszugeben versprochen; das erläuterte Ostfranken; der *Codex diplomaticus*; die Genealogie der Herren von Weinsberg, und die auserlesene Nachrichten zu Ausbesserung und Ergänzung der Stammtafeln des hohen und niedern deutschen Adels, welchen die Abzeichnungen der ältesten Sigille und Wappen der Familien beygefügt sind, herausgegeben werden möchten, werden alle Liebhaber der Geschichtkunde wünschen. Ob aber meine und so vieler anderer Wünsche, nicht etwa unter die Pia Desideria gezählt werden, muß die Folge der Zeit entscheiden, wenigstens bin ich von Gelehrten ermuntert worden, die vollständige Hohenlohische diplomatische

Geschichte und Genealogie des sel. Hanselmanns fortzusetzen und herauszugeben. Wie aber die Fortsetzung dieser Versuche und Bemerkungen nicht sowohl von meinem Leben und Gesundheit, als vielmehr von dem Hochfürstl. Hohenlohischen Haus selbst, und besonders von Unterstützung abhängt, eben so hängt auch dieses diplomatische genealogische Werk von dem Willen der durchlauchtigsten Regenten dieses Hauses ab. Der Herr lasse auch diese geringe Bemühungen zum Nutzen der Geschichte gesegnet seyn. Geschrieben Augsburg, den 18. des Wintermonats 1778.

I.

Chronologisches Urkundenverzeichniß,

welche

das Hochfürstliche Haus Hohenlohe

betreffen.

---

960. Diploma Donationis K. Otto I. gegen seines Bruders, Herzog Heinrichs in Bayern, nachgelassene Wittwe, Frau Judithen, über die Güter Sonderndorf und Baldolsheim oder Baldersheim, in dem Pago Taubergau. de anno 960.

Hanselmanns diplomatischer Beweis von der Landeshoheit des Hauses Hohenlohe vor dem sogenannten großen Interregno. II. Th. p. 273. Leuckfeldi Antiquit. Gandersheim. p. 101.

973. Diploma Donationis K. Otto I. gegen Frau Gerbyrgen, Aebtissin zu Gandersheim, über die Güter zu Boldshausen und Oellingen im Pago Taubergau, welche Graf Eberhard vor Zeiten besessen hatte. Dat. Non. Octobr. Anno 973. Actum Tribure.

Hanselmann l. c. II. Th. p. 273. Leuckfeld cit. loco.

1000. Diploma K. Otto III. vermög dessen dem Hochstift Würzburg, der zu dem Schloß Bernheim, und der Stadt Leutershausen gehörige Wildbahn verliehen, und dessen eigentliche Gränze beschrieben wird. Datæ Calendas Maii Anno dominicæ incarnat. 1000. Indict. XIII. Actum Aquisgrani feliciter.

Lünigs Spicilegium ecclesiasticum Tom. II. p. 934. Hanselmanns diplomatischer Beweis I. Th. p. 363.

1006. Helengoz quidam tradit ancillam suam Diepargam ad reliquias S. Salvatoris & S. Marie & S. Gumberti. Actum publice in ecclesia S. Gumberti in Onoldesbahc. Data II. Idus Octobris.

Hanselmann l. c. II. Th. p. 274. Jungs Miscellanea Tom. II. p. 2. Beede haben statt Helengoz, Helengor gesetzt, Strebel aber in Franconia illustrata p. 235. welcher diese Urkunde aus dem Original abgeschrieben, hat Helegoz. Die Urkunde oder

Ueber-

Uebergabsbrief hat zwar keine Jahrzahl, aus den Worten aber: Anno quarto regnante Henrico Rege (II.) welcher Anno 1002. erwählet worden, folgt, daß solche 1006. ausgefertigt worden.

1035. Diploma K. Conrads II. über die Fundation des Klosters Limburg. Data est XVI. Calend. Februarii Anno 1135. Indict. III. Actum est Limperg fœliciter. Amen.

Hanselmann l. c. II. Th. p. 161. conf. Libellus Revisionis Leiningo Durckheimensis contra Capitulum Spirense sub Num. I. Diese Urkunde hat mit dem Oehringer Stiftungsdiplom de anno 1037. ihrem Inhalt nach viele Aehnlichkeit, und konnte also auch diesem Verzeichniß ohne Bedenken einverleibet werden.

1037. Diploma der Fundation oder Dotation der Oehringischen Stiftskirchen, welche noch bey Lebzeiten Graf Hermanns, des ältesten Stifters des Hauses Hohenlohe von ihm und den Seinigen beschlossen, nach dessen Tod aber von seiner Gemahlin, Frauen Adelheid und Söhnen, sonderlich Bischof Gebhard dem III. von Regensburg vollführet worden. Datum Wurziburc XVI. Cal. Sept. Anno dominice incarnat. 1037. indict. V.

Hanselmann l. c. p. 364. woselbst auch p. 581. eine accurate Abzeichnung dieses Diplomatis in Kupfer

vorgestellt, anzutreffen ist. In Oetters historischer Bibliothek 1. Th. p. 155 -- 342, ist die Erläuterung von Herrn Hanselmann zu lesen. Vergl. 2ten Theil seines diplomatischen Beweises p. 18 - 76. Wibels Hohenlohische Kirchen- und Reformations-Historie 2ter Theil, in Codice diplomatico p. 8. seqq. und die alte deutsche Uebersetzung dieses Stiftsfundationsbriefs, welche im Jahr 1429. gemacht worden, eben daselbst pag. 11. seqq.

1039. Complacitatio, quae facta est inter Egilbertum, Frisingensem, & Gebehardum III. Ratisponensem Episcopum, Comitis Hermanni filium, & juxta Diploma proxime antecedens, secundum ecclesiae collegiatae fundatorem.

Meickelbeck historia Frisingensi Tom. I. P. II. p. 490. Hanselmann l. c. p. 365.

1040. Diploma Donationis Kaiser Heinrichs III. gegen die Klosterfrauen zu Kitzingen über die Stadt Kitzingen. Acta Idus Novembris anno dominice incarnat. 1040. indict. IX. Actum honeste amen.

Hanselm. 2. Theil p. 82. conf. Schöpfs Beytrag in Oetters Sammlung 2ten Bandes 2tes Stück p. 102.

1088. Uebergabs-Brief Pfalzgraf Heinrichs und seiner Gemahlin Adelheid, über 3 Theil an

Creg-

Creglingen für den Altar St. Nicolai in der Kirche zu Camberg circa an. 1088.

Hanselm. l. c. II. Th. p. 275. Georgi Uffenheimische Nebenstunden IX. Stück p. 1144.

1128. Diploma K. Lothars II. vermög dessen er der Stadt und dem Amt Burgbernheim ihre von römischen Kaisern, sonderlich Karl dem Großen, vormals schon erhaltene Privilegien, vornemlich die Freyheit über Blut zu richten, und die Missethäter in einem gewissen Bezirk, welcher hierinn beschrieben wird, einzufahen, bestättigen. De dato Würzburg am H. Christtag An. 1128.

Hanselm. l. c. p. 366. allegante Oetter 1. Versuch einer Burggräfl. Geschichte p. 247. not. (*****)

1138. Diploma K. Conrads III. dem Frauenkloster zu Kitzingen ertheilet, worinnen der Kaiser diesem Kloster alle vorhin erlangte Privilegien, Rechte und Gerechtigkeiten, auch erworbene Güter bestättiget. Datum prid: Kal. Aprilis anno dom. incar. 1138. indict. I. Actum apud Norenberc in Christo feliciter Amen.

Hanselmann l. c. p. 368. Oetter l. c. p. 245. seqq. Geschichtsmäßige Untersuchung, was von der Bertha II. Aebtissinn in dem Kloster zu Kitzingen, und der Urkunde K. Konrad III., worinn derselben gedacht wird, zu halten? Wibels Hohenlohische Kirchen- und Reformationshistorie 2. Theil p. 19.

1144. Privilegium des römischen Königs Conradi III. für Constantin und Gisebert, zwey Canonicos des Klosters Lorch, daß sie auf ihrem Grund und Boden zu Lochgarten ein Frauenkloster Augustiner-Ordens erbauen mögen. Anno domin. incarnat. 1144. indict. VII. Data est Loreche in Christo feliciter amen.

Hanselmann Ebendaselbst.

1155. Diploma Friderici I. in welchem er das Kloster Lochgarten in ihren besondern Schutz nehmen, und sich selbsten zu dessen Advocato und Defensore setzet. Actum Wirzeburc Anno ab incarnatione domini 1155. indict. III. IV. Kal. Novembr.

Hanselm. l. c. p. 369.

1172. Diploma Friderici I. vermög dessen er das Kloster Schefftersheim in ihren besondern Schutz nimmt, und das Privilegium ertheilet, daß er in spiritualibus niemand als seinem Abt unterworfen, auch nur derjenige Schutzherr darüber seyn solle, welcher Rothenburg mit der dabey gelegenen Landschaft von ihme dem Kaiser ererben würde. Acta sunt hec anno domin. incarn. 1172. indict. V. Datum Wirceburc XIII. Kal. Maii feliciter Amen.

Hanselmann l. c. p. 370.

1172. Uebergabs-Brief, worinnen einer Namens Godebold, sich selbsten dem Altar St. Mariä im Kloster zu Kitzingen übergiebt und zinßbar macht, circa an. 1172.

Hanselm. l. c. II. Th. p. 276. Schöpfs Nordgau Ostfränkische Staatsgeschichte I. Theil pag. 281. not. *

1182. Confirmations-Brief Bischof Reichards zu Würzburg, als Herr Albrecht von Hohenlohe, auf Instanz K. Friederichs, das Filial Reichardsrode, damit daselbsten St. Johanni zu Ehren, für Reisende und Pilgrime ein Hospital erbauet werden möge, von der Mutterkirche zu Steinach separiret, und dagegen andre Güter mit dieser incorporirt hatte. Acta sunt autem hec anno dom. incarnat. 1182.

Hanselm. l. c. p. 371.

1192. Papst Cölestinus bestättiget den Johanniter-Orden, die von Graf Albrechten von Hohenlohe demselben geschehene Donation der Kirche zu Reichardsrode de Anno 1192. Datum Laderan. XVI. Kal. Jan. Pontificatus nostri anno secundo.

Hanselmann l. c. p. 371.

1193. Diploma Henrici II. Imperatoris, quo jus Parochiae in Schwabach Monasterio

in Ebrach injuste ablatam, eidem restituit ac praedium in Schwabach cum parochia in suam recipit tutelam. Datum apud Wormaciam anno 1193. XVII. Cal. Augusti.

Hanselm. l. c. p. 372. alleg. de Falckenstein analecta Thuringo-Nordgaviensia IX. Nachlese p. 228. seqq.

1219. Diploma des Röm. K. Friderici II. worinnen er das Kloster Schestersheim in seinen und des Reichs besondern Schutz nimmt, und sich selbst zu dessen Advocato setzet. Acta sunt hec apud Nurinberc. An. ab incarn. Dom. 1219. IV. Non. Novemb. Indict. VII.

Hanselmann l. c. p. 372.

1220. Confirmations-Brief K. Friedrich II. für Herrn Heinrich und Herrn Friedrich, Gebrüdere von Hohenlohe, als sie alle ihre eigenthümliche Güter dem deutschen Orden, in welchen sie getreten, gegeben haben. Acta sunt hec anno dominice incarnat. 1220. mense Januarii Indict. VIII. Datum apud Hagenau.

Hanselmann l. c. p. 373.

1121. Diploma K. Friedrichs II. dem Kloster Schestersheim ertheilet, vermög dessen derselbe gedachtes Kloster in seinen und des Reichs besondern

dern Schutz aufgenommen, und von allen Neugereuth-Zehenden freygesprochen hat. Acta sunt hec apud Barum anno domin. incarn. 1221. VII. Idus Martii Indict. IX.

Hanselm. l. c. p. 391.

1224. Bewilligungs-Brief Theodorici Bischofs zu Würzburg, für Graf Gottfried und Graf Conraden, Gebrüdern von Hohenlohe, daß sie ihren bis daher vom Hochstift zu Lehen getragenen Zehenden zu Mergentheim, gegen Lehenmachung anderer Güter und Gülten, dem Deutschorden als ein freyes Eigenthum übergeben möchten. de an. 1224. den nächsten Tag nach St. Lucä, am Ende: facta sunt haec Wirceburg in palatio nostro.

Hanßelmann l. c. p. 392. woselbst nur der Inhalt steht, in extenso aber ist solcher in den Annalibus Hohenloicis Msptis Jo. Ulr. Pregizeri zu lesen, und auch im Hochfürstl. Hohenlohe-Langenburgischen Archiv befindlich. vergl. II. Th. p. 122.

1225. Diploma Privilegii des römischen Königs Heinrich VII. dem Schottenkloster zu Nürnberg an. 1225. ertheilet. Acta sunt haec anno domin. incarnat. 1225. Datum apud Nuremberge VI. Non. Julii. Indict. XIII.

Hanselmann l. c. p. 393.

1225. Diploma des röm. Königs Heinrich VII. kraft dessen er das Kloster Schefftersheim in seinen und des Reichs besondern Schutz nehmen, und sich selbsten zu dessen Advocato setzen. 1225. Datum apud Wirzburc XII. Kalend. Junii, Indict. XIII.

Hanselmann l. c. p. 395.

1229. Diploma Kaiser Friederich II. für Graf Conraden von Hohenlohe und seine Erben, über die Grafschaft Molese im Neapolitanischen, solche als ein Reichslehen zu besitzen. Dat. Capue, Anno Domini incarnat. 1229. Mense Decembri. III. Indict.

Hanselmann l. c. p. 395.

1230. Vertrag zwischen Graf Gottfried und Graf Conraden von Hohenlohe, Gebrüdern, wegen Rötingen und anderer Punkten, sonderlich aber, wie es in ein und andern in der Regierung ihrer deutsch und italiänischen Landen gehalten werden soll. Acta sunt hec Anno Domini 1230. Indict. III. die mensis Decembris XXVIIII.

Hanselmann l. c. p. 396.

1232. Aurea Bulla Friderici II. Imperatoris indulta in gratiam libertatis Principum S. R. I. Ann. MCCXXXII. Acta sunt hec

an.

an. Domin. incarn. 1232. menſe Martii Indict. V. Datum apud Vdinatum.

Hanſelm. l. c. II. Theil p. 83. Ludewig Reliq. Manuſcript. Tom. VII. p. 515. ſeqq.

1232. Henrici VII. Regis Rom. Confirmatio omnium Privilegiorum antea civitati Wormatiae a Regibus & Imperatoribus conceſſorum. Datum apud Francenfort in ſolempni curia noſtra. Actum anno 1232. III. Menſ. Auguſti, indict. V.

Hanſelm. l. c. II. Th. p. 277. Moritzens Abhandlung von der Stadt Worms in Append. document. Num. XI. p. 161.

1235. Diploma Confirmationis Kaiſer Friederich II. des in ſeiner Gegenwart und der meiſten Stände des Reichs zwiſchen Graf Gottfrieden von Hohenlohe und Romaniola an einem, und Schenk Walther von Limburg am andern Theil getroffenen Vergleichs, vermög deſſen dieſer jenem ſeine Veſte Schenkenburg, wegen zugefügter vieler Schäden um 1000 Mark Silbers verſetzt, und überdas noch 100 Pfund Würzburger Münz auf andern ſeinen Gütern anweiſet, mit der Bedingnuß, daß wann er innerhalb eines Jahrs, weder die 1000 Mark Silbers noch 100 Pfund Würzburger Münz erlegen würde, Graf

Gott-

Gottfried und seine Erben, gedachte Veste Schenkenburg cum pertinentiis auf ewig inhaben und behalten sollen. Acta sunt hec anno Domin. incarn. 1235. Mense Augusti indict. VIII. apud Hagenowe.

Hanselmann l. c. p. 398.

1235. Diploma Confirmationis K. Friderich II. des zwischen Graf Gottfrieden von Hohenlohe und Romanien an einem, und Ludwigen von Schipf am andern Theil gemachten Vertrags, vermög dessen dieser jenem seine Veste Schipf wegen zugefügter vielen Schäden um 1000 Mark Silbers versetzt, und über das noch 100 Pfund Würzburger-Münz auf andern seinen Gütern anweiset, mit der Bedingniß, daß, wenn er innerhalb eines Jahrs ermeldte Summen nicht erlegen würde, Graf Gottfried und seine Erben gedachte Veste Schipff mit allen Zugehörungen inne haben und behalten sollen. Acta sunt hec anno Domin. incarnat. 1235. mense Augusti indict. VIII. Data apud Hagenowe.

Hanselmann l. c. p. 399.

1235. Graf Gottfried von Hohenlohe verkauft an Burggraf Conraden von Nürnberg die Veste Viernsberg, welche ihm zu Ersetzung des von Ludwigen von Viernsberg erlittenen Schadens war ein-

eingeraumet worden. Data apud Hagenau anno Dom. incarn. 1235. menſe Septembri IX. indict.

Hanſelmann l. c. p. 400. Oetter l. c. p. 292.

1235. Recognition Graf Conrads von Hohenlohe und Romanien, daß er ſein Schloß Leindal dem Erzſtift Cölln zu Lehen aufgetragen, und von demſelbigen hinwiederum zu Lehn empfangen habe, auch daß ſeine Erben ſolches ebenfalls in dieſer Qualität innhaben und beſitzen ſollen. Actum apud Maguntiam anno Dom. 1235. in vigilia Bartolomei.

Hanſelmann l. c. p. 401.

1236. Privilegium K. Friederich II. denen Bürgern der Stadt Maynz ertheilet, daß ſie von keinem weltlichen Richter oder Fürſten außerhalb der Stadt Maynz für irgend ein weltliches Gericht geladen oder gezogen werden ſollen. Acta ſunt hec anno Dom. incarnat. 1236. menſe Julii IX. indictione. Datum apud Auguſtam.

Hanſelmann l. c. p. 401.

1236. Lehnbrief Abt Gottfrieds zu St. Burchardi zu Würzburg, über den Schirm zu Kirchheim, und die Lehen, welche der edle Herr Albrecht von Ingelſtadt zu Lehen gehabt, für Graf Gott-

friden

friden von Hohenlohe. Actum anno gratie 1236. VI. Kal. Sept. IX. indict.
Hanselmann l. c. p. 204.

1236. Imperatoris Friderici II. repetita Confirmatio Privilegii Friderici I. de anno 1156. cum Cassatione omnium contra libertatem civitatis Wormat. & proprium Diploma de 1220. interim pro Episcopo Decretorum. Acta sunt hec anno Dominice MCCXXXVI. mense Maii none indict. Apud Herbipolim.
Hanselmann l. c. II. Th. p. 278. Moriz l. c. p. 169.

1237. Cessionsverschreibung Schenk Walthers von Limburg, für Graf Gottfriden von Hohenlohe, über sein Schloß Schenkenburg, auch seine eigenthümliche und Lehengüter zu Waltmannshofen, Rietheim, Wolfgishausen und Biberern. Ao. 1237. mense May X. indict. Actum Ulme.
Hanselmann l. c. p. 402.

1238. Concessions-Diplom K. Friderich II. gegen Graf Gottfriden von Hohenlohe über Albrechts von Tieffen Güter zu Nesselbach und im Rengau in Recompensation derjenigen, so er hiebevor in Vormundsnamen Rudolphs von Kißelau hinterlassenen Sohns mit einverleibter Anwart-

schaft

schaft empfangen, und hinwieder aufgegeben hatte. Datum in Castris, in obsidione Brixie. Anno Domin. incarnat. 1238. mense Augusti XI. indict.

Hanselmann l. c. p. 403.

1239. Kauf=Contract zwischen Graf Gottfriden von Hohenlohe, und Herrn Conraden von Crautheim über die Herrschaft Crautheim mit allen Zugehörungen. Actum apud Herbipol: in domo fratrum Theutonicorum. Anno gratie 1239. XIII. Febr. XII. indict.

Hanselmann l. c. p. 404.

1241. Lehnbrief Abt Conrads des Stifts St. Burcardi zu Würzburg, für Graf Gottfriden von Hohenlohe über die Lehen zu Kirchheim, so Albrecht von Ingelstatt inne gehabt. Acta sunt hec, in Castro Ingelstat anno Domin. incarnat. 1241. In capite Kalend. Augusti indict. XIV. feliciter Amen.

Hanselmann l. c. II. Th. p. 124.

1242. Diploma Confirmationis Privilegiorum civitati Coloniensi ab imperatore Friderico II. anno 1242. factæ. Acta hec sunt anno Domin. incarn. 1242. secundo mense Martii V. indict. Datum Capuæ.

Hanselmann ibid. unter den Zeugen erscheint hier Conrad von Hohenlohe.

1243.

1243. Lehen-Revers Heinrichs von Rabensperg gegen Graf Gottfrieden von Hohenlohe, über seine Lehen zu Schnezenhausen. Actum anno Domin. incarn. 1243. mense Februario II. indict. Hanselm. l. c. p. 405.

1243. Lehenbrief Bischof Rudolphs zu Merseburg, für Graf Gottfrieden von Hohenlohe, über die Lehen, die Albrecht von Rotenfels verlassen, und worauf derselbe schon eine Anwartschaft gehabt hat. Datum Merseburkh anno gratie 1243. IV. Idus Decembr. indict. II.

Hanselmann l. c. p. 405.

1243. Lehen-Revers Conrads von Schmalneck, Schenkens des Herzogthums Schwaben, gegen Graf Gottfrieden von Hohenlohe, über Ingelfingen, mit dem Schirm der Kirch allda, und allen und jeden Zu- und Eingehörungen. Actum anno dominice incarnationis 1243. mense Februario, secunde indictionis.

Hanselmann l. c. II. Th. p. 216.

1244. Urkunde Graf Gottfrieds von Hohenlohe, als Advokat des Stifts Comberg, auf des Stifts Güter zu Eschlichsheim. Actum Rothenburg an. Dom. incarn. 1244. Kal. Martii III. Indict.

Hanselm. l. c. p. 405. Limburgische Deduction, die Mannschaft rc. betreffend. p. 36.

1245.

1245. Vermächtnuß Herrn Craftens von Bocksberg, gegen Graf Gottfrieden von Hohenlohe über die Veste und ganze Herrschaft Bocksberg. Actum in castro Rotingen & datum anno Domin. incarnat. 1245. XV. die mensis Maii III. indict.

Hanselmann l. c. p. 405.

1245. Versicherungs-Diplom K. Friderich II. gegen Graf Gottfried und Graf Konraden, Gebrüdere von Hohenlohe, daß er der mit Ludewig von Schipff geschehenen Aussöhnung ungeachtet, ihnen an der Burg Schipff keinen Eintrag thun wolle. Acta sunt hec anno. Dom. incarn. 1245. mens. Julii III. indict. Datum apud Veronam.

1245. Versicherungs-Diplom K. Konrad IV. gegen Graf Gottfried und Graf Konraden, Gebrüdere von Hohenlohe, daß er der Aussöhnung Ludwigs von Schipff ungeachtet, ihnen an der Burg Schipff keinen Eintrag thun wolle. Acta sunt hec anno Domin. incarn. 1245. mense Julii III. indict. Dat. Verone.

Hanselmann l. c. p. 406. 407.

1246. Lehenbrief Graf Gottfrieds von Hohenlohe für Otto Bogenern, Bürgern zu Augsburg,

über die Hohenlohische Hofstadt daselbst bey dem alten Stadtthor gelegen, Acta sunt in civitate Augusta. Anno Dom. incarn. 1246. IV. Kal. Semptemb. IV. indict.

Hanselmann l. c. p. 407.

1246. Befehl K. Konrads IV. an Burggraf Gerhard von Sinzege, daß er unverzüglich 100 Mark Cöllnisch an Herrn Conrad von Brauneck auszahlen solle. Datum Hallis IX. Junii IV. indict.

Hanselmann l. c. p. 408. de Gudenus Cod. Diplom. Tom. II. p. 943.

1246. Privilegium Graf Heinrichs von Hohenlohe, Meister des teutschen Ordens, daß der Prediger-Orden zu Elbing die vorher schon ihm geschenkte Hofstett allda anbauen, und mit einer Kirch versehen, auch außerhalb der Stadt eine Kirch anlegen, und sonsten Erbschaften und Vermächtnisse christlicher Personen annehmen möge. Datum in Colmino anno gratie 1246. XVIII. Kalend. May.

Hanselm. l. c. p. 577. Conf. Dregeri Cod. Diplom. Pomeran. p. 254. Dieses Diploma ist ein Beweis, daß Graf Heinrich von Hohenlohe wirklicher Teutschmeister gewesen seye, denn er sagt von sich: —— Frater Henricus de Hohenloch Domus Hospitalis sancte Marie Theutonicorum Jerosolimitane Magister &c.

1247.

1247. Confirmations-Diplom Konrads von Hohenlohe, Rosemanns von Kempenig und Albrechts von Trimperg, derjenigen Donation, welche Heinrich von Kensheim, mit Bewilligung weil. Gerlachs von Büdingen, ihres Schwehrs, gegen der Kirche zu Hegenache gemacht hatte. Actum anno gratie 1247. menſe Novembri.

Hanſelmann l. c. p. 408. de Gudenus l. c. p. 601.

1247. Wiederloſungs-Revers des Kloſters Marienthal gegen Graf Gottfrieden von Hohenlohe, und ſeine Gemahlinn Richzam, daß ſie und ihre Erben die beſagtem Kloſter um 100 Mark Silbers übergebene 2 Höfe zu Sundernhofen, den Burggrafen- und Reichenbergs-Hof genannt, um beſagte Summe allezeit wieder löſen mögen. Actum apud Mergentheim anno Domini 1247. pridie Idus Decembris VI. indict.

Hanſelmann l. c. p. 578. Unter den Zeugen dieſer Urkunde erſcheinet auch obiger Graf Heinrich von Hohenlohe als Teutſchmeiſter.

1250. Lehenbrief des Kloſters Scheftersheim gegen Craften von Rettersheim über ſeine Güter zu Rettersheim circa an. 1250.

Hanſelmann l. c. II. Th. p. 83.

1250. Diploma des römiſchen König Wilhelms über verſchiedene der Stadt Maynz ertheilte

Freyheiten und Gerechtigkeiten. Datum apud Maguntiam, anno Dom. 1250. nonas Augusti indict. VIII.

Hanselmann l. c. II. Th. p. 125.

1251. Pfandverschreibung K. Konrad IV. für Graf Gottfrieden von Hohenlohe über die Stadt Rotenburg und das Dorf Gebsattel um 3000 Mark Silbers. Datum apud Nurinberg anno Dom. incarnat. 1251. mense Augusti IX. indict.

Hanselmann l. c. p. 409.

1252. Testament Konrads von Crautheim und seiner Gemahlinn Kunegund, einer gebohrnen Gräfinn von Eberstein, vermög dessen dieselbe alle ihre übrige Güter dem Kloster Gnadenthal vollends vermachen. Actum anno gratie 1252. XI. Kalend. Augusti X. indict.

Hanselmann l. c. p. 409.

1252. Lehenbrief Graf Gottfrieds von Hohenlohe für das Convent zu Gnadenthal über den Stretelhof, welchen, als Hohenlohisch Lehen, mit seinem als des Lehenherrn Consens, Agnes und Arnold von Tierberg gedachtem Kloster übergeben haben. Actum & datum apud Langeberc anno Dom. incarn. 1252. in Kal. May X. indict.

Hanselmann l. c. p. 410.

1253. Vertrag zwischen Hohenlohe und Weinsperg, die damalige gemeinschaftliche Regierung der Stadt Oehringen, insonderheit aber das dem Hause Hohenlohe daselbsten vorzüglich zuständige und durch dessen Landvogt zu handhabende Exercitium aller geistlich- und weltlichen Regalien betreffend. Acta sunt hec anno Domini 1253. mense Martio XI. indict.

Hanselmann l. c. p. 410.

1253. Verschreibung Heinrichs von Hohenlohe, eines Hohenlohischen Vasalli Castrensis, welcher in andern Documenten auch von Hottingen genennet wird, gegen die Johanniter-Commende zu Rode, über ein Gut daselbst, welches er mit Bewilligung Graf Albrechts von Hohenlohe gedachter Commende übergeben. Acta sunt hec anno gratie 1253. indict. XI. VII. Idus. May.

Hanselmann l. c. p. 415.

1256. Urkund Richzá, verwittibter Gräfinn von Hohenlohe, daß mit ihrer und ihres Sohns, Graf Craftens Erlaubniß Meerburgis, einen Weinberg zu Lautenbach, der Johanniter-Commende zu Rotenburg übergeben habe. Actum & datum anno Domini 1256.

Hanselmann l. c. p. 416.

1257. Lehenbrief König Richards für Philipp von Falkenstein, über das Erbkammerer-Amt und die Lehen, welche dessen Schwehr Ulrich von Münzenberg der ältere und jüngere, von dem Reich gehabt haben. Datum Aquis XXII. die May indict. XV. Anno Domini 1257.

Hanselmann l. c. p. 416. sammt der Uebersetzung ebend. p. 417.

1258. Confirmations-Diplom Graf Albrechts von Hohenlohe gegen die Johanniter-Commende zu Rotenburg, über den Kauf der Güter zu Seheim, welche gedachte Commende von Wolfram Nassens Wittib von Seheim an sich gebracht hatte. Datum apud Rotenburc anno Domini 1258. mense Julio in die beati Kiliani.

Hanselmann l. c. p. 417.

1258. Confirmations-Brief Albrechts von Trimberg, Heinrichs und Gottfrieds, Gebrüdere von Brauneck, über den Verkauf, welchen ihr Vasall, Philipp von Grunda, gegen die Kirch zu Hegene getroffen. Datum Geylnhusen anno Domini 1258.

Hanselmann l. c. p. 418. de Gudenus l. c. Tom. I. p. 662.

1258. Uebergabs-Brief Graf Albrechts von Hohenlohe, gegen das Kloster Schefftersheim, über

über ein Gut zu Klein-Harpach, dafür das Kloster seiner ein Jahr zuvor verstorbenen Gemahlinn Kunegund ein ewig Licht halten solle. Acta sunt hec in primo anniversario nostre dilecte uxoris memorate. Anno Domini 1258.

Hanselmann l. c. p. 418.

1258. Sententia Conradi, ecclesiæ Coloniensis Archiepiscopi, quo monetarios Colonienses a monetariorum officio vulgo Huysgenosschafft appellatos, propter comissa delicta amovit. Actum & pronunciatum in palatio nostro Coloniensi IX. Calend. Aprilis anno Domini 1258.

Hanselmann l. c. II. Th. p. 126. Hirsch teutsches Reichs Münz-Archiv I. Th. p. 17.

1261. Marquard, genannt Stratz, übergiebt und verkauft durch Vermittlung seines Lands und Lehnherrn, Graf Albrechts von Hohenlohe, ein Gut zu Walmerspach der Johanniter-Commende zu Rotenburg. Acta sunt hec anno Dom. 1261.

Hanselmann l. c. p. 418.

1261. Verschreibung Heinrichs eines Hohenlohischen Vasallen und Burgmanns, gegen das Kloster Schefftersheim, über 10 Malter Weizen auf seinen eigenen Gütern zu Hottingen, mit Con-

sens seines Land- und Lehenherrns, Graf Albrechts von Hohenlohe geschehen. Acta sunt hec. In Ense anno Domini 1261.

Hanselmann l. c. p. 419.

1261. Verschreibung des Klosters Schefftersheim gegen Heinrich von Hottingen über 20 Pfund Heller, so zu Erkaufung eines Guts angewendet werden sollen, wovon ihm jährlich 10 Scheffel Roggen auf Lebenslang gereichet, nach seinem Tod aber ein Jahrstag gehalten werden solle.

Hanselmann l. c. p. 419. Dieser Heinrich von Hottingen ist eben derjenige, welcher sich in der vorhergehenden Urkunde Henricus, miles de Hoenloch nennet.

1265. Urkunde Graf Ottens von Eberstein, was nach Conrads von Crautheim und seiner Gemahlinn Absterben von ihren Gütern, wegen Beatricen, Ottens Gemahlinn und ermeldten Conrads Bruders Tochter, auf ihn zurückfallen sollen. Actum in Crautheim — Anno Domini 1265. indict. VIII. in die sancti Briccy.

Hanselmann l. c. p. 420.

1266. Privilegium Graf Craftens von Hohenlohe für das Kloster Gnadenthal, vermög dessen dasselbe durch die ganze Herrschaft Hohenlohe

von allem Zoll befreyet wird. Actum & datum anno Domini 1266.

Hanselmann l. c. p. 420.

1268. Richtigung zwischen dem Hochstift Würzburg, und den Grafen Craft und Conrad, Gebrüdern von Hohenlohe, worinnen diese beyden wegen erlittner Kriegsschäden eine Summe von 1900 Pfund Heller zu Hahausen und Heytingsfeld angewiesen, auch zugleich zwischen beyden ein neues Bündniß gegen die Grafen von Henneberg getroffen wird. Actum Herbipoli anno Domini 1268. XIII. Kalendarum Januarii, Indict. XIV.

Hanselm. l. c. p. 421.

1271. Urkund des Convents zu Gnadenthal für Conraden von Krautheim, daß sie demselben und dessen Gemahlinn ihre Jahrszeit auf eben die Art, als des Königs Richards begehen wollen. Actum anno Domini 1271. in die Bartolomei Apostoli.

Hanselm. l. c. p. 422.

1275. Graf Craft von Hohenlohe ertheilt seinen Consens in denjenigen Kauf-Contract, welchen Hermann Lesch über einige Güter zu Heimersheim mit der Johanniter-Commende zu Rotenburg

getroffen hat. Datum in Rodenburg Anno Domini 1275. feria secunda infra assumptionem virginis gloriose.

Hanselm. l. c. p. 422.

1277. Ausspruch Graf Gottfrieds von Hohenlohe, zwischen Bertolden von Sickenbach und seinen Brüdern, sämtlicher Hohenlohischen Vasallen, als Klägern an einem, und dem Kloster Schestersheim am andern Theil, daß jene von allem Anspruch an denen 10 Malter Gült Waizen zu Hottingen, welche ihr Bruder Heinrich dem Kloster vermacht hatte, abstehen sollen. Datum anno Domini 1277. feria quinta post natalem Domini.

Hanselm. l. c. p. 422.

1278. Renunciation Graf Gottfrieds von Hohenlohe, gegen die Johanniter-Commende zu Rode über alle Recht und Gerechtigkeiten daselbst. Acta sunt hec anno Domini 1278. secundo mense Maji.

Hanselm. l. c. p. 423.

1278. Mandat Graf Krafts von Hohenlohe als Advocati provincialis, daß niemand das Kloster Seligenthal an Leut oder Gütern anzugreifen und zu benachtheiligen sich unterfangen solle.

solle. Acta sunt hec anno Domini 1278. in die B. Marie Magdalene per emulos &c.

Hanselm. l. c. p. 423.

1280. Vertrag zwischen Schenk Walter und dessen Sohn Friedrichen zu Limburg an einem, und der Stadt Halle am andern Theile, durch Vermittlung K. Rudolph I. und dessen Landrichter Graf Gottfried von Hohenlohe aufgerichtet. Dat. Wiennae VII. Cal. Febr. Indict. VIII. anno Domini 1280.

Hanselm. l. c. II. Th. p. 120. Ist aus einer geschriebenen Limburgischen Chronik genommen.

1281. Extractus Renunciationis Albrechts von Holzhausen, auf die in die Commende zu Reichardsrode, mit Bewilligung Graf Gottfrieds von Hohenlohe, donirte Güter. Actum in die sancti Viti martiris in domo Hospitalis fratrum in Richgarterode, & datum in Entse anno Domini 1281.

Hanselm. l. c. p. 424.

1284. Konrad, genannt von Thecke, bestättigt den Verkauf, welchen sein Vasall, Hartrat von Baldolzheim, über die Güter zu Ehrenbrechtshofen, gegen die Johanniter-Commende zu Reichardsrode getroffen. Datum & actum, anno Domini 1284. III. Kal. Marcii.

Hanselm. l. c. p. 424.

1284. Mandatum Graf Gottfrieds von Hohenlohe, Kaiserl. Landrichters an Heinrich, genannt Berlin, Schultheißen zu Hall, daß er Schenk Conraden von Limburg in den Besitz des Schlosses Bielriet wegen 500 Mark Silbers, welche dieser gegen Schenk Friedrichen darauf gerichtlich erhalten, setzen und darinn vertheidigen solle. circa an. 1284.

Hanselm. l. c. II. Th. p. 122. aus einer geschriebenen Limburgischen Chronik.

1286. Aignungs-Brief Bischof Heinrichs zu Regensburg für das Kloster Gnadenthal, über etliche Güter zu Lüpfersberg, Selbach und Michelbach. Datum Ratispone anno Domini 1286. nonas Maji.

Hanselm. l. c. p. 425.

1288. Privilegium Graf Gottfrieds von Hohenlohe, dem Kloster Schestersheim ertheilt, daß dessen Güter zu Buchen von allen Auflagen, Both, Frohn, Dienst, Bannwein und Herberg frey seyn solle. Datum & actum apud Welbhusen, anno Domini 1288. in die beati Gregorii.

Hanselm. l. c. p. 425.

1289. Conventio inter magistratum & cives Spirenses ex una & monetarios ibidem,

Hus-

Husſgenoſſen nuncupatos, parte ex altera, ſuper aedificat. Domus monetae datum anno Domini 1289. feria ſexta proxima ante Palmas.

Hanſelm. l. c. II. Th. p. 128. Dieſe und die Urkunde von 1258. nebſt einigen andern, die in dieſem Verzeichniß noch vorkommen, haben eine Beziehung auf das Hohenlohiſche Münzweſen, und dienen zu deſſen Erläuterung, weswegen ſie auch hier angemerkt worden. vergl. Hirſch Münzarchiv I. Th. p. 19.

1289. Uebergabs-Brief Graf Gottfrieds von Hohenlohe und ſeiner Söhne, Graf Albrecht, Friedrich, Götzen und Conrads, gegen dem Kloſter Scheftersheim, über 12 Malter Weizen auf der Schadenhube zu Buchen. Acta ſunt hec apud Uffenhem anno Domini 1289. III. Kalend. Junii.

Hanſelm. l. c. II. Th. p. 279.

1290. Urkund Graf Albrechts von Hohenlohe, worinnen derſelbe bekennet, daß er ſeinen Unterthanen zu Ohrenbach, Edlen und Unedeln, ſtatt derjenigen Nutzung, welche ſie ihnen, und er hinwiederum der Commende zu Rode übergeben, ein Stück Waldung, Birchat genannt, eingeräumet habe. Anno Domini 1290. die peracto.

Hanſelmann l. c. p. 425.

1290.

1290. Lehen- und Bestättigungs-Brief der Aebtissinn Eufemiä von Kitzingen, gegen Graf Craften von Hohenlohe, und Graf Conraden dessen Sohn, über die Lehen, welche Conrad von Tekke von dasigem Gotteshause zu Lehen gehabt hatte. Datum anno Domini 1290. IV. Kal. Octobris.

Hanselmann l. c. II. Th. p. 131.

1290. Diploma Declarationis K. Rudolphs I. Graf Craften von Hohenlohe ertheilet, wie es mit denen demselben für 600 Mark verpfändeten Gütern zu Heydingsfeld auf deren ganze oder zum Theil beschehende Ablösung gehalten werden solle. Datum apud Nurenberg III. Nonas Decembris, Indict. IV. 1290.

Hanselmann l. c. II. Th. p. 162.

1292. Ainungs- und resp. Lehenbrief Graf Crafts von Hohenlohe, vermög dessen der bisher Lehenbar gewesene halbe Theil am groß und kleinen Zehenden zu Kessach denen beeden Brüdern und Vasallen von Berlichingen, Simon und Dietrichen geeignet, und dargegen die von Ihnen zu Lehen offerirte Burg Berlichingen verliehen wird. Acta sunt hec anno Domini 1292. III. Non. Martii.

Hanselmann l. c. II. Th. p. 279.

1293. Graf Albrecht und Graf Friederich, Gebrüdere von Hohenlohe, verkaufen an die Commende zu Rode alle ihre Güter und Leute, Edle und Unedle zu Ohrenbach um 34 Pfund Heller. Datum & actum anno Domini 1293. die beate Virginis Margarethe.

Hanselmann l. c. p. 426.

1296. Vertrag zwischen Craft von Hohenlohe, Conrad und Craft seinen beeden Söhnen an einem, und Ludwigen von Dürne am andern Theil, vermög dessen jene diesem für seine Forderung an Schüpf 1000 Pf. Heller zu geben verspricht, und bis auf 230 Pf. Heller, zu Wiederlosung der Stadt Buchheim auf denen Gütern zu Sindelsheim anweiset, wogegen Ludwig von Dürne jene drey zu Universalerben aller seiner Güter einsetzt. Diz ist geschehen an dem nahesten Mentac nach aller heilligen Tage 1296.

Hanselmann l. c. II. Th. p. 131.

1298. Richtigung zwischen Gottfried von Brauneck und Graf Craften von Hohenlohe wegen Büttert und Aldersheim, durch Graf Gottfried von Hohenlohe dem Deutschmeister getroffen. Dirre brief wart gegeben an sant mathyes des apostelen tac 1298.

Hanselmann l. c. p. 426.

1298.

1298. Diploma Confirmationis des Röm. König Adolphs für Conraden von Weinsperg aller seiner von Röm. Kaisern und Königen erlangten Privilegien, mit einverleibter Freyheit für fremden Gerichten. Datum in Oppenheim XV. Kalend. Februarii anno Domini 1298. Indict. XI.

Hanselm. l. c. II. Th. p. 133.

1300. Andres von Brauneck und Graf Albrecht von Hohenlohe berichten ihren Vettern, Graf Craften dem Jüngern von Hohenlohe ihren Streit, den sie wegen des Geleits zwischen Auwe und Gellichsheim miteinander haben, und bitten ihn, als ihren Obmann, sie zu vertragen. circa an. 1300.

Hanselm. l. c. p. 427.

1300. Bekanntnuß Graf Boppens von Eberstein, daß er wegen der Verlassenschaft Kunigunden von Crautheim, deren nächster Erbe und Blutsfreund er gewesen, mit dem von ihr gestifteten Closter Gnadenthal vertragen sey. Datum anno Domini 1300. III. Kalend. Martii.

Hanselm. l. c. p. 428.

1300. Lehenbrief der Aebtissinn Gertraut zu Mauenheim, gegen Graf Craft, und Graf Conrad

und

und Craft, seine Söhne, über die Vogtey des Dorfs Aldersheim und den See daselbst. Dirre Brief ist gegeben zu Aldersheim 1300. an dem nehesten Dienstage, nach sante Peterstage, der haiset, ad vincula Petri.

Hanselm. l. c. II. Th. p. 135.

1302. Uebergabs-Brief Ruprechts von Dürne, gegen Graf Craften von Hohenlohe, über einen Vasallen, Namens Popotonen Dunen, welcher, gleich einem andern Unterthanen, ihme in allem gehorsam seyn und dienen, an dessen Statt aber Graf Craft einen andern edlen Vasallen jenem anweisen und überantworten solle. Datum & actum anno domini 1302. in die beati Galli.

1302. Diether von Hornberg verkauft mit Bewilligung Graf Craftens von Hohenlohe eine Gült zu Mettlinsholz und Gamesvelden der Johanniter Commende zu Rotenburg. Dieser Brief wart gegeben 1302. an sante markes tage.

Hanselmann l. c. p. 429.

1302. Erbvergleich zwischen Graf Ruprechten von Dürne und Graf Craften von Hohenlohe, in kraft dessen jener diesem Schloß und Stadt Forchtenberg, dieser aber jenem das Schloß Lichteneck

 und

und die Stadt Ingelfingen, auf den Fall, einer vor dem andern ohne Leibeserben abgehen würde, vermachet. Datum & actum Herbipoli in Castro Montis beate Virginis anno domini 1302. XVII. Kalend. Decembris.

Hanselmann l. c. p. 430.

1303. Urkund Graf Gottfrieds von Hohenlohe zu Brauneck, daß Diepold von Bernhausen einen Hof zu Poppenweiler Graf Eberharden zu Würtemberg vor dem Kaiserl. Gericht übergeben habe. Geben an der Mittwochen vor unser Frowen tag der Fron 1303.

Hanselmann l. c. II. Th. p. 162.

1306. Diplom Graf Albrechts von Hohenlohe, Kaiserl. Landrichters, worinnen derselbe der St. Marienkirchen zu Aldenburg ein Gut zu Gerstenberg übergiebt. Actum & datum Aldenburch, anno domini 1306. pridie non. Novembris. Indict. V. noviter inchoata.

Hanselmann l. c. p. 430.

1311. Verschreibung König Ottens in Ungarn und Herzogs in Bayern gegen Graf Craften von Hohenlohe, über 600 Pfund Regensburger Pfenning, Dienstgeld. Daz ist geschehen zu Lantshut 1311. an dem Perchtel-tag.

Hanselmann l. c. p. 431.

1312. Diploma Confirmationis K. Heinrich VII. für Conraden und Conraden Vatern und Sohn, von Weinsperg, aller ihrer von Röm. Kaisern und Königen erlangten Privilegien, Freyheiten, Lehen ꝛc. Datum Pysis sexto Kalend. Aprilis anno Domini 1312.

Hanselm. l. c. II. Th. p. 136.

1312. Graf Ruprecht von Dürne versetzet seine beyde Dörfer Orendelsall und Hettenbach, samt der Fischweide zu Widdern um 30 Pf. Heller, mit vorbehaltener Wiederlosung, an Raban von Neuenstein. Diz gesach 1312. an dem Vritage in der Osterwochen.

Hanselmann l. c. II. Th. p. 280.

1313. Vermächtnuß Graf Gottfrieds von Hohenlohe gegen seinen Bruder Graf Craften gegen alle seine Land und Leut. Geben 1313. an dem achten tage Mathye Apostoli.

Hanselmann l. c. p. 431.

1313. Lehenbrief Bischof Andresen zu Würzburg für Graf Craften von Hohenlohe über die Lehen, so Graf Conrad von Flügelau verlassen hatte. Datum Herbipoli anno Domini 1313. III. Kalend. Decembris.

Hanselmann l. c. p. 432.

1314. Pfandverschreibung König Friederichs gegen Graf Craften von Hohenlohe, über 1500 Mark Silbers auf die Stadt Rotenburg, wegen treugeleisteter und noch ferner zu leistender Hülfe wider Herzog Ludwigen in Bayern. Datum in Selse VII. Kalendarum Januarii anno domini 1314.

Hanselmann l. c. p. 432.

1314. Diploma Donationis K. Friederichs für Graf Craften von Hohenlohe über die Burg Gailenau, die Stadt Craylsheim, und das Dorf Hohnhart wegen treugeleisteter Dienste. Datum in Selse VII. Kalend. Januarii, anno domini 1314.

Hanselmann l. c. p. 433.

1315. Pfandverschreibung K. Friedrichs gegen Graf Craften von Hohenlohe, über 200 Mark Silbers, auf der Münz zu Halle. Datum in Castris prope Braitembrunnen XI. Kalend. Octobris anno domini 1315.

Hanselmann l. c. p. 433.

1316. Urkund König Ludwigs, vermög deren er Graf Alramen von Hals wiederum zu Gnaden an- und aufgenommen. Gegeben in der Belagerung vor Schillingsfürst am St. Jörgen-Tag 1316. Hanselm. l. c. II. Theil p. 137.

1319. Schrot von Neuenstein, ein Hohenlohischer Vasall, übergiebt in Gegenwart und mit Bewilligung Graf Craftens von Hohenlohe seine eigene Güter in dem Dorf Obern Selbach, dem Oehringer Stift. Datum & actum anno domini incarnat. 1319. XII. Kalend: Aprilis.

Hanselmann l. c. II. Th. p. 137.

1320. Heyraths-Verspruch zwischen Graf Ludwigen von Hohenlohe und Prinzessinn Sophien, einer Tochter Marggraf Heinrichs von Brandenburg, und Frauen Agnesen, Kaisers Ludovici Bavari Schwester. Dire Brief ist geben 1320. an der negsten Mitwochen vor sant Jacobstag, und ist geben zu Aschofenburg.

Hanselmann l. c. II. Th. p. 79.

1320. Lehen-Revers Hermanns von Ubenkein, Götzens von Ubenkeins, Gebhards von Dürne, Conrads von Schweigern, Hermann Semanns von Kennemkein, Cunrats von Neydeck und Hertwicks von Erenstein, gegen Graf Craften von Hohenlohe, über einige von Ihnen zu Lehen gemachte Güterstücke, wegen des von demselben durch Nahm oder Raub, bey Oehringen zugefügten Schadens. Dirre Brief wart geben 1321. an

 dem

dem nehesten Sameztage nach sen. Georigen tag.
Hanselmann l. c. II. Th. p. 92.

1321. Lehenbrief Bischof Gottfrieds von Würzburg, aus dem Hause Hohenlohe, für Graf Craften von Hohenlohe und Graf Boppen von Eberstein, über den Theil an der Grafschaft Flügelau, so durch Absterben Graf Conrad und Graf Ottens von Flügelau dem Stift heimgefallen. Datum Herbipoli anno domini 1321. pridie Kalendarum Decembris.
Hanselmann l. c. p. 434.

1321. Permutations-Contract Graf Gottfrieds und Graf Kraftens von Hohenlohe, vermög dessen jener diesem seinen Theil an Kitzingen gegen Königshofen abtritt und verwechselt. Geben 1321. an dem fritag nach sancte Mychels tag.
Hanselmann l. c. p. 435.

1323. Pfandverschreibung König Ludwigs gegen Graf Craften von Hohenlohe, über die Stadt Craylsheim und Lare pro 2000 Pfund Heller, wegen treugeleisteter Dienste. Geben zu Ingolstat an dem Samestag vor dem Suntag Oculi 1323.

1323. Uebergabsbrief Graf Ruprechts von Dürne gegen Graf Craften von Hohenlohe über

alle

alle seine von dem Heil. Röm. Reich, auch denen Stiftern Maynz, Würzburg, Regensburg und Ellwangen habende Mannlehen und eigene Edelleute. Geben 1323. an dem Dingeztag nach sant Jacobey tag.

Hanselmann l. c. p. 435.

1323. Lehenbrief Bischof Wolframs zu Würzburg für Graf Craften von Hohenlohe, über den Theil an der Grafschaft Flügelau und Ulzhofen, so derselbe von Graf Boppen von Eberstein erkauft hatte. Datum Herbipoli anno domini 1323. V. Kalend. Januarii.

1323. Lehenbrief König Ludwigs für Graf Kraften von Hohenlohe, über die Lehen, so nach Absterben Graf Ruprechts von Dürne dem Reich heimgefallen. Geben zu Arensteten, an den Suntag vor Bartholomei 1323.

1323. Revers Schrottens von Neuenstein wegen der ihme von dem Oehringer Stift zu Erbzins-Lehen ad dies vitæ geliehenen Güter zu Obern Selbach, welche er mit Bewilligung seines Landesherrn, Graf Craftens von Hohenlohe, gedachtem Stift übergeben, daß sie nach seinem Tod selbigem wieder heimfallen solle. Geben 1323. an den Mitwochen nach sant Nicolaus tag.

1323. Begnadigungs-Brief K. Ludwigs für Graf Craften von Hohenlohe, wegen der wider etliche Reichsstädte in damaligem Successions-krieg mit Friderico Austriaco ausgeübten Thätlichkeiten. Geben ze Amberg an dem Perhten Abent, 1323.

Hanselmann l. c. p. 436. 437.

1323. Urkund Graf Ruprechts von Dürne, worinnen derselbe Graf Craften von Hohenlohe und dessen Erben die Gewalt ertheilet, die Kälter und Höfe zu Forchtenberg und dasiger Mark, ingleichem alles dasjenige, so von ihm versetzet sey, nach seinem Tod wieder einzulösen. Geben 1323. an dem nehesten Tage noch sanc Jacobes tage.

Hanselmann l. c. II. Th. p. 280.

1325. Lehenbrief K. Ludwigs für Graf Craften von Hohenlohe über die Lehen, so Berchtold von Zimmern vom Reiche inne gehabt, und wieder aufgegeben hatte. Geben zu Gundelfingen 1325. an dem Sameztag nach sant Catharinen-Tag.

Hanselmann l. c. p. 438.

1326. Vermächtnuß Friedrichs von dem Hove, eines Hohenlohischen Armigeri, gegen Graf Conrad und Graf Gottfrieden von Hohenlohe, über alle seine liegend und fahrende Güter. Datum Her-

Herbipoli anno Domini M.CCCXXVI. feria quarta ante Festum Pasche proxima.

Hanselmann l. c. II. Th. p. 281.

1327. Cunrads von Absperg Lehen-Revers gegen Graf Conrad und Graf Gottfrieden von Hohenlohe über die Pfarr zu Absperg mit dem groß und kleinen Zehenden allda, samt übriger Zugehör. Geben an der Mittwochen vor allerheiligen tag 1327.

Hanselm. l. c. II. Th. p. 221.

1328. Privilegium Graf Craftens von Hohenlohe, für das Kloster Gnadenthal, daß dasselbe allen benöthigten Wein und Frucht zollfrey durch die Herrschaft Hohenlohe führen möge. Geben 1328. an dem Dunderstag nach dem Oberstem tage.

Hanselm. l. c. p. 438.

1328. Revers derer von Hornburg gegen Graf Craften von Hohenlohe, daß sie an Sulz und was darzu gehöret, nimmermehr eine Forderung suchen oder haben wollen. Ingleichem daß sie desselben geschworne Diener geworden, und mit ihrer Burg zu Hornburg und mit ihnen selbst denselben gegen aller männiglich zu warten und zu dienen verpflichtet seyn. De dato Sulz am Sambs-

tag nach Margarethentag im Jahr 1328.
Hanselmann l. c. II. Th. p. 281.

1329. Lehen-Revers Heinrich Pfols von Grunsvelt, gegen Graf Conrad von Hohenlohe, über die Güter zu Obernbalbach. Geben an dem nehesten Fritag noeh sancte Valentinestage 1329.
Hanselm. l. c. II. Th. p. 222.

1330. Eidlicher Revers Engelhards von Neydeck, gegen Graf Craften von Hohenlohe, daß er bey Verlust 100 Mark löthiges Silbers, und seines Theils an der Burg zu Neydeck sich wieder ins Gefängniß stellen, und ohne des Grafen Willen nicht daraus kommen wolle. Geben 1330. an sant Katherinentag.

1330. Diplom K. Ludwigs, Graf Craften von Hohenlohe ertheilt, daß er aus Ulßhofen eine Stadt machen möge. Geben ze Hagenowe an den dinstag vor sand Laurenzentag 1330.
Hanselmann l. c. p. 439.

1330. Kaufbrief Engelhards von Weinsperg, gegen Graf Craften von Hohenlohe über die Burg Beringsweiler mit aller Zugehör um 700 Pfund Heller. Geben 1330. an dem Sunnentag so man singet Quasimodogeniti.

Hanselmann l. c. p. 440. Vier Jahre darauf wurde

dieser

dieser Kauf bestättiget, wovon die Urkunde gleich angezeigt werden soll.

1332. Lehenbrief K. Ludwigs für Graf Craften von Hohenlohe, Marschallen dieses Kaisers, über die Veste Burlschwag, so viel Graf Conrad von Oettingen daran gehabt. Geben vor Straubingen an dem dynstag nach Jacobi 1332.

Hanselmann l. c. p. 440.

1332. Diploma Kaiser Ludwigs für das Kloster Gnadenthal, vermög dessen demselben zum Schirmer seines Hofs zu Steinsfelt und anderer seiner Güter Graf Craft von Hohenlohe, als dessen Marschall gesetzt wird. Geben zu Franchenfurt an dem Oberstentag 1332.

Hanselm. l. c. II. Th. p. 118.

1332. Pfandverschreibung Kaiser Ludwigs gegen Graf Craften von Hohenlohe, desselben Marschalk, über anderweitige 2000 Pfund Heller auf die Stadt Crailsheim, mit angefügter Versicherung, daß er auch die auf diese Veste etwan zu verwendende Baukosten wieder ersetzen wollte. Frankfurt an dem Sonntag nach dem Obersten, anno 1332.

Hanselmann l. c. II. Th. p. 138.

1333. Vollmacht K. Ludwigs für Graf Craften von Hohenlohe, daß derselbe Namens dieses Kai-

Kaisers den Abt und das Convent zu Kamberg an Leib und Gut schützen und schirmen solle. Geben zu Rotenburg an sant Elisabethentag 1333.

Hanselm. l. c. p. 441.

1334. Bestättigungs-Brief K. Ludwigs Graf Craften von Hohenlohe, über den Kauf von Bernigersweiler ertheilt. Geben vor Merspurg, an Vritag nach Viti 1334.

Hanselmann l. c. p. 440.

1334. Bekanntnuß Graf Crafts und Graf Gottfrieds Gebrüdern von Hohenlohe, daß das Vermächtniß, welches Seyfried von Bartenstein, der Pfarrey zu Büllingspach und Ektenhausen gemacht, mit derselben Gunst und Bewilligung geschehen seyn und unverändert verbleiben solle. Geben an dem Pfingest Abent 1334.

Hanselmann l. c. p. 441.

1334. Revers Engelhards von Bachenstein gegen Graf Craften von Hohenlohe, daß er sich in der von demselben ihm bestimmten Zeiten wieder ins Gefängniß stellen wolle. Geben 1334. an dem nehsten Tage noch allerheilgentage.

Hanselmann l. c. p. 442.

1335. Pfandverschreibung K. Ludwigs für Graf Götzen von Hohenlohe über 4000 Pfund

Heller

Heller auf dem Glait und Zoll zu Sümringen und Erlach. Geben ze Nurnberg an dem Sampztag nach sant Laurenzentag 1335.

1335. Pfandverschreibung K. Ludwigs für Graf Craften von Hohenlohe, über 2000 Pfund Heller auf dem Zoll zu Oehringen, Mergentheim, Crailsheim und Dieppach. Geben ze Nurnberg an sant Oswalztag 1335.

Hanselmann l. c. p. 442. & 443.

1335. Bündniß Graf Gottfrieds von Hohenlohe mit Erzbischof Balduin zu Trier, als Pflegern der Stifter zu Mainz und Speyer. Geben 1335. an dem Sontage nach sancte Symonis und Judas tage, der heiligen Aposteln.

Hanselmann l. c. p. 444.

1336. Graf Gottfried von Hohenlohe, genannt von Brauneck, verpfändet Burg und Stadt Kitzingen, Bischof Otten zu Würzburg, so viel er Recht daran gehabt hat auf 10 Jahr. Geben 1336. an dem nechsten Freytag vor unser Frauen Clibeltag in der Vasten, den man nennet Annunciationem.

Hanselmann l. c. p. 578. conf. Deduct. Würzburg contra Brandenburg, die Losung Kitzingen betreffend. p. 245. seq.

1336. Privilegium Kaiser Ludwigs, für Graf Craften von Hohenlohe, vermög dessen der Stadt Adelhartsfurt die Rechte und Freyheiten gegeben worden, wie die Reichsstadt Hall hat. Geben ze Ulme des Suntags Oculi 1336.

Hanselm. l. c. II. Th. p. 118.

1336. Pfandverschreibung K. Ludwigs gegen Graf Craften von Hohenlohe, vermög deren noch ferner 500 Pf. Heller auf die halbe Stadt Crailsheim geschlagen worden. De dato Augspurg Donnerstags vor dem Palmtag an. 1336.

Hanselm. l. c. II. Th. p. 138.

1337. Urtheils-Brief und Ausspruch des kaiserl. Hofrichters damals zu Frankfurt, Herzog Ludwigs zu Tecke, für Graf Craften von Hohenlohe, gegen Conraden von Hurnheim, wegen der Grafschaft Flügelau und Ulßhofen, daß jener in deren ruhigen Besitz bleiben solle. Geben 1337. dez Montags nach sant Vitez tag.

Hanselm. l. c. p 444.

1337. Lehenbrief Bischof Otten zu Würzburg, für Graf Craften von Hohenlohe, über die Grafschaft Flügelau und Ulßhofen. Wurzburg am Samstag nach unsers Herrn Auffahrt tag 1337.

Hanselm. l. c. II. Th. p. 138.

1337. Lehenbrief Pfalzgraf Rudolphs bey Rhein für Graf Craften von Hohenlohe über Lüdden, Burg und Stadt halb. De dato Freytags vor Mitfasten an. 1337.

Hanselmann l. c. II. Th. p. 139.

1337. Urkund Frauen Adelheid von Brauneck, Ulrichs von Brauneck Gemahlinn, und Graf Craftens von Hohenlohe Tochter, daß ihr Bruder Graf Gottfried von Hohenlohe die 1200 Mark Silbers, dafür ihr die Burg Langenburg wegen ihrer Heimsteuer verschrieben gewesen, ihr abgeführet und entrichtet habe. Geben 1337. an dem nehsten Sunntag vor den Pfingsten.

Hanßelmann l. c. II. Th. p. 282.

1338. Concessions-Diplom K. Ludwigs für Graf Craften von Hohenlohe, daß die Stadt Crailsheim die Freyheit haben solle, als die Reichsstadt Hall auch hat. Geben an Sampztag vor sant Oswaldestag 1338.

1338. Verschreibung gegen Graf Craften von Hohenlohe, von Rüdiger von Gebenhan, worinn er demselben die Oeffnung seines Hauses zu Herboltzhausen verschreibt. Geben 1338. an den Samstag von St. Bartholomäitag.

Hanselm. l. c. p. 445.

1339.

1339. Permutations-Contract zwischen Otten zu Würzburg und Graf Gottfrieden von Hohenlohe aufgerichtet, vermög dessen dem Hochstift Würzburg gegen Einräumung und Uebergebung Burg und Stadt Meckmühl der Hohenlohische Theil an Kitzingen und Heydingsfeld abgetreten wird. Geben 1339. an nehsten Suntak vor sant Vites tak.

Hanselmann l. c. II. Th. p. 283.

1339. Vertrag zwischen Graf Craft und Graf Ludwigen von Hohenlohe, über ihren beyderseitigen Wildbann. Geben in dem Wiler ze Grube 1339. an dem Mentage vor sangt Bonifacientag.

Hanselmann l. c. p. 445.

1339. Lehenbrief K. Ludwigs für Graf Craften von Hohenlohe, über die Burg Schüpf. De dato Landshut auf Mariä Geburt 1339.

Hanselmann l. c. II. Th. p. 139.

1339. Lehenbrief Abt Chunens von Ellwangen für Graf Craften von Hohenlohe, über die Burg Lobenhausen. De dato Mittwochs nach Marien Geburt 1339.

Hanselmann Ebendaselbst.

1341. Lehenbrief König Johannßens in Böhmen, für Graf Craften von Hohenlohe, über die

Veste

Veste Seldeneck, so nach Absterben Graf Gottfrieds von Hohenlohe der Kron heimgefallen. De dato Prag auf Laurentii 1341.

Hanselmann l. c. II. Th. p. 140.

1343. Gnadenbrief der Herrschaft Hohenlohe gegen den Dechant und sämtliche Chorherren zu Oehringen, daß sie in Betrachtung der Jahrszeit, welche sie gedacht ihrer Herrschaft zweymal des Jahrs begehen, die Freyheit haben sollen, ihre eigenthümliche Güter zu vermachen, an wen sie wollen, welche Freyheit auch andern geistlichen Personen, die zu ihnen ziehen, zugestanden wird. Geben 1343. an dem Dunderstage noch vnserer Frawentage Lichtmesse.

Hanselmann l. c. p. 447.

1343. Uebergabsbrief Graf Gerlachs zu Nassau, gegen seine Gemahlin Irmengard, einer Tochter Graf Crafts von Hohenlohe, über Schillingsfürst und Ingelfingen, mit deren Zugehörungen, worauf erstgedacht sein Schwäher dieser seiner Tochter wegen ihn ehebevor verwiesen hatte. Datum & actum anno Domini 1343. in vigilia Andræe Apostoli beati.

Hanselmann l. c. II. Th. p. 285.

1344. Lehenbrief K. Ludwigs für Graf Craften von Hohenlohe über die Burg Schipf und Burlschwag, auch der Grafschaft Wildbann, als Reichslehen; ingleichem über Crailsheim, Burg und Stadt halb, auch Hohenhard Burg und Dorf cum pertinentiis, als Bayerisch Lehen. Geben ze Nurnberg an Mitwochen vor sant Veitztag 1344. Hanselm. l. c. p. 447.

1347. Verschreibung K. Karl IV. gegen Graf Ludwigen von Hohenlohe, über 20000 fl., welche der Kaiser ihme wegen treugeleisteter Dienste schuldig worden, mit angehängter Versicherung, daß wenn der Kaiser seines Dienstes außer Landes gegen die Lombarden oder Brandenburg bedürftig wären, er andern Herren gleich und in allem schadlos gehalten werden soll. Geben zu Nürnberg 1347. an sanct Catharinen tag.

1347. Donations-Diploma K. Karls IV. für Graf Craften von Hohenlohe, über die leibeigene Leute auf dem Ohrenwald und am Kocher, so Eberhard von Rosenberg von des Reichs wegen innen gehabt. Geben zu Nürnberg an Mittwochen noch sant Elsebethen tag 1347.

1347. Patent K. Karls IV. worinnen die Städte Friedberg und Gelnhausen, welche von dem-

demselben an Graf Craften von Hohenlohe um 15000 Gulden verpfändet worden, an denselben angewiesen werden, ihme zu huldigen, auch treu und gehorsam zu seyn, mit allen Rechten als einem römischen Kaiser selbst. Geben zu Nurenberg 1347. an dem Fritag noch allerheyligen tag.

1347. Pfandverschreibung K. Karls IV. für Graf Craften von Hohenlohe auf ermeldte beyde Städte Friedberg und Gelnhausen. Geben zu Nůrnberg 1347. dez nehsten Fritags noch allerheyligen tag.

1347. Verschreibung K. Karls IV. fůr Graf Craften von Hohenlohe, ůber 5000 Gulden wegen treugeleisteter Dienste. Geben zu Nůrnberg 1347. an dem Fritag noch aller Heiligen tag.

1347. Confirmations-Diploma K. Karls IV. gegen Graf Craften von Hohenlohe, über die Geleits-Gerechtsame zu Symringen, Erlach, Mergentheim, Oehringen, Crailsheim, Brettheim, Thierbach, Hermuthhausen, Ilzhofen und Westernach um 6000 Pfund Heller. Geben 1347. an der Mittwoche nach sant Elisabethen tag.

1347. Revers Konrads von Hohenstein, gegen Graf Craften von Hohenlohe, daß er von dem

 aus

aus seinen mit des Grafen Bewilligung verkauften Gütern zu Münckheim seine Veste Hohenstein wieder lösen wolle, und daß selbige hernach der Herrschaft Hohenlohe offen Haus seyn solle. Geben 1347. an dem Sampsttage nach Obersten.

Hanselmann l. c. p. 448-451.

1348. Pfandverschreibung K. Karls IV. für Graf Craften von Hohenlohe, über das Bergwerk und die Münze zu Kuchen um 1060 Prager Groschen. Datum Prage anno Domini 1348. V. Idus Julii.

Hanselm. l. c. p. 452.

1349. Verschreibung Leyggasts von Byringen, gegen Graf Craften von Hohenlohe, daß er denselben unter seinem Panier gegen allermänniglich und zu allen Zeiten dienen, auch daß seine Veste Tuttenberg demselben offen Haus seyn solle. Geben 1349. am nehsten Donrstage vor sant Antonyen tag.

Hanselm. l. c. p. 453.

1250. Gnadenbrief Graf Crafts von Hohenlohe für Heinrich von Heyngen, einen Chorherrn zu Oehringen, daß er die Freyheit haben solle, von seinem besitzenden Vermögen, was er wolle, an das dasige Stift zu vermachen. Geben 1350. an sant Matheus Obunt dez Evangelisten.

Hanselm. l. c. p. 454.

1350. Stiftungsbrief Agnesen von Weinsperg, gebohrner von Brauneck, über eine ewige Meß in dem Convent der Prediger zu Wimpffen auf dem Berg, um 100 Pfund Heller. Gegeben 1350. an dem nähesten Montage vor dem Obersten tage.

Hanselm. l. c. II. Th. p. 286.

1351. Diploma K. Karls IV. für Graf Craften von Hohenlohe, daß derselbe aus Neuenstein eine Stadt machen, solche mit Mauren und Graben versehen, auch allda Stock und Galgen aufrichten und alle Gerichte pflegen möge, mit einverleibter Freyheit für diese Stadt, als die Städte Maynz, Frankfurt und andere auch haben. Geben ze Prag 1351. an nehsten Sunabende nach sant Jacobstag des heiligen zwelfboten.

Hanselm. l. c. p. 454.

1352. Verschreibung Engelhards von Bachenstein gegen Graf Craften von Hohenlohe, daß er demselben 6 Jahr getreulich dienen wolle, und daß sein Theil zu Tettingen demselben offen Haus seyn solle. Geben 1352. an sant Martins Abende.

Hanselmann l. c. p. 455.

1352. Diploma Graf Craftens von Hohenlohe für das Kloster Gnadenthal, worinnen dem

Kloster alle dessen Güter zu Zell auf dem Ohrenwald gefreyet und geeignet werden. Geben 1352. an dem Samztage vor Mitfasten.

Hanselmann l. c. p. 456.

1355. Revers einiger Edelknechte gegen Graf Craften von Hohenlohe, daß sie auf das von demselben ihnen gegebene Ziel sich wieder nach Creilsheim ins Gefängniß stellen, oder, wenn sie inzwischen von jemand anderen gefangen würden, während solcher ihrer Gefangenschaft nichts essen noch trinken wollten, als Wasser und Brod. Geben 1355. an dem nehsten dunderstag nach sant Urbans tag.

Hanselmann l. c. II. Th. p. 97.

1356. Diploma K. Karls IV. für Yrmengard, gebohrne Gräfin von Hohenlohe, und verwittibte von Nassau, vermög dessen ihre Diener und Unterthanen vor kein Landgericht oder anderes Gericht geladen werden, sondern vor ihren eigenen Gerichten zu stehen schuldig seyn sollen. Geben zu Sulzbach 1356. an sante Gallentage.

Hanselmann l. c. p. 456.

1356. Diploma Confirmationis K. Karls IV. für Gräfin Irmengard von Nassau, gebohrne von Hohenlohe, über die von ihrem Vater auf sie

gefal-

gefallene Fischereyen, Wegzölle und andere Rechte, in deren Genuß sie bisher gehindert worden. Geben zu Sulzbach am sante Gallentage 1356.

Hanselmann l. c. II. Th. p. 118.

1357. Imperatoris Caroli IV. primariae preces ad Monasterium in Kamberg, quarum executio Domino de Braunek & Domino Krafftoni de Hohenloh demandatur. Datum in Nuremberg die XXVIII. Mense Novembr.

Hanselmann l. c. p. 456. Mencken. in Script. rer. germ. Tom. I. p. 439.

1358. Revers Seyfrieds von Sternfels gegen Graf Craften von Hohenlohe, daß er sich auf das von demselben ihme vorgeschriebene Ziel wieder in die Stadt Oehringen stellen, und daraus nimmer kommen wolle, bis er vorhero auf desselben Befehl in die Schloß und Bande, daraus er gelassen, wieder geschlossen worden. Geben 1358. an dem nehsten Dinstage nach sant Kylians tag.

Hanselm. l. c. II. Th. p. 98.

1359. Revers Seitzens von Sternfels gegen Graf Craften von Hohenlohe. Geben 1359. an dem nechsten Diensag nach sant Jacobstag. Gleichen Inhalts mit der nächst vorhergehenden.

Hanselmann l. c. II. Th. p. 99.

1360. Privilegium K. Karls IV. für Graf Craften von Hohenlohe, eine Jahrmesse zu Oehringen vom Ostermontag an, 8 Tage lang, wie andere des Reichs Städte zu halten. Geben ze Prage 1360. des nehsten Freytages, nach des heiligen Leychenams tage.

Hanselmann l. c. p. 457.

1360. Verschreibung Graf Craftens von Hohenlohe, daß er seine Priester und Geistlichen, sonderlich in denen Herrschaften Weickersheim und Schillingsfürst, schützen und schirmen, auch ihnen verstatten wolle, ihr Vermögen, an wen sie wollen, zu verschaffen. Geben am nehsten Samztag nach Peterstag Katheder 1360.

Hanselmann l. c. p. 458.

1360. Stiftungsbrief Graf Gerlachs von Hohenlohe, und dessen Gemahlin Margaretha, gebohrner Herzogin von Bayern, und K. Ludovici Bavari Tochter, über die von dessen Vater Graf Ludwigen bereits beschehene Widmung eines Spitals zu Uffenheim und einer ewigen Capellanie und Meß allda aus denen Güern zu Adelnhofen, Ostheim ꝛc. Am Samstag nach dem Obersten tag zu Weihennachten an. 1360.

Hanselmann l. c. p. 140.

1360. Confirmations-Brief Bischof Albrechts zu Würzburg, aus dem Hause Hohenlohe, über die von Graf Ludwigen von Hohenlohe, seinem Bruder, angefangene, und vor dessen Sohn, Graf Gerlach, und seiner Gemahlin Margaretha, gebohrnen Herzogin in Bayern, vollführte Erbau und Stiftung des Hospitals in der Stadt Uffenheim, auch dessen reichliche Dotirung auf denen Gütern zu Adelnhofen, Ostheim an der Gollach und Lyppurghausen. Herbip. an. 1360. XIV. Kal. Aug.

Hanselmann l. c. II. Th. p. 142.

1361. Vertrag zwischen Churfürst und Erzbischofen zu Maynz und Graf Craften von Hohenlohe, wegen Auferbauung der Mauren zu Niedernhall der Gefälle und übrigen gemeinschaftlichen Regierung daselbsten. Geben zu Nunkirchen off den Frytag vor sent Jacobis des Aposteln tage 1361.

Hanselmann l. c. p. 459.

1362. Endlicher Revers Cressens von Bütelprunn, eines Hohenlohischen Edelknechts, gegen Graf Craften von Hohenlohe, daß er sich auf die ihm gesetzte Zeit wieder ins Gefängniß nach Waldenburg stellen, auch ins künftige nimmermehr gegen die Herrschaft Hohenlohe seyn wolle.

Geben 1362. an dem Frytag vor dem Wizssen Suntag.

Hanselmann l. c. p. 460.

1364. Lehen-Revers einiger Edelknechte, als Heintzens von Rietpauer, des jüngern, Heintzens von Rietpauer des ältern, Reinharts von Rietpauer, Heinrichs von Wildenowe und Ulrichs von Flehingen, gegen Graf Craften von Hohenlohe, nachdem sie wegen begangenen Brand und Raubes, von demselben ins Gefängniß geleget, und, gegen Lehenmachung einiger ihrer eigenen Güter, wieder daraus erlassen worden. Geben 1364. an sant Gallen tag.

Hanselmann l. c. II. Th. p. 93.

1364. Lehen-Revers Dietrichs von Ewesheim, Dietrichs von Anglach und Trigels von Michelfeld, Edelknechte, gegen Graf Craften den ältern von Hohenlohe, als sie wegen des demselben durch Brand und Raub zugefügten Schadens gefangen gewesen, und gegen Lehenmachung einiger ihrer eigenen Güter wieder aus dem Gefängniß erlassen worden. Geben 1364. an sante Gallen tag.

1364. Lehen-Revers Hans Pleicker, Heinrich und Steffans, aller von Mühlhausen, wie auch Gerhards von Ober-Keym, gegen Graf Craften von Hohenlohe, als sie wegen begangenen Brand

und

und Raubs ins Gefängniß gekommen, und gegen Lehenmachung einiger ihrer eigenen Güter, von demselben wieder daraus erlassen worden. Geben 1364. an sante Gallen tag.

1364. Lehen-Revers Hansen und Arnolds von Nyperg, auch Johannßen von Büching, Edelknechte, gegen Graf Craften von Hohenlohe, als sie wegen Brand und Raubs ins Gefängniß gekommen, und gegen Lehenmachung einiger ihrer eigenen Güter von demselben wieder daraus erlassen worden. Geben 1364. an sante Gallen tag.

Hanselmann l. c. II. Th. p. 94-96.

1364. Revers Bertholds von Zwingenberg, eines Edelknechts, gegen Graf Craften von Hohenlohe, daß er sich auf das von demselben ihme bestimmte Ziel ungemahnt wiederum in die Burg Lychteneck stellen, und allda in die Schloß und Banden, darinnen er vorher gewesen, behalten lassen wolle. Geben 1364. an dem nehsten Montage vor sante Vrbans tage.

Hanselmann l. c. II. Th. p. 100.

1365. Urkund Domprobst Conrads von Bamberg, daß die Vogtey über die zur Domprobstey Bamberg gehörige Güter zu Baldersheim, Gottfrieds von Hohenlohe, von Brauneck genannt, seyn.

Geben

Geben am Freitag nach send Walpurgtag 1365.
Hanselmann l. c. p. 461.

1367. Testamentliche Verordnung Graf Craften von Hohenlohe, welchergestalt seine beyde ältern Söhne, Graf Craft und Graf Gottfried, nach seinem Tod die Regierung der ganzen Herrschaft haben, die jüngere aber sich mit einer gewissen Apanage begnügen, wie auch einer den andern erben, und wie es mit Veräußerung ein oder des andern Orts gehalten, auf solchen veräußerten Ort aber dem Hause Hohenlohe eine ewige Wiederlösung vorbehalten seyn solle. Geben 1362. am nehsten Fritag nach sand Johanns tag.
Hanselm. l. c. p. 461.

1368. Bewilligung Graf Craftens von Hohenlohe, daß der Pfarrer zu Nassau und der Kaplan der Kapelle zum heiligen Blut in Weickersheim ihre Pfründen verwechseln mögen. Datum anno Domini 1368. feria secunda ante diem beati Thome Apostoli.
Hanselmann l. c. p. 463.

1369. Befreyung und Begnadigungsbrief Graf Craftens von Hohenlohe für den von demselben neuaufgerichteten Hospital zu Oehringen, daß alle, die in gedachten Hospital ziehen, desgleichen ein

ein Spitalmeister, und was sonsten zu dem Hospital gehöret, Booth und Wachfrey seyn solle. Geben 1369. am nehsten Dornstage nach sant Peterstage Advincula.

Hanselmann l. c. p. 463.

1370. Kaufbrief Graf Gerlachs von Hohenlohe über den Hof zu Aurenhofen und den Zehenden, auch Pfenning und Getrayd-Zinß allda im Dorf und der Marckung, an Ritter Conrad von Gattenhofen um 250 Pfund Heller, mit Vorbehalt des Wiederkauf innerhalb 4 Jahren. De dato am St. Martinstag des H. Bischoffen im Jahr 1370.

Hanselmann l. c. II. Th. p. 144.

1371. Revers Walter, Caplans und Balckzeimers, zweyer Edelknechte, gegen Graf Craft den ältern von Hohenlohe, daß sie sich auf das von demselben ihnen gesetzte Ziel wieder in die Burg gen Neuenstein in die Schloß und Banden stellen wollen. Geben 1371. an dem nehsten deinstage nach dem jorstage.

Hanselm. l. c. II. Th. p. 100.

1372. Caroli IV. Imper. diploma, per quod Friederici praedecessoris sui privilegium monetariis Wormatiensibus concessum,

sum, confirmat. Geben zu Menze 1372. an sante Bonifaciustage des heiligen Bischofs ꝛc.

Hanselmann l. c. p. 464. Schannat histor. Wormatiens. Cod. Probation. p. 188. Diese Urkunde erläutert besonders die Hohenlohische Münzgerechtigkeit, welche schon vor dem Interregno bey diesem Hause üblich gewesen, und deswegen wurde sie hier mit bemerkt.

1372. Verschreibung Dyemars von Schopfloch, daß er wider Graf Craft und Graf Gottfried von Hohenlohe nimmer seyn wolle. Der Briefe wart geben 1372. an dem nehsten dienstag nach vnser Frawentag zu lichtmesse.

Hanselmann l. c. p. 465.

1372. Revers Cuntzens von Wißenbach gegen Graf Craft und Graf Gottfried, Gebrüdern von Hohenlohe, daß, wenn sie gegen deren Diener, oder den Ihren eine Forderung hätten, sie solche vorher bey denselben anbringen, und den Ausspruch gewärtigen, ehe aber keine Feindseligkeit gegen solche verüben wollten. Geben 1372. an dem nechsten Dunderstage nach allerheiligen tag.

Hanselm. l. c. II. Th. p. 91.

1372. Revers Hannß Ramsauwers gegen Graf Craften und Graf Gottfrieden, Gebrüdern von Hohenlohe, daß, wann er gegen derselben

Diener

Diener und arme Leute eine Forderung habe, er solche vor allen Dingen bey denselben klagbar anbringen, und deren Ausspruch abwarten wolle. circa an. 1372.

Hanßelmann l. c. II. Th. p. 92.

1373. Diploma K. Karls IV. für Graf Craften von Hohenlohe, daß derselbe vor seiner Veste Kirchberg eine Stadt bauen, auch Stock und Galgen daselbst haben und aufrichten möge. Geben zu Eger 1373. an sante Andrestage.

Hanselmann l. c. p. 466.

1373. Donations-Diploma K. Karl IV. für Graf Craften von Hohenlohe, über die Juden zu Schwäbischhall, dessen Cammerknechte. Geben zu Prag 1373. an dem nehsten Dinstag noch dem Ostertag.

1373. Endlicher Revers Werners von Ippesheim, daß er nimmermehr wider seine Herrschaft von Hohenlohe seyn wolle; hätte er aber etwas an dieselbe ins künftige zu fordern: so wolle er sich allezeit an ihre Regierungsräthe wenden, und was diese in der Sache erkennen würden, sich damit begnügen. Geben 1373. an den nechsten Montag nach dem Oberstentag.

Hanselmann l. c. p. 466. 467.

1373.

1373. Lehen-Revers Berchtolds von Zwingenberg gegen Graf Craft und Graf Gottfrieden Gebrüdern von Hohenlohe, über einige denenselben von ihnen zu Lehen aufgetragene Güter. Diser Brief ist geben 1373. an dem suntage vor der Creutzwochen.

Hanselm. l. c. II. Th. p. 101.

1376. Lehenbrief Pfalzgrafen Steffan, Friedrichen und Johannsen beim Rhein und Herzogen in Bayern, Gebrüdern, für Graf Gottfrieden von Hohenlohe, über die Veste Neuenberg mit ihren Zugehörungen. De dato München am St. Margarethentag ao. 1376.

Hanselm. l. c. II. Th. p. 146.

1377. Richtigung zwischen dem Burggrafen zu Nürnberg, und Graf Craft und Gottfried von Hohenlohe durch Landgraf Johannsen von Leuchtenberg aufgerichtet. Geben 1377. an den Suntag nach Philippi und Jacobi.

Hanselmann l. c. p. 467.

1378. Endlicher Revers Fritz Vogts und Cunzens von Burck zweyer Edelknechte, daß sie nimmermehr gegen die Herrschaft von Hohenlohe, sondern vielmehr derselben Lehenmannen seyn, ihr gehorsamen, auch ihren Nutzen werben und Schaden warnen

warnen wollen. Dir Briefe wart geben 1378. an dem nehsten Dienstag nach dem weyßen Suntag.

Hanselmann l. c. p. 468.

1378. Privilegium K. Karls IV. vermög dessen Graf Gerlach von Hohenlohe seine Münzgerechtigkeit dahin erweitern darf, daß demselben auch Regenspurger, Würzburger und Schwarzburger Pfenning-Münze zu schlagen erlaubet ist. De dato Prag am Dienstage nach Cantate an. 1378.

Hanselm. l. c. II. Th. p. 146.

1379. Extractus Stiftungs-Briefs Graf Crafts und Graf Gottfrieds, Gebrüdern von Hohenlohe, über das Stift zu Meckmühl. Geben 1379. an Sant Urbanstag.

Hanselmann l. c. p. 469.

1380. Diploma der Verschreibung K. Wenceslaus für Graf Craften von Hohenlohe, über 2000 Mark Silbers auf einem Bergwerk in Böhmen auf der Kutte. Geben ze Prage 1380. an sand Agathentag.

Hanselm. l. c. p. 464.

1381. Verschreibung der Stifter St. Burchardi, St. Stephani, St. Jacobi, Haug und Neuen Münster in Würzburg, gegen Graf Craf-

ten von Hohenlohe, daß sie denselben wegen sonderbarer Fürderung, so ihnen in ihren Sachen von demselben angediehen, nicht nur in ihrem öffentlichen Kirchengebeth ingedenk seyn, sondern auch nach ihrem Tod eine Jahrzeit halten wollen. Geben 1381. an sant Peterstag, als er uff den Stul zu Rom gesezt wart.

Hanselmann l. c. p. 470.

1382. Begnadigungs-Brief K. Wenceslaus für Graf Craften von Hohenlohe, über den erweiterten Wildbahnsbezirk der Grafschaft Hohenlohe. Geben zu Franckenfurt uf dem Mewene 1382. an sant Margarethentage der heiligen Jungfrawen.

Hanselmann l. c. p. 470.

1383. Erbhuldigung des Raths und der ganzen Gemeine der Stadt Oehringen, Frauen Anna, verwittibter Gräfin von Hohenlohe, und deren Erben geschehen. Geben 1383. an dem Frytag vor dem heiligen Pfingsttag.

Hanselmann l. c. p. 471.

1384. Pfandverschreibung K. Wenceslaus für Graf Craften von Hohenlohe, über den Zoll und Zehenden zu Macheren an der Mosel um 4500 Gulden Maynzisch. Geben zu Luczemburg 1384. des Sunnabendes vor sant Laurenzentage.

Hanselmann l. c. p. 471.

1384.

1384. Bündniß derer Reichsstädte mit Graf Ulrichen von Hohenlohe auf 10 Jahr aufgerichtet. Geben 1384. an dem Wißen Suntag.

1384. Urkund Graf Ulrichs von Hohenlohe, daß er die halbe Herrschaft Hohenlohe von seines Bruders, Graf Gottfrieds, wegen inne habe, und solche auf desselben Begehren, ihme allezeit wieder abtreten wolle. Geben 1384. uff sante Georgentage.

Hanselmann l. c. p. 472. & 473.

1388. Verschreibung Adels von Tottenheim gegen Graf Ulrich und Graf Friedrich von Hohenlohe, daß er und seine Erben an dem Kirchsatz und Mannlehen gegen Schüpf gehörig, und dem Burglehen zu Bischofsheim, so in Verkauf des Schlosses Schüpf und Dorfs Uffingen ausgesetzet worden, keinen Eintrag thun wolle. Geben 1388. an dem Sontag noch unser Frawentag Kerzwihe.

Hanselmann l. c. p. 473.

1390. Lehen-Revers Ulrich und Georgens von Altheim, Gebrüdern, gegen Graf Ulrich von Hohenlohe, über den Gugelhof zu Dornhausen, mit seinen Zugehörungen und ein Gut zu Wastheim, welche derselbe ihnen, als verschwiegen und verfal-

len Lehen, aus besondern Gnaden verliehen hat. Geben Donrstag nach Unser lieben Frauwentag Nativitatis 1390.

Hanselmann l. c. II. Th. p. 222.

1391. Lehenbrief Erzbischof Werners zu Trier für Graf Gottfrieden von Hohenlohe, über das Schloß Thierberg, am Donnerstag nach St. Viti und Modesti tage an. 1391.

1391. Lehenbrief Bischof Johannßen zu Regenspurg für Graf Ulrich und Graf Gottfried, Gebrüder von Hohenlohe, über die Stadt und Veste Waldenberg, die Stadt und Veste Neuenstein, und die Stadt Orngau, als Söhn- und Töchterlehen. Am Montag nach St. Veitstag an. 1391.

Hanselmann l. c. II. Th. p. 147.

1392. Erster Würzburgischer Lehenbrief über die Stadt Weickersheim, so vorhero Fuldisch Lehen gewesen. De dato Würzburg Montags nach Quasimodogeniti an. 1392.

Hanselmann l. c. II. Th. p. 148.

1394. Aygnungsbrief Graf Ulrichs von Hohenlohe, für Cunz Zehr, seinen Vasallen, über eine Gült zu Schönbrunn gegen Lehenmachung eines andern Guts. De dato Orengew am Mitwochen vor St. Valentinstag. an. 1394.

Hanselm. l. c. II. Th. p. 148.

1396.

1396. Lehenbrief Graf Ulrichs von Hohenlohe, worinnen er Albrechts von Gemmingen, genannt Pfaff Albrechts, Lehen zu Gemmingen, von Gnaden wegen, für dero verfallen Lehen, aufs neue an Eberharden von Gemmingen den jüngern verleihet, de dato Oehringen an St. Laurentitag 1396.

Hanselm. l. c. II. Th. p. 224.

1397. Lehen-Revers Berchtold Dünns zu Hohenlohe, für Graf Ulrich von Hohenlohe, über zehn Morgen Wiesen bey Großen Hartbach, gegen Eigenmachung eines Drittels eines Hofs zu Bolzhausen. De dato an St. Peters Abent Kathedra. 1397.

Hanselm. l. c. II. Th. p. 223.

1399. Lehen-Revers Kunzens von Kirchberg gegen Graf Ulrich von Hohenlohe, über die Güter und Zehenden zu Eberbach, Onolzheim, Niedern Speltach und Kochenstetten. Geben am Donnerstag nach Quasimodogeniti an. 1399.

Hanselmann l. c. II. Th. p. 224.

1400. Verschreibung Engelhard und Conrads von Weinsperg Vater und Sohn gegen Graf Ulrich und Graf Albrechten von Hohenlohe, daß sie sich, wo sie bekrieget würden, aus denen Weinspergischen Schlössern wehren möchten. Geben

 an

an sant Johans Abent dez tuffers ze Sunwenden 1400.

1400. Verschreibung Engelhards und Conrads von Weinsperg Vater und Sohns, daß nach ihren Absterben, ohne Hinterlassung männlicher Leibeserben, die ganze Herrschaft Weinsperg mit allen Lehen und eigenem der Herrschaft Hohenlohe heimfallen solle. Geben 1400. an sant Johans Abent des heiligen teuffers zu Sunwenden.

Hanselmann l. c. p. 474.

1401. Lehen-Revers Friedmann Zobels gegen Graf Ulrich von Hohenlohe, über einen Hof und Fischwasser zu Osthausen, gegen Eignung eines Hofs zu Bolzhausen. Geben an Donnerstag nach sant Martinstag 1401.

Hanselmann l c. II. Th. p. 225.

1402. Bewilligung K. Ruprechts für Conraden von Weinsperg, daß er zu Baldolzheim eine Mühle bauen möge. Geben zu Nurenberg uff den nehsten Mitwoche nach sant Dyonisientage 1402.

Hanselmann l. c. p. 476.

1404. Consens-Brief Graf Ulrichs von Hohenlohe, gegen Dechant und Capitul zu Oehringen, über die erneuerte Stifts-Statuta und Gesetze. Geben uff den heiligen Cristes Abent 1404.

Hanselm. l. c. p. 476.

1405. Lehen-Revers Dietrich Zobels zu Grünsveltshausen, gegen Ulrich von Hohenlohe, über die Güter zu Witichhausen. Geben am nehsten Suntag nach sant Peterstag, in der erend 1405.

Hanselmann l. c. II. Th. p. 223.

1406. Graf Johannes von Hohenlohe zählet bey dem an das Hochstift Würzburg geschehenen Verkauf der Schlösser Landsberg, Hornburg und seines Theils an der Stadt Kitzingen, ingleichem bey Cedirung seiner Rechte an der Pfandschaft und Losung an Jagsperg und an Lauden seine zu ermeldten Herrschaften und Schlössern gehörige Burgleuthe, Vasallen und Unterthanen von denen Pflichten und Eid, als sie vorhin ihme und seinen Vorältern gehuldet und geschworen, ledig und los, und weiset sie damit an gedachtes Hochstift an. Geben 1406. an sant Jacobi Abent.

Hanselm. l. c. p. 579. Würzburg contra Brandenburg, die Losung Kitzingen betreffend. p. 272.

1408. Revers Eberhard Gnyppe, Münzmeisters zu Oehringen, gegen Graf Albrechten von Hohenlohe wegen der auf zwey Jahr lang bestandenen Münz zu Oehringen. Datum am Samstag nach sant Johannestag in Sunwenden 1408.

1408. Urkund, welchergestalt die Stadt Oehringen der Herrschaft Hohenlohe gehuldiget habe,

 und

und in künftigen Zeiten noch ferner huldigen solle. Geben 1408. an dem nehsten Montag vor sant Valentinstag.

Hanselm. l. c. p. 477.

1408. Missiv Marggraf Josts von Brandenburg, an Conraden von Weinsperg, womit derselbe des an diesen verliehenen Unter-Cammermeister-Amts, offene Briefe an die übrige Churfürsten beyschließet. Geben zu Felde vor Drewkaw des Suntags Trinitatis.

1408. Ebendesselben Missiv an Erzbischof Johannßen zu Trier, wegen des an Conraden von Weinsperg verliehenen Unter-Cammermeister-Amts, welches die Herren von Münzenberg und Falkenstein vormals zu Lehen gehabt, aber zu empfangen unterlassen. Geben zu Felde vor drewkaw des montags noch Trinitatis 1408.

1408. Ebendesselben Missiv an Churfürst Rudolph von Sachsen, wegen des an Conraden und dessen Vater Engelharden von Weinsperg verliehenen Unter-Cammermeister-Amts. Geben zu Snoym des Suntags vor sand Thomastag.

1408. Eben desselben Missiv an Philippsen zu Münzenberg und Falkenstein, daß er Conraden von Weinsperg in dem ihme verliehenen Unter-

Cam-

Cammermeister=Amt nicht hindern solle. Geben zu Snoym des Mittwochs nach sand Thomastage.

Hanselm. l. c. II. Th. p. 149. und 150. Ungeachtet nicht bey allen diesen 4 Urkunden die Jahrzahl bemerkt ist; so hab ich sie doch unter das Jahr 1408. bringen wollen, indem es wahrscheinlich ~~und gewiß~~ ist, daß alle in diesem Jahr ausgestellt worden. Diese Urkunden nebst der unterm Jahr 1441. angezeigte dienen zur Erläuterung der im Jahr 1411. ausgestellten Urkunde.

1409. Bulla Dispensationis Pabst Gregorii XII. für Graf Albrechten von Hohenlohe, als gewesenen Canonicum zu Maynz, daß derselbige in weltlichen Stand treten, und sich vermählen dürfe. Datum in civitate Austria, Aquilegensis Diœcesis VI. Kal. Augusti, Pontificatus nostri anno tertio.

Hanselm. l. c. p. 478.

1410. Lehen=Revers Wilhelm, Truchsessin genannt Grener, gegen Graf Albrechten von Hohenlohe über den halben Zehenden zu Liegerthausen. Geben am nehsten Dinstag vor Pfingsten 1410.

Hanselmann l. c. II. Th. p. 80.

1411. Lehenbrief K. Sigmunds als Marggrafen zu Brandenburg, für Engelharden und

Conraden von Weinsperg, Vater und Sohn, über das Unter-Cammermeister-Amt des H. R. Reichs, so die von Münzenberg und Falkenstein von Brandenburg zu Lehen gehabt. Geben zu Kosschaw an dem nehsten Sontag noch Ostern 1411.

Hanselmann l. c. p. 479.

1411. Verschreibung Herzog Albrechts von Oesterreich gegen Bischofen Georg zu Passau aus dem Hause Hohenlohe, daß die Vestung Tübingen mit denen Dörfern zu Steßdorf und Chezlinsdorf demselben, und wem er solche sonst vermachen würde, nach Frauen Beatrix von Nürnberg Tod zustehen solle. Geben zu Wyen am Suntag nach St. Vlrichstag 1412.

Hanselm. l. c. II. Th. p. 154.

1410. Bestandbrief von Graf Albrecht von Hohenlohe mit Eberhard Gnyppe, Münzmeistern zu Oehringen, auf 2 Jahr aufgerichtet. Geben zu Orengew an Freytag vor dem heiligen Pfingsttag 1413.

Hanselmann l. c. p. 480.

1413. Lehenbrief Graf Albrechts von Hohenlohe, worinnen er denen Truchsessen von Balbach in gesamter Hand ihre von dem Haus Hohenlohe habende Lehen verleihet. Geben an dem heiligen Palmtag 1413.

Hanselm. l. c. II. Th. p. 226.

1414. Endliche Verschreibung Eberhard Gnyppens, des Münzmeisters, gegen Graf Albrecht von Hohenlohe, als er wegen begangener Untreue auf Leib und Leben gefangen gesessen, aber aus Gnaden wieder aus dem Gefängniß gelassen, und darauf des Landes verwiesen worden. Geben an Suntag vor sant Georgentag 1414.

1414. Urphed Mertins von Sünzing, eines vom niedern Adel, als er auf Leib und Leben gefangen gesessen, die Lebensstrafe aber von Graf Albrecht von Hohenlohe in eine ewige Landesverweisung verwandelt worden. Geben 1414. an Sant Johannstag zu Wyhenachten.

Hanselmann l. c. p. 481. 482.

1415. Vollmacht des römischen König Sigmunds für Conraden von Weinsperg, als Erbkämmerern, die alte versessene auch neue Judensteuer allenthalben einzufordern, und wieder in Gang zu bringen, auch Judenmeister oder Rabbi zu setzen und zu entsetzen. Geben zu Costenz 1415. des nechsten Suntags vor sand Johanns Baptistetag. Hanselm. l. c. II. Th. p. 85.

1415. Lehenbrief K. Sigmunds für Graf Albrechten von Hohenlohe, über den Zoll zu Ernsheim und Lezünbach, Gleidt zu Kitzingen, Zoll

zu

zu Niedernbrait und zu Desselhausen, den Wildbann und ein Drittel Mannschaft, so nach Absterben Graf Johannsen dem Reich heimgefallen gewesen. Geben zu Costenz 1415. an den Czwelften tage des Mondes Meyen.

Hanselmann l. c. p. 483.

1415. Lehen-Revers Wilhelm, Truchsessen, genannt Graner, gegen Graf Albrechten von Hohenlohe, über das Schloß Sulz. Geben 1415. uff den Dinstag vor dem Sontag Jubilate Deo.

Hanselmann l. c. II. Th. p. 80.

1416. Revers Heinrich Mosters gegen Graf Albrechten von Hohenlohe, als er mit desselben Bewilligung zu einem Probst zu Meckmühl von dasigem Stift gemacht worden. Datum anno Domini 1416. in Vigilia sancti Matthei Apostoli & Ewangeliste.

Hanselmann l. c. p. 483.

1418. Diploma K. Sigmunds für Graf Albrecht von Hohenlohe, daß derselbe vor niemand als dem römischen Kaiser selbsten oder dessen Hofmeister zu recht stehen solle, und seine Diener und Untersassen vor kein Landgericht noch vor das Hofgericht zu Rottweil geladen, sondern allein in dem Gericht, darinn sie sitzen, belanget werden mögen.

Ge-

Geben zu Straßburg 1418. des nechsten Montags nach sant Johanns Baptiste tage.

1418. Diploma K. Sigmunds für Graf Albrecht von Hohenlohe, daß die Oehringische Ostermesse fürohin auf den Sonntag Quasimodogeniti mit der Freyheit, wie andere nächstgelegene Reichsstädte auch haben, gehalten werden solle. Geben zu Straßburg 1418. des nehsten Montags nach sant Johans Baptistetag.

1418. Diploma Confirmationis K. Sigismund für Graf Albrecht von Hohenlohe, über alle und jede dessen Regalien und Freyheiten, wie solche von seinen Vorältern auf ihn gekommen. Geben zu Straßburg 1418. des nehsten Montags nach sant Johans Baptisten tag.

Hanselmann l. c. p. 484 - 486.

1418. Mandat des röm. König Sigmunds an sämtliche Juden im römischen Reich, Conraden von Weinsperg als Erbkammerern, die wegen ausgebrachter päbstlicher Confirmation ihrer Privilegien angesetzte Steuer zu liefern, widrigenfalls sie in des Reichsacht seyn sollen. Geben tzu Costenz 1418. des nechsten Frytags nach unser Frowentag Purificationis.

Hanselm. l. c. II. Th. p. 86.

1419.

1419. Revers Hannßens von Neydeck, eines Burgers zu Oehringen, darinnen er bekennet, daß, weilen er einen andern Burger daselbsten bis auf den Tod geschlagen habe, er von seiner Herrschaft in den Thurn zu Oehringen ins Gefängniß geleget, jedoch aber wieder begnadiget worden: erneuret hierauf seinen Burgereyd, sowohl was sein Leib als Vermögen betrift. Geben 1419. uff den nehsten Montag vor sant Peters tage, den man zu latein nennet ad vincula.

Hanselmann l. c. p. 487.

1420. Donations-Diploma K. Sigmunds für Graf Albrechten von Hohenlohe, über einen alten Königs Turnus am Zoll zu Popparten am Rhein. Geben uff dem Huse zu Prage 1420. am Sontag nach Sante Margareten tag.

Hanselm. l. c. p. 488.

1421. Lehenbrief K. Sigmunds für Conraden von Weinsperg, über die Graf- und Herrschaften Falkenstein, Münzenberg und Königstein, so nach Absterben Graf Philippsen zu Falkenstein dem Reich heimgefallen. Geben zu Awßock an der heiligen drey Kunige tag 1421.

Hanselmann l. c. p. 489.

1421. Vollmacht des röm. König Sigmunds für Conraden von Weinsperg, Erbkämmerern, von

der

der Jüdischheit in deutsch und wälschen Landen alles, was sie zu der königlichen Cammer jährlich zu geben, pflichtig, anzutreiben, doch unschädlich denen, welchen solche Judensteuer bereits verschrieben. Geben zu Preßburg 1421. an sanct Franciscitag.

Hanselmann l. c. II. Th. p. 87.

1422. Donations-Diploma K. Sigmunds für Graf Albrecht von Hohenlohe, über das Gut zu Steinheim an der Murr. Geben zu Nurenberg am Samstag 1422. nach Unser Frawentag Nativitatis.

Hanselmann l. c. p. 490.

1423. Endlicher Revers Bercholds von Aurbach des ältern, und seines Sohns Bernolds des jüngern, als sie von Graf Albrechten von Hohenlohe wegen eines begangenen Raubs ins Gefängniß gelegt, und wieder daraus gelassen worden, daß sie nimmermehr wider ihre Herrschaft von Hohenlohe sey, widrigenfalls auf Erfordern sich allezeit wieder ins Gefängniß stellen wollen. Geben an unser lieben Frawentag Annunciatio zu latein genannt 1423.

Hanselmann l. c. p. 490.

1423. Erster Lehenbrief Erzbischof und Churfürst Ottens zu Trier für Graf Albrechten von Hohenlohe,

henlohe, über den von dem röm. König Sigmund ihme dotirten alten Thurnus an dem Zoll zu Boppparden am Rhein. De dato Trier uff den heiligen Jarstag, genannt zw latins Circumscisio Domini 1423.

Hanselmann l. c. II. Th. p. 151.

1423. Lehen-Revers Heintzens von Ellrichshausen gegen Graf Albrechten von Hohenlohe, über den Waltersberg mit seinen Zugehörungen, worinn er sich unter andern verschreibt, daß, wenn er diese Lehen ohne Vorwissen und Willen seiner hohen Lehenherrschaft verkaufen oder versetzen werde, solche ipso facto derselben wieder heimfallen und eigen seyn sollen. De dato am St. Georgen tage 1423.

Hanselmann l. c. II. Th. p. 248.

1424. Vollmacht Graf Albrechts von Hohenlohe, für Conraden von Weinsperg, seinen Schwager, ihrer beyder Zuspruchs halber an das Schloß Tübingen mit dessen Zugehörungen. De dato Oringew uff sand Martinstag des heiligen Bischoffs 1424.

Hanselm. l. c. II. Theil p. 155.

1425. Verschreibung des deutschen Hauses zu Rotenburg gegen Graf Albrecht von Hohenlohe,

wegen

wegen des dem Orden geeigneten Zehendens zu Weydners Michelbach der Herrschaft Hohenlohe alle Jahr in der Pfarrkirche daselbst einen Jahrstag zu halten. Geben am Dinstage nach sant Kylianstag 1425.

1425. Revers Heintzens von Rüdelsperg gegen Graf Albrecht von Hohenlohe, als derselbe das Bergwerk von dem schwarzen Agstein, bey Beringersweiler gelegen im Büchelbach in Bestand genommen. Der geben wart 1425. uff sant Bonifacientag mit seiner Gesellschaft.

1425. Eydlicher Revers Jacob Zobels und Henßlin Schubelins gegen Graf Albrechten von Hohenlohe, als sie wegen einiger Mißhandlung im Gefängniß gelegen, daß sie ins künftige nimmermehr wider die Herrschaft Hohenlohe, deren Bürger und Unterthanen seyn wollen, widrigenfalls von derselben an Leib und Gut angegriffen und gestraft werden sollen. Geben an Sant Lorenzen tag des heiligen Merterers 1425.

Hanselmann l. c. p. 492 - 494.

1426. Bündniß zwischen Churfürst Ludwigen in der Pfalz, Herzog Otten in Bayern, Eberharden von Sawnsheim, Meister des deutschen Ordens, Graf Albrechten von Hohenlohe und Conraden

raden von Weinsperg, daß sie einander benöthigten Falls mit einer gewissen Anzahl wohlbewaffneter Reiter beystehen wollen. Der geben ist in dem Jare 1426. uff den dinstag nach dem Suntag, als man singet in der helligen Kirchen Oculi.

Hanselm. l. c. p. 495.

1430. Lehen-Revers Antoni und Hannßen beyder älterer Gebrüder von Prun gegen Graf Craften von Hohenlohe, über den halben groß und kleinen Zehenden zu Boppenlure. Geben zu Würzburg uff den Sontag Invocavit in der Vasten 1430.

1430. Lehen Revers Hanßens von Prun des jüngern für sich und in gesamter Hand Petern von Prun, seines Bruders, gegen Graf Craft von Hohenlohe, über einen Viertel am groß und kleinen Zehenden zu Boppenlure, mit beygefügter Erklärung, daß wenn sie beyde Brüdere theilen würden, besagter Peter von Prun seinen Theil am Lehen noch besonder empfahen solle. Geben am Montag nach dem Sontag Invocavit 1430.

Hanselm. l. c. II. Th. p. 249.

1431. Eydlicher Revers Eberhards von Dottenheim, nach seiner Erlassung aus dem Gefängniß, daß er ins künftige nimmermehr wider seine

Herr-

Herrschaft von Hohenlohe seyn wolle. Der geben ist 1431. an sanct Peterstag, den man zu latein nennet ad vincula.

1431. Eydlicher Revers Claußens von Enßlingen, nach seiner Erlassung aus der Gefangenschaft, daß er ins künftige nimmermehr gegen seine Herrschaft von Hohenlohe seyn wolle. Der geben ist an Sandt Peter und Paulls der zweier heiligen zwelff botten abent 1431.

1431. Eydlicher Revers Hanns und Eberhards Schelmen von Bergen, gegen ihre Herrschaft von Hohenlohe, derselben ins künftige getreu zu verbleiben, und wider dieselbe nimmer zu seyn. Geben an Sandt Anthonyen des heiligen Beichtigers tag 1431.

Hanselmann l. c. p. 496. & 497.

1434. Vollmacht des röm. Kaiser Sigmunds für Conraden von Weinsperg, Erbkämmerern, die nach nunmehriger kaiserlicher Krönung schuldig und herkommliche Cronsteuer und Schenkung von allen und jeden Juden im römischen Reich einzufordern, auch Judenmeister und Rabbi zu setzen und zu entsetzen. Geben zu Basel 1434. an sand Georgentag.

Hanselmann l. c. II. Th. p. 89.

1435. Eydlicher Revers Heinrich Aychelzheimers, eines Priesters zu Meckmühl, gegen Graf Craften von Hohenlohe, wegen der ihm verliehenen Pfründte daselbst niemand anderst, als der Herrschaft Hohenlohe treu und gehorsam zu seyn. Geben 1435.

1435. Urkund Hanßen von Ravenstein, daß er Graf Crafts von Hohenlohe Diener worden sey, und demselben wider Graf Micheln von Wertheim dienen, auch seine Helfer in seinem Theil zu Rostenstein haußen und halten wolle. Der geben ist an Sandt Johanns des heiligen Evangelistentag, in den heiligen Weihennacht Veihertagen 1435.
Hanselmann l. c. p. 498. 499.

1437. Verbündniß zwischen Churmainz, Brandenburg, Würzburg, Hohenlohe und Weinsperg, gegen Graf Micheln von Wertheim, denselben wegen der That zu Uffenheim zu überziehen, und das Schloß Schweinberg zu gewinnen. Geben zu Bischofsheim auf der Tauber an sand Jörgentag des heiligen Ritters vnd merterers 1437.

1437. Declaratio Cardinalis Juliani Apostolicae sedis in Germania Legati, ad petitionem Decani & Capituli Oringensis facta, quod cœmiterium intra muros non violetur per

per violationem partis extra muros. Datum Basilee die X. Novembris 1437.

Hanselmann l. c. p. 499 - 501.

1437. Literae patentes Kaiser Sigmunds Gemahlin Barbara, in welchen dieselbe beym Pabst Eugenio die Ansuchung thut, die im Kirchenstaat gesessene Juden zu Erlegung der Ihro donirten gewöhnlichen Cronsteuer anhalten zu lassen. Datum Prage, die ultima mensis Aprilis 1437.

Hanselm. l. c. II. Th. p. 90.

1438. Endlicher Revers Martin Stegers, ei- Priesters zu Meckmühl, gegen Graf Craften von Hohenlohe, daß er wegen der ihm verliehenen Pfründte daselbst, der Herrschaft Hohenlohe getreu seyn, und seine Residenz allezeit persönlich auf seiner Pfründte halten wolle. Der geben ist am heiligen Jors Abent 1438.

Hanselmann l. c. p. 502.

1439. Sententia definitiva Concilii Basiliensis contra Papam Eugenium IV. per quam a Sede Apostolica removetur & deponitur. Datum Basilee in sessione nostra publica in majori ecclesia Basiliensi solenniter celebrata VII. Calendarum Julii Anno 1439.

Hanselmann l. c. p. 503.

1439. Declaratio Concilii Basiliensis, daß das Concilium über alle päbstliche Gewalt sey, und ihm jedermann pariren müsse. Datum in sessione nostra publica in majori ecclesia Basiliensi solenniter celebrata XVII. Kal. Junii anno 1439.

Hanselmann l. c. p. 504.

1439. Lehenbrief Graf Craftens von Hohenlohe, für Burcarden von Weiler und Diethers von Weiler seligen Söhnen, über das Dorf Steinheim auf der Murr als rechtes Mannslehen. Der geben ist am Samstag nach St. Michelstag 1439.

Hanselm. l. c. p. 503. & Besoldi monum. monaster. Virgin. Wirtemb. p. 401.

1440. Antwort Pabst Felix V. an Conrad von Weinsperg erlassen auf die von ihme geschehene Notification der Wahl Herzog Friedrichs in Oesterreich zum röm. König. Datum Thononii Gebennensis Dyocesis sub annulo Piscatoris XII. Februarii 1440.

Hanselmann l. c. II. Th. p. 152.

1441. Lehenbrief Marggraf Friedrich II. von Brandenburg und Burggrafens zu Nürnberg für Conraden von Weinsperg, über das Unter-Cammermeister-Amt des H. Röm. Reichs. De dato

Naum-

Naumburg an der Saal Dienstags nach Divisionis Apostolorum 1441.

Hanßelmann l. c. II. Th. p. 151.

1443. Kaufbrief Hanßens von Bockingen nachgelassener Witwe über ihr Haus zu Oehringen an der Münz gegen Petern von Dalheim. Der geben ist uf Dienstag nach unser lieben frawen tag lichtmesse anno Domini 1443.

Hanselmann l. c. p. 505.

1443. Päbstliches Breve an Conraden von Weinsperg. Datum Gebenn. sub annulo piscatoris XXVII. Sept. 1443.

Hanselmann l. c. p. 153.

1444. Eydliche Verschreibung Jörgens von Saldeneck gegen Graf Craften von Hohenlohe, als er wegen einiger begangenen Mißhandlung ins Gefängniß geleget, aber daraus wieder erlassen worden, daß er nimmermehr wider seine gnädige Herrschaft von Hohenlohe seyn, den zugefügten Schaden ersetzen, und deroselben ins künftige, als ein treuer Diener, mit zweyen wohlgerüsteten Pferden dienen und gewarten wolle. Der geben ist an sand Johanstag des heiligen Evangelisten 1444.

Hanselm. l. c. p. 505.

1450. Lehenbrief K. Friedrichs für Graf Craft und Graf Albrechten, Gebrüdere von Hohenlohe,

 über

über die Grafschaften Ziegenhayn und Nidda und übrige Erbgüter Graf Johannsen von Ziegenhayn, als des letzten seines Stammes. Geben zu der Neuenstatt am 13 tag des Monats May 1450.

Hanselm. l. c. II. Th. p. 153.

1451. Lehenbrief Graf Craftens von Hohenlohe, für Jörgen von Nyppenburg, über das Lehen zu Steinheim auf der Murr, so er von Dietrichen von Weyler erkauft hatte. Der geben ist am Freitage vor dem Sonntag Jubilate 1451.

Hanselmann l. c. p. 507. & Besold. l. c. p. 407.

1459. Diploma Protectionis Graf Craftens von Hohenlohe, dem Kloster Gnadenthal ertheilet. Geben auf sant Simon und Jude tag 1449.

1459. Privilegium Graf Craftens von Hohenlohe für das Kloster Gnadenthal, daß es zu ewigen Zeiten nimmermehr beschlossen werden solle, und daß derselbe solches gegen jedermann, er sey geistlich oder weltlich, bey dieser Freyheit schützen wolle. Geben auf sanct Simon und Judas tag 1459.

1459. Verschreibung der Aebtissinn Barbara von Stetten und des Convents zu Gnadenthal, gegen Graf Craften von Hohenlohe, daß sie denselben und sonst niemand für ihren Schutz- und Schirm-

Schirmherrn halten und erkennen wollen. Geben auf Sanct Simon und Judas tag 1459.

Hanselmann l. c. p. 508 - 510.

1462. Verschreibung Hanßens von Stetten gegen Graf Albrechten von Hohenlohe, als er, wegen eines mit Conrad Welzing, Hohenlohischen Kellers zu Ingelfingen, gehabten Zwietrachts, ins Gefängniß gekommen, und daraus wieder erlassen worden, daß er nimmer wider die Herrschaft Hohenlohe seyn, sondern vielmehr derselben als dero Diener getreulich dienen wolle. Geben am Donnerstag nach dem Sonntag Invocavit anno Domini 1462.

Hanselm. l. c. p. 512.

1463. Ausspruch des im Namen und aus Befehl Graf Craftens von Hohenlohe, zu Oehringen gehaltenen Lehengerichts, wegen eines Hofs zu Boltzhausen, welcher als ein versessen Lehen, Erkingern von Sauwensheim und seinen Brüdern ab- und Graf Craften als Lehensherrn zugesprochen worden. Geben und geschehen am Mittwoch nach dem Sonntag Cantate 1463.

Hanselm. l. c. p. 513.

1464. Vertrag zwischen der Herrschaft Hohenlohe und der Stadt Rotenburg, über die Frühmeß

meß zu Obern Stetten. Der geben ist am Montag nach sant Erhartstag 1464.

Hanselmann l. c. p. 514.

1465. Vertrag zwischen dem Oehringer Stift und Paul Müllern daselbsten, über des Stifts Freyheit, Gerechtigkeit, Gült und anderes auf der Mühl vor dem obern Thor zu Oehringen, die von dem Stift zu Lehen rühret. Der geben ist an Sanct Ulrichs des Heiligen Bischofs tag 1465.

Hanselmann l. c. p. 515.

1465. Schirmbrief K. Friedrichs für Graf Craften von Hohenlohe, kraft dessen derselbe, seine Gemahlinn, Kinder, Herrschaft und Diener in seinen und des Reichs besondern Schutz genommen worden. Geben zu der Newenstat am Pfinztag nach sant Vrbanstag 1465.

Hanselmann l. c. II. Th. p. 119.

1466. Missiv Götzens von Adelzheim, Groß-Hofmeisters, an Dechant und Capitel des Stifts zu Oehringen wegen des Zehenden zu Pfedelbach. Geben uff Dinstag post Egidii 1466.

Hanselmann l. c. II. Th. p. 83.

1468. Verschreibung Martins von Adelzheim gegen Graf Craft und Graf Albrechten von Hohenlohe, daß er derselben Diener seyn, und mit

fünf

fünf oder sechs Pferden wider alle männiglich getreulich 3 Jahr dienen wolle. Geben vff Sant Ambrosins tage 1468.

Hanselmann l. c. p. 517.

1470. Verschreibung Linhard Schmids, Pfarrers zu Westerndorf, gegen Graf Craftens von Hohenlohe, wegen des der Pfarr geeigneten Hofs zu Boltzhausen, desselben auf der Canzel und in der Meß zu gedenken. Geben 1470. am Dinstag noch der besneidung unsers Herrn.

Hanselmann l. c. p. 517.

1470. Instrumentum über das der Herrschaft Hohenlohe von Johann Glüenspies, wegen der ihme gnädigst conferirten Frühmeß zu Schwaigern geleistete Juramentum fidelitatis. Acta fuerunt hec in Opido Oringew Herbipolensis diocesis In domo habitacionis dicti Hermanni Morhart & ibidem in stuba inferiori anno 1470. Indict. III. die vero Solis XV. hora pomeridiana.

Hanselm. l. c. II. Theil p. 102.

1471. Instrumentum über Balthasar Kelners, Canonici zu Oehringen, wegen der von Graf Craft und Graf Albrechten von Hohenlohe, ihme gnädigst conferirten Caplaney in dasigem Hospi-

tal,

tal, denenselben geleisteten Eyd der Treue. Acta fuerunt hec in Oppido Oringew Herbipol. diocef. in domo habitacionis dicti domini Balthasaris Keller & ibidem in loco estivali anno 1471. Indict. IV. die vero Veneris XIX. mensis Julii hora meridiei.

Hanselmann l. c. II. Th. p. 103.

1473. Extractus diplomatis Herzog Karls, mit dem Zunamen des Kühnen, von Burgund, worinnen derselbe Graf Adolfen von Hohenlohe zu seinem Rath an- und aufnimmt. Donné en notre Ville de Brucelle le XX. Jour de Mars, l'an de grace 1472.

Hanselmann l. c. p. 515.

1473. Instrumentum über Conrad Ecklins der Herrschaft Hohenlohe geleisteten Eyd der Treue, als er zu einem Capelan zu Weickersheim an- und aufgenommen worden. Actum 1473. Indict. VI. die Jovis sexta mensis Maji hora meridiei.

Hanselm. l. c. p. 518.

Graf Albrechts von Hohenlohe Ausschreiben eines Manngerichts nach Oehringen. Datum Newenstein.

Hanselm. l. c. p 519.

1477. Ausschreiben Graf Albrechts von Hohenlohe an die Lehenleute, sich bey dem anderweit zu

zu Oehringen angeordneten Lehengericht auf angesetzten Termin einzufinden. Datum Oringew uff dinstag nach dem Sontag Cantate anno 1477.

Hanselmann l. c. p. 519.

1477. Wiederholte und peremptorische Citation Graf Albrechts von Hohenlohe, an einen Lehenmann, vor das zu Oehringen angeordnete Lehengericht zu erscheinen. De dato Oehringen Dienstags nach Cantate anno 1477.

Hanselmann l. c. p. 520.

1479. Revers Hanßens von Sindringen gegen Graf Craft den VI. von Hohenlohe und zu Ziegenhayn, als er von denselben um Diebstahls und anderer Missethat willen in gefängliche Verhaft genommen, aber aus Gnaden wiederum daraus erlassen, und über den Rhein um die Gegend von Speyer verbannet worden. Geben am dinstag nach vnser Frawen tag purificationis anno Domini 1479.

Hanselmann l. c. II. Th. p. 287.

1480. Eydlicher Revers Volckarts von Schorndorf, gegen Graf Craften von Hohenlohe, daß er desselben Diener Lebenslang, auch ein ewiger Bürger zu Waldenburg seyn und bleiben wolle. Geben uff Mitwoch nach ad Vincula Petri 1480.

Hanselm. l. c. p. 520.

1483. Instrumentum über das der Herrschaft Hohenlohe geleistete Juramentum fidelitatis Heinrici Currificis, als ihme die Caplaney S. Erasmi zu Oehringen conferiret worden. Acta fuerunt hec in opido Oringew dicte Herbipolensis diocesis in domo habitacionis mei Notarii subscripti ac ibidem in stuba anno 1483. Indict. I. die Sabbato que fuit X. Mensis Maji hora nonarum.

Hanselmann l. c. p. 521.

1483. Verschreibung Wilhelm Adels von Dottenheim, gegen Graf Ulrich und Graf Friedrich von Hohenlohe, daß er wegen der Pfarreyen Obern Balbach, Ottelfingen, Schweygern und Schüpf an niemand anders, als an Hohenlohe, als deren rechten Lehenherrn, die Präsentirung thun wolle. Geben uff Montag nach aller Heiligen tag 1483.

Hanselmann l. c. p. 522.

1484. Revers Wolf Adels von Dottenheim, gegen Graf Albrechten von Hohenlohe, daß derselbe der rechte Patron und Lehenherr von der Pfarr Untern Schüpf seyn, und ihme allein die Präsentirung gebühre. Geben uff donnerstag nach sanct Bartholomeus tag 1484.

Hanselmann l. c. p. 523.

1484. Instrumentum über die von Heinrich Meckel, Pfarrer zu Unter-Schüpf, seiner gnädigen Herrschaft zu Hohenlohe bey seiner Reception geleisteten Pflicht an. 1484. Acta fuerunt hec in opido Ingelfingen dicte Herbipolensis diocesis In domo Michaelis Bawmann ac ibidem in minori stubella anno 1484. Indict. II. XXV. die Mensis Augusti hora vesperascente.

Hanselm. l. c. II. Th. p. 104.

1484. Instrumentum über das der Herrschaft Hohenlohe von dem Frühmesser zu Ober-Schüpf, Nicolao Nicolai, geleistete Juramentum fidelitatis. Acta fuerunt hec in opido Ingelfingen dicte Herbipolensis diocesis In domo Michaelis Bawmann ac ibidem in minori stubella anno 1484. Indict. II. XVIII. die Mensis Junii hora prima.

Hanselmann l. c. II. Th. p. 107.

1484. Verschreibung Heinrich Meckels, Pfarrers zu Unterschüpf, daß seine von Wilhelm Adel von Dottenheim zu dieser Pfarrey geschehene Präsentirung mit Wissen und Willen Graf Albrechts von Hohenlohe geschehen, und daß derselbe der rechte Lehenherr und Patron davon seyn. Geben

uff

uff Donnerstag nach sanct Bartholomeus tag 1484.

Hanselmann l c. II. Th. p. 117.

1486. Verordnung Graf Albrechts und Graf Crafts von Hohenlohe, wegen der Pfarrkirche zu Meinhardt und dasigen Pfarrers, daß zu dessen besserer Unterhaltung demselben hinfůro der Zehenden, den der Kirchbau bisher innen gehabt, gereichet werden solle. Geben zu Newenstein uff Epiphanie domini anno 1486.

Hanselmann l. c. p. 523.

1486. Instrumentum ůber das der Herrschaft Hohenlohe von dem Frůhmesser zu Obern Schůpf, Heinrich Heckfelder, bey seiner Reception geleistete Juramentum fidelitatis. Acta fuerunt hec in opido Oringaw dicte herbypolensis diocesis In domo habitacionis mei Notarii subscripti ac ibidem in stuba anno 1486. die martis III. Mensis Januarii hora vespera Indict. IV.

1486. Instrumentum ůber das der Herrschaft Hohenlohe von Johann Koler, Frůhmesser zu Unterschůpf, bey seiner Reception geleistete Juramentum fidelitatis. Acta fuerunt hec in opido Oringaw prefate herbipolensis diocesis in domo habitacionis mei Notarii subscripti

ac

ac ibidem in stuba anno 1486. Indict. IV. die vero Veneris XXVII. Mensis Januarii hora vespera.

Hanselmann l. c. II. Th. p. 109 - 111

1487. Verschreibung Walter Fischers, Vicarii des Stifts zu Oehringen, daß er seiner gnädigen Herrschaft von Hohenlohe wegen der ihme verliehenen Frühmeß getreu und hold seyn wolle. Geben am Mitwoch noch sant Gregorien des heiligen Babsts tag 1487.

1487. Endliche Verschreibung Andres Semblers, Vicarii zu Oehringen, wegen der ihme verliehenen Pfründt daselbst, seiner Herrschaft von Hohenlohe getreu zu seyn. Geben an sant Thomas Obent des heiligen zwolff botten 1487.

1487. Diploma Confirmationis Kaiser Friederichs für Graf Albrecht, Graf Gottfried und Graf Crafften von Hohenlohe, über ihre Befreyung von fremden Gerichten, und daß ihre Diener und Lehenmanne für ihnen selbsten, ihre Bürger und Unterthanen aber in denen Gerichten, darinnen sie gesessen sind, recht fordern und nehmen sollen. Geben in Unser Stat Speyr am 18 tag des Monats January 1487.

Hanselmann l. c. p. 524. 525.

1488. Eydliche Verschreibung Conrad Schreiners, Vicarii des Stifts zu Oehringen, daß er, wegen seiner erhaltenen Pfründt daselbst, seiner gnädigen Herrschaft von Hohenlohe hold und getreu seyn wolle. Geben uff Montag nach dem Sontag Oculi 1488.

1488. Urkund Caspars von Morstein, Vogts zu Oehringen, daß Conrad Schreiner, Stifts-Vicarius daselbsten, der Herrschaft Hohenlohe den Eyd der Treue in dem Schloß allda geleistet habe. Geben uff Montag nach dem Suntag Oculi 1488.

Hanselmann l. c. p. 527.

1489. Extractus Instrumenti über Niclas Werners wegen der ihme conferirten Pfarre zu Pfützingen geleisteten Eyd der Treue. Actum anno 1489. Indict. VII. die Veneris, que fuit secunda mensis Octobris, hora meridiei.

1489. Kundschaft Heinrichs von Elrichshausen und Caspars von Creilsheim wegen des Wildbann-Bezirks zwischen dem Kocher und der Jagst, da das Schloß Stetten innen gelegen, daß solcher der Herrschaft Hohenlohe zuständig sey. Geben uff Freitag nach dem Sontag Cantate 1489.

1489. Endliche Aussag und Kundschaft Hanßens von Creylsheim, wegen des Wildbanns zwischen dem Kocher und der Jagst, darinnen das Schloß Stetten gelegen, daß solcher der Herrschaft Hohenlohe zuständig seye. Geben uff den heiligen Pfingstabent 1489.

Hanselmann l. c. p. 527 - 529.

1490. Schreiben Graf Crafts von Hohenlohe, an Johann Habach, Chorherrn zum neuen Münster zu Würzburg, Protonotarium, wegen des Eyds, den die Canonici des Oehringer Stifts der Herrschaft Hohenlohe zu leisten schuldig. Datum Newenstein uff Sampstag nach purificationis Marie 1490.

1490. Erbvertrag und Austrags-Form zwischen Graf Gottfried, Graf Craft und Graf Johannßen von Hohenlohe aufgerichtet. Geben zu Newenstein am Donerstag nach St. Dyonisien tag 1490.

1490. Revers Sophiä von Neydeck gegen Graf Craften von Hohenlohe, wegen des Hauses zu Oehringen bey der Münz, so sie von Conrad Fabri erkaufet, derselbe aber auf ihr unterthänig Ansuchen von Beeth, Wach und andern Beschwerden befreyet hatte, daß solches nach ihr und ihrer

Söhne Absterben von ihren Erben wieder an andere Bürger allda verkaufet, und denen vorigen Lasten unterworfen werden solle. Geben vff Montag nach sant Elsbetentag 1490.

Hanselmann l. c. p. 530-533.

1491. Instrumentum über Georg des ältern von Velberg, Marschalls Graf Craftens von Hohenlohe und anderer Lehemannen ao. 1491. erstatteten Leheneid. Geschehen 1491. Indict. IX. am XX. Tag des Monats Decembris um mitten tag oder nahe dabei.

Hanselmann l. c. II. Th. p. 81.

1491. Schreiben Graf Crafts von Hohenlohe an den Dechant des Stifts zu Oehringen, Conrad Sachsen, daß er die ihme untergebene geistliche Personen vom Spielen abhalten solle, widrigenfalls derselbe solche Personen selbst abstrafen wolle. Datum Newenstein uff Montag nach dem Sontag Invocavit 1491.

1491. Befehl Graf Crafts von Hohenlohe an den Keller und Schultheiß zu Oehringen, daß sie fleißig aufsehen und acht haben sollen, ob die Priester allda, gegen desselben Verboth, Spielen üben, auch daß sie solchenfalls alsobald demselben unterthänige Anzeige davon thun sollen. Datum

Newen-

Newenstein uff Freitag nach dem Sontage Invocavit 1491.

1491. Ernstlicher Befehl Graf Crafts von Hohenlohe an voremeldt seinen Keller und Schultheißen zu Oehringen, daß sie öffentlich in der Kirche verbiethen sollen, daß niemand während dem Gottesdienst außerhalb der Stiftskirchen unnützes Geschwätzes wegen stehen bleiben, oder widrigenfalls mit Gefängniß oder einer andern Strafe beleget werden solle. Datum unter Abents 1491.

1491. Befehl Graf Craftens von Hohenlohe, daß die Wallfahrten mit guter Andacht vollbracht, auch Mann und Frauen in der Wallfahrt getheilet werden sollen. Datum uff Mittwochen nach dem Sontag Cantate 1491.

1491. Ebendesselben Befehl, daß die Priester keine Frucht außer Landes, sondern an die ingesessene arme Leute verkaufen sollen. Datum uff Freitag nach Andre Anno 1491.

Hanselm. l. c. II. Th. p. 115-117.

1492. Lehen-Revers Eustachii von Birckenfels, für sich und Namens seines abwesenden Bruders gegen Graf Craft von Hohenlohe über ein Drittel am Groß und Kleinen Zehenden zu

Dietenhofen. Geben uff Donnerstag nach dem Sontag Letare. 1492.

Hanselmann l. c. p. 250.

1495. Begnadigungs-Brief Graf Craftens von Hohenlohe für all diejenige dessen Unterthanen, welche sich zu Neufels häuslich niederlassen, und Wohnungen allda erbauen wollen, daß sie auf ihr Lebenlang, von all ihren liegend und fahrenden Gütern in dasiger Markt dienstfrey seyn sollen. Geben zu Ingelfingen uff Montag nach dem Sontag Esto mihi 1495.

1495. Vertrag wegen der Bruckenmühl zu Elnhofen, daß inskünftige von selbiger alle Jahr der halbe Theil der Gült mit dritthalb Malter Korn nach Weinsperg, und der andre halbe Theil nach Oehringen denen dasigen Chorherren gereicht werden solle. Geben am Freitag nach Visitationis Marie 1495.

Hanselmann l. c. p. 534.

1510. Eydes-Formel, welche von Graf Albrecht und Graf Georg Gebrüdern von Hohenlohe, denen Oehringer Canonicis, solchen jedesmal bey ihrer Reception zu leisten, circa annum 1510. vorgeschrieben worden.

Hanselmann l. c. p. 535.

1511. Des Hauses Hohenlohe Erbeinigung zwischen Graf Albrecht und Graf Georgen, Gebrüdern von Hohenlohe, aufgerichtet. Geben vnd geschehen zue Newenstein vf dinstag nach vnser lieben Frawentag geburth 1511.

Hanselmann l. c. p. 535.

1549. Schreiben des deutschordischen Kanzler Spießens zu Mergentheim an Johann Heber, Hohenlohischen Rath und Secretarium, das Wappen der alten Herrn von Langenburg und Ingsberg, und die daher enstandene Vermuthung, daß diese beyde Geschlechter und die alte Grafen von Hohenlohe aus einem Stamm entsprossen gewesen, betreffend. Datum am 24. October 1549.

Hanselmann l. c. p. 542.

1583. Schreiben König Heinrich III. in Navarra und nachmaligen IV. dieses Namens in Frankreich, mit dem Zunamen des Großen, an Graf Wolfgang von Hohenlohe. Neraci XV. Cal. Aug. Anno Domini 1583.

Hanselm. l. c. p. 543.

1583. Ausschreiben Graf Wolfgangs von Hohenlohe an die Lehenleute, daß sie, wegen sich ereignender Kriegsläuften, sich wohl gerüst und gefaßt halten sollen, auf anderweitige Mahnung

 zu

zu Rettung der Grafschaft zu ziehen zu können. Datum Langenberg 1583.

1583. Hanns Werner von Wolmershausen antwortet, daß er auf ferneres Ermahnen, sich, als ein getreuer Lehenmann, wohl gerüstet halten, und solchem gnädigen Begehren unterthänig und gehorsamlich nachsetzen wolle. Datum den 18. Junii 1583.

1583. Friederich von Creylsheim antwortet, daß er seiner geleisteten Lehenspflicht und dem alten Herkommen zufolge auf ferneres Ermahnen nachzusetzen erbiethig sey. Datum Onolzbach den 20. Julii 1583.

1583. Conrad von Ehenheim antwortet; daß er sich gegen denselben von Lehens wegen benöthigten Falls, als andern Lehenleuten der Gebühr nach verhalten wolle. Datum den 21. Julii 1583.

1583. Hanß Ludwig von Seckendorf antwortet, daß er auf weiters Anmahnen sein von demselben tragendes Lehen wie seine Voraltern vertreten wolle. Datum den 3. Julii 1583.

Hanselm. l. c. p. 544-546. Die übrigen Hohenlohische Lehenleute haben sich auf gleiche Weise willjährig in ihren an Graf Wolfgang von Hohenlohe abgelassenen Antwortschreiben bezeigt.

1586.

1586. Creditiv, womit die Königinn Elisabeth in Engeland Roger William an Graf Philipp von Hohenlohe, General-Lieutenant der vereinigten Niederlanden, abgefertiget hat. Ecrit á notre chateau de Grenewichs ce 19. Jour de Janvier 1586.

1586. Eben derselben Schreiben an Graf Philipp von Hohenlohe, General-Lieutenant der vereinigten Niederlande. Ecrit à notre chateau de Richemond ce 19. Jour de Juillet 1586.
Hanselmann l. c. p. 547.

1588. Extractus relationis des von Graf Philipp von Hohenlohe, General-Lieutenant der vereinigten Niederlande, an die Königin Elisabeth abgeordneten Ortells. Datum London in groote Naeſt deſen Marty 1588.

1588. Schreiben König Heinrichs von Navarra, und nachmaligen Königs in Frankreich unter dem Namen der IV. an Graf Philipp von Hohenlohe. à la Rochelle ce 10 Mars 1588.
Hanselm. l. c. p. 548.

1592. Hohenlohe-Weickersheimische Hofmeister und Räthe citiren auf ihres Grafen und Herrn gnädigsten Befehl Wilhelm Senften zu Kochenstein vor dessen Regierungs-Canzley den 28. May

1592. zu erscheinen. Datum Weuckersheim den 10. Augusti 1592.

1592. Anderweitige Citation an Wilhelm Senften zu Kochenstein ergangen, daß er abermal den 2. November 1592. zu früher Tageszeit vor der Hochgräflich Hohenloh-Weickersheimischen Regierungs-Canzley erscheinen solle. Datum Weickersheim den 17. Octobris 1592.

Hanselmann l. c. p. 548 & 549.

1594. Gratulations-Schreiben König Heinrich IV. in Frankreich an Graf Philipp von Hohenlohe, als sich derselbe mit Prinz Wilhelms von Oranien hinterlassenen ältesten Prinzeßin Tochter, Maria, vermählet hatte. Ecrit à Amiens le XIII. jour de Decembre 1594.

Hanselmann l. c. p. 549.

1594. Hanß Eraßmus von Aschhausen bittet um Bewilligung, zu seiner Hausfrauen Versicherung und Widerlegung ihres Heyrathguts für 3000 fl. auf die Hohenlohische Lehenstücke verweisen zu können. Datum Merchingen 22. Sept. 1594.

Hanselmann l. c. II. Th. p. 250.

1595. Schreiben König Jacobs in Schottland an Graf Philipp von Hohenlohe, General-Lieutenant

tenant der vereinigten Niederlande. de notre Palais de Linlithquo ce 5. de May 1595.
Hanselmann l. c. p. 550.

1595. Lehenherrlicher Consens für Hans Erasmus von Aschhausen, daß derselbe seine Hausfrau unter gewissen Bedingungen wegen des Heyrathguts auf das Hohenlohische Eigenthum und seine Lehen verweisen möge. De dato Weickersheim 17. May 1595.
Hanselm. l. c. II. Th. p. 251.

1596. Schreiben König Heinrich IV. in Frankreich an Graf Philipp von Hohenlohe. Ecrit à Montceaux le 14 Jour d'Aout 1596.
Hanselmann l. c. p. 550.

1597. Ebendesselben Creditiv-Schreiben an Graf Philipp von Hohenlohe. Den 18. Aprilis 1597. Ecrit à Paris le 18 jour d'Avril 1597.
Ibidem.

1607. Diploma Concessionis veniae aetatis Kaiser Rudolph II. für Graf Ludwig Eberharden von Hohenlohe-Pfedelbach, daß weilen derselbe ohnedem in dem 18ten Jahr seines Alters, vermög der Hohenlohischen Hauptverträge die Volljährigkeit erlangen werde, er in seinem 17ten Jahr die Regierung antreten könne. Geben

ben auf unserm königlichen Schloß zu Prag den andern Tag des Monat May 1607.

Hanselmann l. c. p. 551.

1608. Graf Wolfgangs von Hohenlohe Ausschreiben an die Lehenleute, wegen gefährlicher Zeitläuften sich wohl gerüst und gefaßt zu halten, damit sie auf erstere weitere Mahnung ohne Saumnuß der Grafschaft zuziehen können. Datum Weichersheim 28. May 1608.

1608. Antwort-Schreiben Wolfens von Creylsheim, daß er bereit sey, ihm auf ferneres Zuschreiben alles dasjenige zu leisten, was seine Lehenspflicht erfordert, wie seine Voraltern in dergleichen Fällen auch gethan haben, und dahero jederzeit mit Zusetzung Leibs und Guts, nach Möglichkeit unterthänig beyspringen wollen. Datum Morstein 10. Junii 1608.

1608. Hanß Conrad von Wolmershausen antwortet, daß er unterthänig erbiethig sey, nach dem alten Herkommen, falls er nachmalen ermahnet würde, sich gerüstet einzufinden, und nebst andern gebührende Rettung zu thun. Datum Amlißhagen den 8. Junii 1608.

1608. Antwort-Schreiben Hanß Philipp von Creylsheim, daß er auf entstehenden Nothfall, nicht

nicht nur was ihme nach seinen Lehenspflichten gebühre, sondern auch, was noch weiter in seinem Vermögen sey, gerne und willig leisten wolle. Hornberg den 15. Junii 1608.

1608. Hanß Georg und Hanß Ernst Zobel antworten: daß sie auf ferneres gnädiges Zuschreiben sich als gehorsame Vasallen einstellen und erzeigen wollen. Datum Gibelstatt den 22. Junii 1608.

1608. Antwort-Schreiben Hanß Wolfs von Seckendorf, daß er ihme Graf Wolfgang von Hohenlohe seiner geleisteten Lehenspflicht halben zu gehorsamen sich schuldig erkenne, und mit gebräuchlicher Rüstung sich gefaßt halten wolle. Datum Obernzenn den 17. Junii 1608.

1608. Veit Aßmus von Seckendorf und Cordula von Seckendorf antworten im Namen ihres abwesenden Sohns Wolf Balthasars, daß sie sich dem alten Herkommen gemäß, mit einem reisigen Knecht und wohlgerüsteten Pferd in Unterthänigkeit einstellen wollen. Datum Hallerndorf den 22. Junii 1608.

1608. Antwort-Schreiben Friedrichs von Creylsheim, daß er sich seinen Lehenspflichten gemäß

mäß erzeigen und leisten wolle, was einem Lehenmann gebühret. Datum Fraschstockheim den 22. Junii 1608.

1608. Antwort-Schreiben Wolfgangs von Mielen, daß er als ein unterthäniger Lehenmann dem Befehl gemäß, bestes unterthäniges Vermögen nachsetzen wolle. Datum Ingelfingen den 4. Julii 1608.

1608. Antwort-Schreiben Albrecht Senfts von Sulburg, daß wenn er ferner ermahnet werden sollte, er der Schuldigkeit nach sich erzeigen wolle, daß man mit ihm zufrieden seyn solle. Datum den 9. Julii 1608.

1608. Ludwig Casimir und Sebastian von Morstein antworten, daß sie auf ferners Mahnen sich der Schuldigkeit nach also erzeigen wollen, daß man zufrieden seyn soll. Datum den 11. Julii 1608.

Hanselmann l. c. p. 552-558.

1608. Veit Dietrich von Eyb, gewesener Curator seines in fremden Landen sich aufhaltenden Bruders, Georg Ernsts, meldet denselben zur Belehnung an. Datum Creglingen den 29. Julii 1608.

Hanselmann l. c. II. Th. p. 252.

1609.

1609. Unterthänigste Vorstellung sämtlicher adelicher Vasallen von Eyb bey Graf Wolfgang von Hohenlohe, daß er geruhen möchte, ihre mannbare Leibes-Lehens-Erben, so lang dieselbe im Leben, in gesamter Lehenschaft, dessen ersten Lehenbrief gemäß, verbleiben zu lassen. De dato den 10. Octob. 1609.

Hanselmann l. c. II. Th. p. 227.

1610. Lehenherrliche Declaration und Antwort Graf Wolfgangs von Hohenlohe auf die vorhergehende unterthänigste Vorstellung, daß er es bey dem Verstand des Ihnen ertheilten ersten und gesammten Lehenbriefs bewenden lasse. De dato Langenburg 14. Febr. 1610.

Hanselmann l. c. II. Th. p. 228.

1610. Ausschreiben Graf Wolfgangs von Hohenlohe, an der Grafschaft von Hohenlohe Lehenleute, daß sie sich in Betrachtung der anscheinenden Kriegsgefahr mit gebräuchlicher Rüstung gefaßt halten, und auf weiters Erfordern, ohne Säumnuß zu Rettung der Grafschaft zuziehen sollen. Datum Weickersheim 1. Martii 1610.

1610. Antwort-Schreiben Wolf Christophs von Gebsattel, daß er sich gleich andern adelichen Lehenleuten zu dienen schuldig erkenne, und daß

auf

auf ferneres Ermahnen von ihme die schuldige Gebühr erfolgen solle. Datum Höchstatt den 5. April 1610.

1610. Antwort-Schreiben Hanß Conrads von Wolmershausen, daß er geleisteten Pflichten nach sich benöthigten Falls erzeigen wolle, und unterthänige Dienste zu erweisen bereit seye. Datum Amlißhagen den 26. Martii 1610.

1610. Cyriakus von Rünkenberg erkennet sich zwar auf das Anmahnungs-Schreiben zu pariren schuldig, weil er aber wegen Alters-Schwachheit persönlich nicht erscheinen könne, so wolle er sich mit einem tauglichen Pferd, darzu gehörigen Diener und Rüstung in guter Bereitschaft halten. Datum Rotenburg vff der Tauber den 14. Martii 1610.

1610. Antwort-Schreiben Albrechts von Dienheim, daß er sich mit einem tauglichen Pferd, Knecht und Rüstung gefaßt machen, und auf ferneres Anmahnen und Begehren, solchen schicken wolle. Datum Vnderschupff den 22. Martii 1610.

1610. Hanß Georg Zobel und Hanß Ernst Zobel von Gibelstatt antworten, daß sie auf ferneres Anmahnen sich solchergestalt einstellen wollen, daß man mit Ihnen zufrieden seyn solle. Datum Gibelstatt den 20. Martii 1610.

1610.

1610. Antwort-Schreiben Veit Aßmus von Seckendorf und Namens ihres Sohns, Cordula von Seckendorf antworten, daß sie auf ferneres Anmahnen, dem alten Herkommen und ihrer Schuldigkeit nach, mit einem tauglich reißigen Knecht und Pferd willfahren wollen. Datum Hallerndorf den 28. Martii 1610.

1610. Bittschreiben Ott Wilhelms von Gebsattel, ihn wegen obliegenden Geschäften in seinen Würzburgischen Diensten und ziemlicher Schwachheit, womit er beladen, entschuldigt zu halten, daß er nicht persönlich erscheinen könne, will sich aber doch, wie einem Lehenmann von Alters her zu thun gebräuchlich, mit einem standhaften reißigen Diener, Pferd und Rüstung in Bereitschaft halten. Datum den 31. Martii 1610.

1610. Entschuldigungs-Schreiben Hanß Jerg von Reinstein, Commenthur des Deutschordens in Murstatt, daß er, als eine Ordensperson, in eigner Person nicht erscheinen könne, will aber doch durch einen seiner Diener die Lehensdienste der Gebühr nach verrichten lassen. Signatum Möhrstatt den $\frac{20}{10}$ Aprilis anno 1610.

Hanselmann l. c. p. 559 - 563.

1610. Lehenherrliches Rescript Graf Georg Friedrichs von Hohenlohe an Veit Dietrichen von Eyb, daß ihme und seinen Brüdern der unter ihnen gemachten Vergleich und Vortheilung ungeachtet nach des Lehens Eigenschaft und der ersten Investitur, in welcher ihnen die Lehen in gesamter Namen sammtlich verliehen worden, fernerhin die Gebühr zu leisten und dabey zu verbleiben gebühre. De dato Weickersheim 15. Nov. 1610.

Hanselm. l. c. II. Theil p. 226.

1611. Lehenherrliches Rescript an Cyriaken von Rinkenberg, vermöge dessen seine von dem Haus Hohenlohe gehabte Lehen wegen verspäteter Lehenmuthung für verwürckt und heimgefallen erklärt werden. Datum Prag 2. Octobr. 1611.

Hanselmann l. c. II. Th. p. 238.

1612. Graf Georg Friedrichs von Hohenlohe Lehenherrliches Rescript an seine gevollmächtigten Kanzler, D. Rhetzer und Ludwig Casimir von Stetten, mit gebührenden Pflichten und Eyden, gleichwie gegen andere Unterthanen geschehen, zu beladen. De dato Weickersheim den 5. May 1612.

Hanselmann l. c. II. Th. p. 156.

1612. Lehenherrliche Vorladung an Hannß Wolfen von Seckendorf wegen verspäteter Lehenmuthung.

muthung, bey der Hohenlohischen Lehns-Canzley zu erscheinen, und den endlichen Ausspruch gegenwärtig zu vernehmen. De dato Weickersheim den 19. Sept. 1612.

1612. Revers Hannß Wolfens von Seckendorf, als demselben wegen verspäteter Lehenmuthung, die Caducität und Abtretung der Lehen anfänglich zwar angekündet, solche aber hernach in eine Geldbuße von 200 Rthaler in Gnaden verwandelt worden. De dato Weickersheim den 1. Octob. 1612.

1612. Lehenherrliche Vollmacht für den zu Einziehung der Lehen Ludwig Casimirs von Stetten, wegen versäumter Lehenmuthung, abgeordneten Hohenlohischen Canzler, Christoph Rhetzern. De dato Weickersheim 21. April 1612.

1612. Revers Ludwig Casimirs von Stetten, vermög dessen derselbe, nach verwirkten Lehen die Lehenunterthanen ihrer Pflicht loszählet, und an Graf Georg Friedrich von Hohenlohe anweiset, anbey auch alle seine eigenthümliche Güter dessen Schutz nnd Schirm übergiebt. De dato Kochenstetten den 25. April 1612.

1612. Extractus von Graf Georg Friedrichs von Hohenlohe Instruction, dem Canzler D. Rhe-

tzer ertheilet, was derselbe nach geschehener Einziehung wegen der verspäteten Lehenmuthung Ludwig Casimirs von Stetten mit dessen Vettern Hannß Reinhardten, Wolfen und Georgen von Stetten zu Kochenstetten zu verrichten habe. De dato Weickersheim den 24. Julii 1612.

Hanselmann l. c. II. Th. p. 239-243.

1613. Extract aus Graf Georg Friedrichs von Hohenlohe an die Canzley und Cammerräthe in verschiedenen Regierungs-Sachen erlassenem Schreiben, die Verwaltung der Dirnheimischen Lehen und Bestellung der Curatel für die nachgelassene Dirnheimische Pupillen betreffend. Datum Regensburg den 9. Augusti 1613.

1613. Die Eybische Vormundschaft meldet ihre beyde Pflegbefohlne, Wolf Ernst und Hanß Christoph Gebrüder von Eyb, nach ihrem errichten Lehenfähigen Alter, zur Belehnung an. Datum Widerspach 3. Decemb. 1613.

1613. Lehenherrliche Antwort an die Eybische Vormundschaft, daß ihre beyde Pflegsöhne sich bey der Lehens-Canzley zur Belehnung auf den gegebenen Termin einfinden sollen. Datum Weickersheim 8. Decemb. 1613.

Hanßelmann l. c. II. Th. p. 248. 253. 254.

1614. Revers Ludwig Casimirs von Stetten gegen Graf Georg Friedrich von Hohenlohe, als er ihme seine verwirkte Lehen wiederum aus Gnaden verliehen, daß er die ihm vorgeschriebene Bedingnisse bey seinen geleisteten Lehenpflichten stet und vest halten wolle. De dato Weickersheim den 30. Julii 1614.

Hanselm. l. c. II. Th. p. 244.

1619. Ausschreiben Graf Georg Friedrichs von Hohenlohe an alle der Grafschaft Hohenlohe Lehenleute, daß sie sich mit gehöriger Rüstung dermalen gefaßt machen und anheims halten sollen, damit sie auf weiteres Ermahnen ohne Säumniß der Grafschaft zuziehen können. De dato Rudolffstatt den $\frac{12}{22}$ May 1619.

1619. Hanß Wolf von Seckendorf giebt auf das an ihn erlassene Mahnungs-Schreiben die Versicherung, daß, was das Lehenpferd betrift, deme mit Fleiß nachgesetzt werden solle. Datum Obernzenn den 25. May 1619.

1619. Antwort-Schreiben Hanß Jörg von Lentersheim, daß weilen er, wegen obliegender Dienerschaft in Marggräflich Brandenburgischen Diensten auf 6 Wochen verreisen müsse, er nach seiner Anheimkunft auf ferneres Ermahnen sich

 zur

zur schuldigen Gebühr zu bequemen befleißigen wolle. Datum Onolzbach den 26. May 1619.

1619. Hanß Philipp von Creylsheim antwortet, daß er auf ereignenden Fall sich also erzeigen wolle, als es vor Alters Herkommen gewesen, und man mit ihm zufrieden seyn werde. Datum Hornberg den 5. Junii 1619.

1619. Erklärung Johann Philipps von Dirnheim, daß er seiner gethanen Lehenpflicht wegen alle gebührliche Schuldigkeit leisten und erzeigen wolle. Datum Angerthall den $\frac{9}{19}$ Junii 1619.

1619. Antwort-Schreiben sämtlicher Hundt von Wenckheim, Gebrüdern und Vettern zum Altenstein, daß sie dem an sie erlassenen Befehl, sich mit gehöriger Rüstung gefaßt zu halten, alle schuldige gehorsame, unterthänige und gebührliche Treue leisten wollen. Den 29. May 1619.

1619. Wilhelm Adelmann von Adelmannsfelden antwortet, daß er sich schuldig erkenne, das tragende Lehen gebührlichen zu verdienen, und dahero auf ferneres Zuschreiben einen reißigen Knecht und Pferd mit gebräuchlicher Rüstung zu Rettung der Graf- und Landschaft zuziehen lassen wolle. Datum Schechingen den 30. May 1619.

Hanselmann l. c. II. Th. p. 564 - 567.

1621.

1621. Ausschreiben Graf Crafts von Hohenlohe an sämtliche Hohenlohische Lehenleute, daß sie wegen gefährlicher Zeitläuften, sich, ihren obhabenden Lehenspflichten gemäß, mit zum Ernst gehöriger Rüstung in guter Bereitschaft halten sollen, um, auf weiteres Erfordern desselben, der Grafschaft Hohenlohe zu deren schuldigen Rettung, zuziehen zu können. De dato 30. Aprilis 1621.

1621. Antwort-Schreiben Hanß Philipps von Creylsheim, daß er sich auf den angedeuteten Fall, dem richtigen bekandten Herkommen und Exempeln gemäß, demselben willig und getreu erzeigen wolle. De dato den 2ten Julii 1621.

1621. Hanß Conrad von Wolmershausen ist des unterthänigen Erbietens, demselben auf den angedeuteten Fall, dem richtigen bekandten adelichen alten Herkommen gemäß, sich der Gebühr nach getreu und willig zu erzeigen. De dato den 4. Julii 1621.

1621. Wolf von Creylsheim ist erbiethig, sich getreu und willig zu erzeigen. De dato den 4. Julii 1621.

1621. Heinrich von Dachröden bedauert, daß er sich wegen seiner Leibes-Schwachheit nicht selbst zu demselben verfügen könne, und erbietet sich, demselben

selben im Fall der Noth nachzukommen. De dato Schwabach den 15. Julii 1621.

1621. Heinrich Alexander Hundt von Wenckheim erklärt sich, daß er einen zur Gebühr ausgerüsteten Mann und Pferd stellen werde. De dato Wenckheim den 20. Julii 1621.

1621. Georg Friedrich von Creylsheim will sich mit wirklicher Vertretung der Lehensbedienung dem Herkommen gemäß erzeigen. De dato Ruglandt den 21. Julii 1621.

1621. Hanß Jörg von Lentersheim will sich mit einem Knecht und wohlausstaffirten Pferd gefaßt halten. Datum Windtspach den 8. Augusti 1621.

1621. Hanß Ludwig Lochinger versichert dieser schuldigen Gebühr nachzukommen. Sign. Archshofen 14. Julii 1621.

1621. Ludwig Casimir und Jörg von Stetten geben die Versicherung, die Gebühr altem Herkommen gemäß in Acht zu nehmen. Act. Kochenstetten den 11. Junii 1621.

1621. Eberhard Albrecht von Morstein erklärt sich, daß von ihm und seinem jungen Vetter von Morstein alles in Acht genommen werden solle. Act. Jochsheim 11. Junii 1621.

1621.

1621. Reinhard und Eberhard von Stetten wollen die Gebühr dem Herkommen gemäß in Acht nehmen. Act. Kochenstetten 11. Junii 1621.

1621. Hanß Georg von Reinstein, Commenthur zu Virnsperg, will, so bald es seine Gesundheitsumstände zulassen, das Schreiben schuldigst beantworten. Datum Würzburg den 27. Junii 1621.

1621. Martin Conrad von Eyb versichert, daß er das Lehenherrliche Schreiben, dessen Inhalt seine Brüder und Vettern mit betreffe, unterthänig beantworten werde. Act. Dörzbach den 9. Junii 1621.

1621. Wolf Christoph von Gebsattel verspricht allem nachzukommen. Datum Eychstätt $\frac{23}{13}$ Junii 1621.

1621. Christoph Senft von Sulburg berichtet, daß bey voriger Lehenmachung sein Vater und Vetter nur einen gerüsteten Mann und Pferd hätten stellen dürfen, und getröste sich, man werde wieder gnädig damit zufrieden seyn. Datum Backhnang 11. Sept. 1621.

1621. Die Senftische Vormundschaft ist erbiethig, wegen ihres Pupillen sich gleich andern Hohenlohischen Lehnleuten zu erzeigen. Datum 8. Sept. 1621.

1621. Friedrich Hyser und Joh. Peter Hyser erkennen sich schuldig, die Lehen zu vertreten. Datum Neuenstein 13. Junii 1621.

Hanselmann l. c. p. 174-187.

1621. Hanß Philipp von Gemmingen requirirt auf Absterben seines Vettern, Schweickarts von Gemmingen, bey Graf Craften von Hohenlohe-Neuenstein die Lehen. Datum Bürg den 17. Octob. 1621.

Hanselm. l. c. II. Th. p. 255.

1622. Maria von Heßberg, Wittwe, requiriret, nach Absterben ihres Ehevogts, Wolf Sigmunds von Heßberg, nebst ihren beyden in gesamter Belehnung stehenden Schwägern, als des Verstorbenen Brüdern, für ihr jetziges zweyjähriges Söhnlein, Friedrich Sigmund, bey Graf Craften von Hohenlohe, unterthänigst die Lehen, mit Bitte, um gnädigste Indult, bis zu erlangten vierzehnten Jahr gedacht ihres Söhnleins, da dann derselbe sich selbsten unterthänigst einstellen, und die Lehen empfangen könne. Datum Bronn den 15. Januarii 1622.

Hanselmann l. c. II. Th. p. 228.

1622. Eben dieselbe bittet wegen der gefährlichen Kriegszeit abermalen auf 10 Monat um Indult,

dult, mit dem Erbieten, daß, obgleich der alleinige Besitzer des Lehens Georg Philipp von Heßberg sey, sie jedoch alsdann, die Kraft der gesamten Belehnung, worinnen ihr verstorbener Ehevogt mit diesem seinem Bruder gestanden, die Lehen für ihr Söhnlein gebührend empfangen lassen wolle. Datum Bronn den 14. Martii 1622.

Hanselmann l. c. II. Th. p. 230.

1623. Confirmation Herzog Johann Casimirs von Sachsen-Coburg der zwischen Graf Georg Friedrich, Graf Craft und Graf Philipp Ernst, Gebrüdern, Grafen von Hohenlohe, dann Graf Johann Ludwigen von Gleichen zu Ohrdruff An. 1621. getroffenen Successions-Pacten. De dato Coburg 4. Junii 1623.

Hanselm. l. c. p. 570.

1624. Georg Sigmund von Eyb requirirt den an sich erkauften Lehen-Antheil seines Vettern Veit Dietrichs von Eyb. De dato Dörzbach den 12. Febr. 1624.

1625. Melchior Reinhard von Gemmingen bittet nach erreichtem 14ten Jahre um persönliche Belehnung. De dato Treschklingen den 26. Nov. 1625.

Hanselmann l. c. II. Th. p. 256.

1633. Hanß Christoph und Georg Friedrich, Vettern von Eyb, melden sich nach Absterben ihrer beyden mitbelehnten Veit Dietrichs und Georg Sigmunds von Eyb um die Belehnung. De dato den 2. Febr. 1633.

Hanselm. l. c. II. Th. p. 257.

1642. Bittschrift Weyprechts von Gemmingen an Graf Georg Friedrich von Hohenlohe, daß er ihm und seinen interessirten Vettern und Pflegsöhnen einen geraumen Tag zur Lehenempfängniß zu ernennen, oder, in Erwägung, weil diese alle hin und wieder unter denen Armeen sich aufhalten, zu gestatten geruhen möchte, daß er in ihrer aller Namen, auf Vollmacht die Lehen empfangen dörfe. Datum Hornburg am Neckhar den 26. Febr. 1642.

1642. Lehenherrlicher Befehl an Weyprechten von Gemmingen, daß derselbe beglaubte gewisse Nachricht beyzubringen habe, bey was für Armeen sich seine Vettern und Lehens-Interessenten aufhalten. De dato Langenburg den 8. Martii 1642.

1642. Johann Christoph und Weyprecht Gebrüdere von Gemmingen berichten auf erhaltenen Lehenherrlichen Befehl, bey was vor Armeen ihre Vettern und Pflegsöhne sich aufhalten, und daß

diese

diese nur als Agnati beym Lehen interessiret, sie Gebrüdere aber dessen wirkliche Possessores wären. Den 14. Martii 1642.

1642. Lehenherrliche Vorladung zur Lehenempfängniß an Joh. Christoph und Weyprecht von Gemmingen erlassen, mit Vorbehalt, daß sobald ihre abwesende Vettern wieder zu Land würden angekommen seyn, sie die Lehen ebenfalls in Person zu empfangen schuldig seyn sollen. De dato Langenburg den 15. Martii 1642.

Hanselm. l. c. II. Th. p. 235-238.

1643. Joh. Gottfried von Aschhausen berichtet, daß er das 14te Jahr complire, und bittet, ihn für einen Vasallen zu erkennen. Würzburg den 15. Sept. 1643.

Hanselmann l. c. II. Th. p. 258.

1651. Lehenherrliches Rescript an Franz Echter von Mespelbrunn, daß ihme mit der gesuchten Anwaldschaft bey der Belehnung gegen des Lehenhofs Herkommen nicht willfahrt werden könne, und ihm dahero ein Termin von 3 Monaten, in Hoffnung, daß er bis dahin genesen, und in Person die schuldige Gebühr ablegen werde, bestimmt seyn solle. Datum Waldenburg 23. April 1651.

Hanselm. l. c. II. Th. p. 259.

1654

1654. Lehen-Revers sämmtlicher von Berlichingen aus der jüngern Hauptlinie gegen Graf Wolfgang Friedrich von Hohenlohe über 2 Höfe zu Sachsenheimb und einen zu Tiefenthal, auch 10 Gulden Manngeld. Geben zu Waldenburg 1654.

Hanselmann l. c. II. Th. p. 225.

1659. Lehenherrliches Rescript an die Echterische Vormundschaft, vermög dessen wegen unterlassener Lehenmuthung, anstatt der wirklichen Einziehung der Lehen, aus Consideration des Pupillen, eine Geldstrafe von 500 Reichsthlr. andictirt worden. De dato 12. Octob. 1659.

1659. Hanß Georg von Lichtenstein, Vormunder derer Pupillen von Stetten, danket für gnädigst gemilderte Lehenstraf und angesetzte 100 Ducaten anstatt einziehenden Eigenthums, bittet aber auch, solche den Pupillen aus Gnaden gar zu schenken. De dato 2. Sept. 1659.

Hanselmann l. c. II. Th. p. 245. 246.

1659. Postscript des Hohenlohischen Lehen-Raths, Joh. Peter Lutzens, an die Aschhausische Wittwe, daß nach Absterben des letzten dieses Stamms, dem alten Herkommen gemäß zu liefernde Ritterpferd rc. betreffend. De dato den $\frac{20}{30}$ Jan. 1659.

1659. Hanß Georg von Lichtenstein bittet im Namen tragender Stettheimischen Vormundschaft seinen drey Pflegbefohlnen, Joh. Ernst, Johann Heinrich und Wolf Christoph von Stetten, weil sie das 14te Jahr zurückgelegt, die Lehen-Renovation willfahren zu lassen. De dato 9. May 1659.

Hanselmann l. c. II. Th. p. 260.

1660. Rescript an Hanß Georg von Lichtenstein, worinn die andictirt gewesene Lehensstrafe bis auf 50 Reichsthaler moderirt worden, welche aber alsbald entrichtet werden sollen. De dato 30. Martii 1660.

Hanselmann l. c. II. Th. p. 247.

1661. Die Echtrische Vormundschaft zeigt an, daß Joh. Philipp Echter von Mespelbrun das 14te Jahr erreicht habe, und bittet denselben, mit dem Lehen zu begnadigen. De dato Kitzingen $\frac{2}{12}$ April 1661.

Hanselmann l. c. II. Th. p. 261.

1676. Georg Berchard und Albrecht Ludwig, Gebrüder von Eyb, requiriren bey Graf Joh. Friedrich von Hohenlohe nach Absterben ihres Vaters die Lehen den 4. Junii 1676.

1703. Requisition Johann Friedrichs von Eyb, für sich und seinen Bruder Joh. Christoph,

beyder

beyder von der Vestenbergischen Linie, um die ihnen zu ertheilende Co-Investitur nach Absterben des Herrn Lehen-Administratoris. De dato Herrieden den 27. Augusti 1703.

Hanselmann l. c. II. Th. p. 262. 263.

1711. Lehenherrliches Decret, zufolge dessen der Lehentax ins künftige allezeit von denen Vasallen vor der wirklichen Investitur, bezahlt und erlegt werden solle. De dato Langenburg den 10. Dec. 1711.

1716. Requisition Joh. Friedrichs von Eyb für sich, und tutorio nomine für seinen unmündigen Vetter Joh. Christian Reinhard, beyder Vestenbergischen Linie, um die Co-Investitur, bey Rectificirung der beyden Sterbfälle, sowohl des Herrn Lehen-Administratoris, als auch ihres Vettern Albrecht Ludwigs zu Dörzbach, samt beygefügter Entschuldigung, daß er sich nicht ehender gebührendermaßen gemeldet. De dato 10. Aug. 1716.

Hanselm. l. c. II. Th. p. 264.

1716. Vollmacht Joh. Friedrichs von Eyb, Vestenbergischer Linie, für sich und für seinen minderjährigen Vetter Joh. Christoph Reinhard, zu ihrer vorseyenden Co-Investitur, bey Rectificirung der benannten beyden Fälle. De dato 10. Aug. 1716.

1716.

1716. Vollmacht, welche Joh. Carl und Christian Friedrich von Eyb mit ausgebethener Erlaubniß auf ihren Bruder Joh. Albrecht von Eyb, nach Absterben sowohl des Herrn Lehen-Administratoris, als auch ihres Vettern Albrecht Ludwigs von Eyb, zu Rectificirung beyder Fälle ausgestellt haben. De dato Dörzbach den 19. Aug. 1716.

Hanselm. l. c. II. Th. p. 266. 267.

1717. Kaiserliches Confirmations-Diploma des in dem Hochgräfl. Haus Hohenlohe-Langenburg eingeführten Juris primogenituræ. Geben in unserer Stadt Wien den 16. Monatstag Junii 1717.

Hanselmann l. c. p. 574.

1728. Erster Lehen-Revers der Gottfried Pellerischen drey Gebrüder, über den zu einem rechten Gnaden-Mannlehen ihnen verliehenen groß und kleinen Zehenden zu Ober-Schleuersbach, mit angehängter Versicherung, daß sie und ihre männliche Descendenz alles dasjenige, was die simultanische Investitur inseriret, zu beobachten schuldig. De dato Schillingsfürst den 10. May 1728.

Hanselm. l. c. II. Th. p. 232.

1731. Vollmacht Joh. Friedrichs und Joh. Franzens, Gebrüder, dann Joh. Christian Reinhards,

hards, ihres Vettern, aller dreyer von Eyb Vestenbergischer Linie, für ihren zur Lehen-Renovation und Co-Investitur, auf Absterben ihres resp. Vaters und Vetters Joh. Friedrichs, aus Gnaden und ohne Consequens auf künftige Fälle, admittirten adelichen Mandatarium Philipp Wilhelm von Tettenborn. De dato 10. Novemb. 1731.

1733. Lehen-Revers des zur Belehnung gnädigst admittirten Mandatarii derer adelichen Vasallen von Speßhardt, sowohl des Haupt-Belehnten, als beeder in gesammter Hand Mitbelehnten. De dato Schillingsfürst den 23. Martii 1737.

Hanselmann l. c. II. Th. p. 231.

1733. Extractus Lehenbriefs, für Carl Ludwig, Joh. Christoph, Eberhard Friedrich, und Carl Reinhard, sämtliche von Ellrichshausen zu Neydenfels und Assumstatt, als dieselbe, so viel einem jeden unter ihnen zu seinem Antheil, oder Mitbelehnschaft, durch Absterben ihrer mitbelehnt gewesener minderjähriger zweyer resp. Vettern und Brüder, Johann Georg Christophs und Joh. Philipps, erblich accresciret, dem Herkommen gemäß wiederum simultanee investiret wurden. De dato Kupferzell den 19. May 1733.

Hanselmann l. c. II. Th. p. 268. 269.

1736.

1736. Lehens-Canzley-Signatur für Johann Friedrich von Eyb, Vestenbergischer Linie, über beschehene Renovation der durch Absterben seines Bruders Joh. Franzens von Eyb, gebrochenen Mitbelehnschaft und enthaltenes mehreres Successions-Recht, auf dessen Verlangen ihme ertheilet. De dato Schillingsfürst den 10. Sept. 1736.

Hanselmann l. c. II. Th. p. 270.

1737. Lehenmuthung Paul Martin Eichlers, Freyherrn von Auritz, tutorio nomine, für Joh. Friedrichs von Eyb zu Vestenberg, als gewesenen Co-Investiti, hinterlassene 2 minderjährige Pupillen, Friedrich Ludwig und Philipp Wilh. Georg. De dato Gunzenhausen den 10. Sept. 1737.

Hanselm. l. c. II. Th. p. 271.

1737. Lehen-Revers Joh. Ernsts von Berga, als auf dessen Requisition, nach tödtlichem Hintritt seines Bruders, Ludwig Ernsten von Berga, sowohl ihme selbsten, als auch in Vollmachtsnamen, ermeldt seines Bruders hinterlassenem jüngern Sohn, Carl Friedrich Benjamin, bis derselbe sein 14tes Jahr wurde erreicht haben, die Lehen zu eröffneten resp. gesammten Hand und Erbfolge verliehen werden. De dato Kupferzell den 4. Octobr. 1737.

Hanselm. l. c. II. Th. p. 271.

1737. Lehen-Revers des Forsterischen Mandatarii, als nach Absterben Joh. Friedr. Wilhelms von Forster, sowohl dessen nachgelassene beyde minderjährige Söhne, auf die eröffnete Erbfolge, als auch dessen nächster Seiten-Verwandter Friedrich Carl von Forster, auf die eröffnete Samt-Hand, die Belehnung empfangen. De dato Schillingsfürst den 4. Octob. 1737.

Hanselm. l. c. II. Th. p. 233.

1741. Requisitions-Schreiben Ihro Majest. Maria Theresia, Kön. von Ungarn und Böhmen, an Graf Ludwigen von Hohenlohe-Langenburg, um Begleitung der auf den Wahltag nach Frankfurt reisenden Churböhmischen Gesandtschaft. Geben in unserer Stadt Wien den 30. Monatstag Januarii 1741.

Hanselmann l. c. p. 576.

1744. Diploma Karls VII. vermög dessen das nunmehrige Hochfürstl. Hohenlohe-Waldenburgische Haus in den Reichsfürstenstand erhoben worden. De dato Frankfurt am Mayn den 21. May 1744.

Hanselm. l. c. II. Th. p. 156. Die Vorstellung des neuen Wappens in Kupfer und die Erläuterung desselben, ist nachzulesen in Oetters Erläuterung des Herzoglich Fränkischen Wappens S. 89. seqq. oder im 2ten Stück der wochentl. Wappenbelustigungen.

II. Kri-

II.

Kritische Untersuchung
über
den Ursprung des Hauses Hohenlohe, und daß solches von denen ehemaligen Grafen und Herzogen von Hohenstaufen väterlicher Seits abstamme.

§. 1.

Man hat keine Ursache mehr, alten Fabeln bey Untersuchung des Ursprungs fürstlicher Häuser zu folgen, solche als Beweise auszuschreiben, unsern Nachkommen zu überliefern, und das Alterthum dieses oder jenes fürstlichen Hauses aus griechisch- oder römischen Blut glänzender, verehrungswürdiger und angesehener zu machen. Diese Sitte unserer alten Annalisten und Genealogisten ist von den neuern verdrungen worden, welche bewiesen haben, daß es eben so rühmlich ist, aus edlem, tapfern, deutschen Blut zu stammen, als von den Griechen und Römern.

Groß war freylich damaliger Zeit der Geschichtschreiber, (wenn ich anders diesen charakteristischen Ausdruck gebrauchen darf) wenn er zur Ehre dieses oder jenes Geschlechts, ohne Untersuchung, den Ursprung desselben bis in die Zeiten der Römer verfolgte, und die Kunst besaß, Fabeln durch einen geringen aber merkbaren Anstrich von Wahrheit zu verdunkeln. Auch manchem Haus schmeichelte diese Ehre, und wurde vielleicht unsern ehrlichen alten Deutschen abgeneigt. Indessen ist fast kein hohes Haus unsers deutschen Reichs, welches nicht diesem Schicksal unterworfen gewesen wäre. Allein man kam nach und nach auf Untersuchungen, man forschte, man fieng an das genealogische Studium besser zu bearbeiten, und man hielt es für eine Ehre, deutschen Ursprungs zu seyn.

Das Hochfürstliche Haus Hohenlohe hatte sich lange dieser Ehre schmeicheln können, und lange hat es sich mit dieser Fabel geschleppt, welche die alten Chroniker von einem auf den andern fortgepflanzt, daß es aus dem Geblüte der alten Flaminier, einem römischen Geschlecht, abstamme. Es war schon einmal die Gewohnheit, welcher man damals aus Mangel tüchtig historischer Beweisgründe und Urkunden, von denen man noch nicht

viel

viel wußte, noch keine Gränzen setzen konnte, und also mit Fabeln vorlieb nehmen mußte. Vielleicht aber führten diese Genealogisten ihre Gründe daher, weil man in einigen alten Originalurkunden der Hohenlohischen Archive gefunden hat, daß zu den Zeiten der Hohenstaufischen Kaiser, besonders K. Friedrichs II. die Grafen von Hohenlohe die Grafschaft Romanien oder Romaniola in Italien besessen haben, und wovon sich einige, sonderheitlich die beeden Grafen und Brüder, **Gottfried und Konrad von Hohenlohe**, in ihrem Titel, in öffentlichen Urkunden, und auf ihren Sigillen also genannt und geschrieben haben (a). Diese Meynung wurde bis in das VII. Jahrhundert für richtig erkannt, und beybehalten, bis sie endlich Imhoff widerlegte (b), und dieses Hauses Ursprung von den Teutschen herleitete. Der sel. Hofrath Hanselmann, mein verewigter Freund, dessen warme Freundschaft mir noch ein vergnügungsvolles Andenken ist, war der erste,

(a) S. des sel. Hofrath Hanselmanns diplomatischen Beweis von der Landeshoheit des Hauses Hohenlohe I. Theil unter den Urkunden vom Jahr 1235. Num. XXII. XXIII. und XXV. und das Sigill Graf Gottfrieds Num. 4.

(b) In seiner Notitia Procerum Tom. II. pag. 15. (edit. Koehleri Tub. 1732. & 1734. fol.)

und dies ist und bleibt immer Ehre und Ruhm genug für ihn, welcher die Hohenlohische ältere und neuere Geschichte im Ganzen und vollständig bearbeitet hat. Dieser kam in der Untersuchung vom Ursprung des Hochfürstl. Hauses Hohenlohe auf das Herzoglich Fränkische Geschlecht, und giebt Hermann, mit dem Beynamen Illustris oder der Durchlauchtige, und dessen Gemahlinn Adelheid, die Wittwe Herzog Heinrichs oder Hetzils im rheinischen Franken und Kärnthen, und Tochter Graf Eberhards IV. von Egisheim im Elsaß, eines sehr mächtigen und kriegerischen Herrns, vor die Stammältern des Hohenlohischen Hauses an (c). Diesem folgte der sel. Hofprediger und Consistorialrath zu Langenburg, Joh. Christian Wibel (d), und der Brandenburgische Geschichtschreiber und Consistorialrath, Sa-

(c) S. dessen Abhandlung von dem Ursprung des Hauses Hohenlohe in seinem diplomatischen Beweis l. c. S. 269. u folg. vergl. dessen Beweis, wie weit der Römer Macht — in das Hohenlohische eingedrungen. II. Theil S. 367. u folg.

(d) Im Vorbericht seiner Hohenlohischen Kirchen- und Reformations-Historie S. 30. Er änderte seine Meynung, und schrieb mir im J. 1771. einen weitläuftigen Brief über diese Materie, den ich hier besonders benuzt habe.

Samuel Wilhelm Oetter zu Markt-Erlenbach (e) u. a. m. Ich selbsten bin immer dieser Meynung gewesen, daß das Hochfürstl. Haus Hohenlohe unmittelbar von denen ehemaligen Fränkischen Herzogen, besonders dem Conrado Sapiente, väterlicher Seits entsprossen sey. Allein die Liebe zur Wahrheit trieb mich an, meine Meynung kritisch zu untersuchen, wo ich Spuren fand, daß dieses hohe Haus seinen unmittelbaren Ursprung von dem Hohenstaufischen Geschlecht herzuleiten habe, welches ich auch in kurzen Sätzen beweisen will. Daß es mit den Herzogen in Franken in der nächsten Blutsfreundschaft, und immer verschwägert war, davon findet man in der ältern Geschichte die überzeugendsten Beweise, und in dem mittlern Zeitalter findet man dieses altfürstliche Haus Hohenlohe mit Kaiserl. Königl. und Churfürstlichen Häusern verwandt. Eine Ehre für dasselbe, und durch meine gegenwärtige Meynung wird demselben an Alterthum, Glanz und Ansehen gewiß nichts benommen, und auch die Verdienste meines verewigten Freundes, des sel. Hofrath Hanselmanns, die er sich durch seine schätzbaren Schriften erworben, nicht geschwächt werden.

(e) In dem zweyten Stück seiner Wappenbelustigungen S. 26. und hin und wieder.

§. 2.

Graf Hermann wurde bisher für einen Stammvater des Hohenlohischen Hauses gehalten, und auf ihn wurde das ganze genealogische System gebaut, welches ich noch nicht gänzlich verwerfe. Es geschiehet seiner in dem Fundationsbriefe der Stiftskirche zu Oehringen vom Jahr 1037. Erwähnung (f). Dieser Graf Hermann ist allen Umständen nach kein Fränkischer, sondern vielmehr ein Schwäbischer Graf gewesen, welches erst neuerlich auch Herr Prof. Gebhardi zu Lüneburg erwiesen (g); denn er hatte, nach klarer Anzeige erwähnten Diploms, seine Güter in der Gegend des Schwabenlandes gehabt, und die Grafen von Kreichgau, Kalb, Laufen, Ingersheim, Kamburg, die darinn als Zeugen vorkommen, sind unstreitig schwäbische Grafen gewesen. Es ist auch bekannt, und man findet es, daß in den ältesten Zeiten der Name Hermann nicht nur am meisten in Schwaben, und be-

(f) S. Hanselmann l. c. unter den Urkunden Num. II. vergl. dessen Anmerkungen über denselben in Oetters historischer Bibliothek 1. Theil S. 153-342. die er auch dem II. Theil seines diplom. Beweises unter den Beylagen Num. X. beygefügt.

(g) In seiner genealogischen Geschichte der erblichen Reichsstände in Deutschland I. Band S. 397.

besonders von den dasigen Herzogen geführt worden, sondern auch die in angezogenem Stiftungsbriefe beysammenstehende Grafen Siegfried, Eberhard und Hermann billig für der Giselä, Gemahlin K. Konrads II. oder des Saliers, und Tochter Hermann des II. Herzogs in Allemannien, nächste Blutsverwandten aus ihrem Geschlecht zu halten. Den Grund nehme ich daher, weil sie ebenfalls eigene Güter ohnweit Oehringen zu Regenbach, Schmalfelden u. s. w. gehabt (h), und in einem Diplom besagten Kaisers (der ein Stiefsohn Graf Hermanns gewesen) vom Jahr 1025. über ein interventu Conjugis ipsius Giselae alienirtes Praedium, Kemnium nuncupatum, nebst einem Bischof zu Augsburg *Sigfridus* & *Hermannus*, comites, als Mitfürsprecher der Gisela bey dem Kaiser erscheinen. (i)

§. 3.

(h) S. Lorenz Friesens Würzburgische Chronik beym Ludewig Samml. Würzburg. Geschichtschreiber S. 466. Langenii Glor. Franc. oriental. pag. 115. Kœhleri Dissert. de Famil. Aug. Franconica Tab. II.

(i) Apud Pistorium in scriptor. rer. Germ. Tom. III. p. 828.

§. 3.

Kaiser Konrad III. meldet in einem Diplom vom Jahr 1137. ausdrücklich, daß er vor seiner Wahl zum röm. König im Besitz der ganzen Grafschaft Kochengau gewesen, wenn er daselbst sagt: Totum Comitatum *Kochengau*, quem ante nostram in regno sublimitationem nos ipsi habuimus (k). Diese Grafschaft aber, die er als Herzog in Schwaben im Besitz gehabt, ist unstrittig eine von den ältesten Besitzungen des Hauses Hohenlohe, dazu es nicht wohl anders, als durch eine verglichene oder freywillige Cession, die sich auf die nahe Verwandtschaft gegründet, gelanget seyn kann, weil nirgends von einem geschehenen Kauf in Archiven etwas zu finden.

§. 4.

Ich würde hier noch einen sehr scheinbaren Umstand als einen Beweis anführen, wenn solcher nicht selbst noch zweifelhaft wäre, welches ich in der folgenden Untersuchung darthun werde, da eben dieser röm. König eine Aebtissin Bertha von Hohenlohe zu Kitzingen in einem andern Diplom vom Jahr 1138. seine Consanguineam nennet. Aus eben diesem Grunde der Bluts-

freund-

(k) Apud de Ludewig in Reliq. Manuscr. Tom. II. p. 185.

freundschaft hat ohne Zweifel auch damals schon der Graf Gottfried von Hohenlohe, oder wie es noch zu selbiger Zeit hieß, Hohenloch, das Burggrafthum Nürnberg im Besitz gehabt. Dieses ist aus der Urkunde ganz klar zu ersehen, in welcher er auch unmittelbar nach den Pfalzgrafen am Rhein unter den Zeugen vorkommt (l). Weil diese zweifelhafte Urkunde einmal vorhanden ist; so will ich hier nur folgende Worte daraus anführen: Chuonradus divina favente clemencia Romanorum Rex secundus (al. III.) omnium fidelium noverit industria, qualiter *Bertha*, Abbatissa sancte Dei Ecclesie Kizingensis, *consanguinea nostra de Holloch* — Hujus rei testes sunt — Wilhelmus Palatinus comes de Rheno, *Gottfrydus prefectus de Nurimberch*, Abbatisse pater, — *Gottfrydus*, *Vlricus Albertus & Cunradus de Holloch, Abbatisse fratres.*

Ob ich nun gleich in der darauf folgenden geschichtsmäßigen Untersuchung die Aebtissin Bertha und die Conradinische Urkunde verworfen habe;

(l) S. Herrn Oetters Versuch einer Geschichte der durchleuchtigsten Herren Burggrafen zu Nürnberg 1. Th. S. 245. u. folg. allwo diese Urkunde ganz zu lesen ist, und auch in der darauf folgenden Untersuchung gleichfalls vorkommt.

be; so ist doch außer derselben ganz klar, daß Konrad III. mit den damaligen Grafen von Hohenlohe in der nächsten Blutsfreundschaft war, und also, was er hier von der Bertha sagt, da er sie Consanguineam suam de Holloch nennt, auch von dem Graf Gottfried und dessen Söhnen Gottfried, Ulrich Albrecht, und Konrad Grafen von Hohenlohe, gelten kann, mithin ist dieser Beweis ohne die Bertha gültig.

§. 5.

Herzog Friedrich von Hohenstaufen, welcher zu Rothenburg gesessen, war von väterlicher Seiten mit K. Friedrich I. im zweyten Grad der Blutsfreundschaft verwandt. Im Jahr 1157. war er auch, vermög einer Urkunde von eben diesem Jahr (m), Schirmherr des Stifts zu Oehringen. welche Stadt ebenfalls zu denen ältesten Hohenlohischen Patrimonialgütern gehört, gewesen.

§. 6.

Eben diesem Herzog war die Veste Hohenloch, davon das Haus Hohenlohe seine Benennung erhalten, und lang zuvor schon geführt hat, mit

(m) In Wibels Hohenloh. Kirchen- und Reform. Historie 2. Th. S. 28. u. folg. des Codicis diplomatici, allwo diese Urkunde zu lesen.

mit ihrer Zugehör, wenigstens zum Theil zuständig, nach dessen Tod sie nebst Schestersheim, dem Schirm des dasigen Klosters, und andern Gütern desselben an K. Friedrich I. erblich gekommen. Dieses beweißt ein Schutzbrief desselben vom J. 1172, worinn enthalten:

Notum sit — quod Nos ecclesiam *Scheftersheim* a dilecto *nepote* (n) *nostro Frederico duce de Rotenburg*, fundatam & ab ipso per successivam hereditatem nostre ditioni mancipatam, sub scute nostre protectionis — in pacis tranquillitate permanere cupientes statuimus — quecunque predia in subscriptis locis sita, videlicet in *Scheftersheim. Hohenloch. Bucheim. Eberhardesbrunnen.* Budelbrunnen cum familia *nepos noster Dux Fridericus* — eidem Ecclesie — donavit — quoque nostre potestatis jure ecclesie & sororibus

(n) Wann hier K. Friedrich der I. dieses Namens den Herzog Friedrich seinen Nepotem nennet; so ist zu wissen, daß dieses Wort hier weder einen leiblichen Enkel, noch einen Neveu von Bruder oder Schwester her, sondern überhaupt einen Blutsfreund bedeute, eben wie das hernach aufgekommene deutsche Neve, und daß daher auch der Nepotismus seinen Namen erhalten. vergl. das §. 7. angezogene Diplom.

bus ibi permansuris omnia hec in perpetuum confirmamus. (o)

Da nun bald darauf alles dieses an das Haus Hohenlohe allein kam; so hat man wohl keine Ursach daran zu zweifeln, daß dasselbe eine besondere Geschlechtslinie des Hohenstaufischen Hauses gewesen. In diesem Betracht, und weil von einem geschehenen Kauf abermalen keine Spur vorhanden, sind sothane Stücke von K. Friederich, und zwar ganz wahrscheinlich mit der nachmaligen Reichsstadt Rothenburg selbst, abgetreten worden. (p)

§. 7.

Meine bisher geführten Beweisgründe werden aber durch folgenden Umstand noch mehr bestärkt und erläutert werden. Die Grafen und Herren aus dem Hause Hohenlohe, welche im 12. und 13ten Jahrhundert gelebt, haben dem Hohenstaufischen Geschlecht mit vielem Ernst und Eifer, sowohl in Kriegs- als Friedenszeiten, ihren Beystand geleistet, und waren auch von denselben als die vertrautesten Rathgeber in den wichtigsten Angelegenheiten gebraucht worden. Ich will zur Ueberzeugung einige Beyspiele anführen.

1) Graf

(o) S. Wibel l. c. S. 31. u. folg. in codice diplom.
(p) S. Wibel am angef. Ort 1. Theil S. 116. und folg.

1) Graf Conrad von Hohenlohe, genannt von Weikersheim, (Wigharteshheim) dessen als jüngsten Sohns Burggraf Gottfrieds von Hohenlohe oft gedacht wird, kommt in einer Urkunde K. Heinrichs VI. vom J. 1193. als ein Salamannus vor, durch dessen Hand mehr erwähnter Herzog Friedrich ein Gut in Schwabach dem Kloster Eberach übergeben, worüber sich die Urkunde also ausdrückt:

Henricus Dei gratia Romanorum Imperator ad notitiam deferri cupimus — quod *Cognatus noster*, *felicis memorie*, *Fridericus de Rotenburga* sub manu *salamanni*, *Nobilis scilicet viri Conradi de Wighardesheim*, predium suum in Schwabach — contulit Monasterio & usibus fratrum in *Ebra*.

2) Graf Gottfried, dessen Sohn, der auch ums Jahr 1221. K. Friederichs II. (q) bestellter Statthalter in Italien gewesen, wird von K. Konrad IV. dieses Friederichs Sohn und Nachfolger in einer weitern Urkunde vom J. 1251. also beschrieben:

Atten-

(q) Nach Hier. Rubei, Histor. Ravennat. Lib. VI. dessen Worte merkwürdig sind, weswegen ich sie hier anführe: *ob multa ejus in se officia cum infinita pene potestate & imperio.*

K.

Attendentes *dilectionem & fidem puram*, quibus Gotfridus *de Hohenloch*, dilectus *familiaris* & fidelis noster, tanquam *alumpnus persone nostre* (r), a teneris annis nobis affuit, & semper aderit, sicut firmiter credimus, diebus suis, considerantes nihilominus *graves & multiplices expensas*, quas in nostris servitiis per imperium hinc inde fecit, habentes quoque pia consideratione respectum ad *importabilia dampna*, que apud Frankenvurt *in captivitate sue militie & rerum suarum amissione* dinoscitur pertulisse &c.

So kommt er auch in einer andern von eben diesem Jahr bey Gelegenheit der Wiederaussöhnung dieses Kaiser Konrads mit den Mönchen zu St. Emeran in Regensburg, als Zeuge unter den Consiliariis desselben vor:

presentibus Ottone Comite Palatino Rheni — *Gotfrido de Hohenloch*, & aliis *Consiliariis* nostris. (s)

3) Wurde **Graf Konrad von Hohenlohe** der jüngere, des letzten **Gottfrieds** Bruder, von K. **Friederich** II. im J. 1229. in einem Schenkungsbrief unter die *Primates fideles* gezählet.

(r) Gehet auf die den Graf Gottfried von Hohenlohe anvertraut gewesene Aufsicht bey der Erziehung K. Konrads IV.

(s) Ap. Hundium in Metrop. Salisb. Tom. I. p. 110. & Tom. II. pag. 264.

let. Er erhielte auch wegen seiner Treue, Devotion und geleisteten angenehmen Dienste die ansehnliche Grafschaft Molese im Neapolitanischen, mit aller damit verbundenen Würde und Zugehör für sich und seine Erben zum immerwährendem Besitz. Die Worte des Kaisers sind unter andern diese:

Inter cetera, que cesareas utilitates respiciunt & augustate nomen extollunt, *primatum* op(b)tinet *fidelium devotionem* attendere — Ea propter — nos *attendentes fidem puram & devotionem sinceram*, *nec non & grata satis & accepta servitia*, que *Conradus de Hohenloch*, dilectus fidelis noster, semper exhibuit celsitudine nostre, & que de bono in melius exhibere poterit in futurum — concedimus & *donamus sibi & suis heredibus in perpetuum Comitatum Molisii cum omni honore*, *justis tenimentis & pertinentiis suis &c.*

4) Haben beede genannte Brüder in einer Versicherung über die Veste Schüpf von eben diesem Kaiser im J. 1245. folgenden Lobspruch erhalten:

Assistentium coram nobis *Gotfridi & Conradi fratrum de Hohenloch*, dilectorum fidelium nostrorum, quorum *fides & merita coram Celsitudine nostra continuata supplicatione perorant &c.*

Schon vorher wurden sie nach Inhalt anderer Diplomen mit der Grafschaft Romaniola, davon sie auch beederseits den Titel geführt, beschenkt. (t)

§. 8.

Die Aehnlichkeit des Wappens, da die Schwäbisch Hohenstaufische Herzoge drey schwarze Löwen im goldenen Felde in ihren Wappen gehabt, giebt meinen wenigen Beweisgründen noch ein großes Gewicht, indem das Hochfürstl. Haus Hohenlohe, als ein solches, das denen Herzogen in der Würde nachstehet, ebenfalls dergleichen Löwen, jedoch nach alter Gewohnheit, zum Unterschied sothaner Würde nur zwey im silbernen Felde, in dem seinigen zu allen Zeiten geführt.

Dieses sind die Gründe, welche, wie ich glaube, hinlänglich genug seyn werden, dasjenige, was ich mir zu beweisen vorgenommen, wo nicht ganz außer allen Zweifel, doch wenigstens in eine große Wahrscheinlichkeit zu setzen.

(t) S. Wibel am angef. Ort 1. Theils Vorbericht S. 3. und 49. und der sel. Hofr. Hanselmann im diplomatischen Beweis S. 10. 147. 219. u. folg.

III.

Geschichtmäßige Untersuchung,

was von

der Bertha II. Aebtissinn in dem Kloster zu Kitzingen, und der Urkunde K. Konrad III. vom Jahr 1138, worinn derselben gedacht wird, zu halten.

§. 1.

Man findet täglich Beweise von Unrichtigkeiten in der Geschichte, die dem fleißigsten Forscher oft entgehen. Behauptet der Geschichtschreiber einen unrichtig und zweifelhaften Satz; so ist dies nicht selten dem Patriotismus zuzuschreiben, der denselben für sein Vaterland beseelt. Allein dies mag auch ein Fehler seyn, der an dem Charakter eines Geschichtschreibers etwas verdunkelt, nur ist er ehender zu entschuldigen, als wenn man wie Voltaire schreibt. Der sel. Hofrath Hanselmann verfiel in einen eben solchen Fehler, wenn er in seinem oft angezogenem diplomatischen Beweis eine Bertha, welche Aebtissinn im Klo-

ster zu Kitzingen gewesen, und aus dem Hochfürstl. Haus Hohenlohe entsprungen seyn soll, in die Genealogie dieses uralten Hauses mit hineinsetzt. (a) Hiezu verleitete ihn eine Urkunde K. Konrad III. vom Jahr 1138. (b), in welcher das Andenken dieser Bertha aufbehalten, übrigens aber sonst nichts von ihr bekannt ist. Wenigstens habe ich nichts von derselben entdeckt, welches mich überzeugt hätte, daß diese Bertha wirklich aus dem Hause Hohenlohe entsprossen sey.

Daß diese Geschichte schon längst zweifelhaft ist, und daß man auch die Urkunde nicht für richtig erkannte, beweißt die Aufgabe in den wochentlichen historischen Nachrichten, besonders aus der Geschichte Frankenlandes (c). Ich weis nicht, ob ich so glücklich bin, nur einen Theil dieser Aufgabe durch diese Untersuchung zu erläutern und aufzulösen, doch aber hoffe ich einige Materialien zur weitern Untersuchung zu liefern, und es sollte mir angenehm seyn, wenn mir von allem das Gegentheil bewiesen werden könnte.

(a) Im diplomatischen Beweis von der Landeshoheit des Hauses Hohenlohe I. Theil S. 345. und folg. und unter den Urkunden Num. V. S. 368.

(b) Beim Oetter in seiner Geschichte der Herren Burggrafen zu Nürnberg I. Theil S. 245. u. folg.

(c) Erster Jahrgang aufs Jahr 1766. S. 74.

§. 2.

Nach der meisten und besten Schriftsteller Meynung, hat Pipinus, Herzog der Franken, das Kloster Kitzingen im J. 745. gestiftet, und Adelheid, seine Tochter, war als Mitstifterinn desselben die erste Aebtissinn. Bruschius (d) zählt 35 Aebtissinn dieses Klosters, unter denen nicht mehr als zwey mit Namen Bertha vorkommen, aber ohne Bemerkung, aus welchem Geschlecht. Nach der Ordnung ist es die 3te und 19te. Andere zählen drey Berthen, wie Johann Heß beym von Pistorius (e), welcher meldet, daß 1022. als Bertha Aebtissinn war, die Nonnen ihren weißen Benediktinerhabit, auf Fürbitt des Bischofs zu Bamberg, und mit Bewilligung Bischof Meinhards zu Würzburg, abgelegt, und denselben in einen schwarzen verändert hätten. Als 1108. K. Heinrich V. das Kloster Kitzingen in seinen Schutz nahm, war Bertha II. Aebtissinn, und Bertha III. hat 1175. unterschiedliche Güter dem jungen Schwappen zu Zinslehen verliehen. Dies sind die drey Berthen, die als

(d) In seiner Chronologia Monasteriorum Germaniæ, p. 278. seqq.

(e) Im III. Theil seiner Amœnitatum historico-juridicarum. p. 739. seqq.

Aebtissinnen dem Kloster Kitzingen vorgestanden haben, und diese will ich nun durchgehen.

§. 3.

Ich fange mit der Bertha II. an, welche derjenige Knoten ist, den ich durch historische Gründe aufzulösen versuche. Dies ist die nämliche Bertha, welche aus dem Fürstenhause Hohenlohe entsprungen, und nach oft angezogener Urkunde eine Tochter Graf Gottfrieds von Hohenlohe, und eine Schwester der Grafen Gottfried, Ulrichs Alberts, und Konrads von Hohenlohe gewesen seyn soll. Dieses suchte nicht nur Oetter (f), sondern auch Hanselmann (g) aus dieser Urkunde zu beweisen, worinn sie K. Konrad III. Consanguineam suam nennet. Der sel. Hanselmann sagt zwar, man wisse von dieser Bertha aus andern diplomatischen Schriften, daß sie schon 1108. Aebtissin zu Kitzingen gewesen sey, in welchem Jahr K. Heinrich V. das Kloster Kitzingen in seinen Schutz nahm, und L. Putitario de Norinberga aufgetragen, das Kloster

(f) Am angeführten Ort S. 245.

(g) In seinem diplomatischen Beweis S. 345. vergl. dessen Beweis, wie weit der Römer Macht in die Hohenlohische Lande eingedrungen II. Th. S. 395. und 443.

Kloster vor allen Invasionibus zu schützen, zu welcher Zeit auch Bertha einem ihrer Unterthanen, Namens Poppen, ein Hubgut überlassen, dafür er ihr jährlich 10 Solidos Zinß geben müssen. Ich wenigstens habe nichts von derselben ausfindig machen können, und Hanselmann hat hier keinen andern Gewährsmann angezogen, als Heß (h), wo zwar diese Worte stehen, aber nicht gemeldet wird, aus welchem Geschlecht diese Bertha entsprossen. Im Jahr 1126. kommt sie abermals vor, und Hanselmann selbst führte ein Stück aus der Urkunde beym Scabinus in Relat. de Fratr. S. Kiliani Sect. I. p. 19. an. Hier dünkt mich, daß er der Vaterlandsliebe zu viel eingeräumt habe; denn es scheint, als habe er hier mit Vorsatz einen Fehler machen wollen, um einen Beweis zu erzwingen, daß Bertha aus dem Hause Hohenlohe gewesen. In der Geschichte läßt sich dies nicht thun, denn die Wahrheit ist der vornehmste Charakter eines Geschichtschreibers. Diese Urkunde aber beweißt ausdrücklich, daß Bertha II. keine Gräfin von Hohenlohe gewesen,

Bertha II. Abbatissa, Germana Gerwigi de Ebenhusen dedit per manus Gerwigi Wilpergensis

(h) Beym von Pistorius loc. citat.

gensis mundiburdii sui Ruperto Titenheimensi nobili viro quosdam ministeriales suos cum prædiis & familia ad jus obtinendum Bambergensium ministerialium &c. Hæc traditio facta est anno dominice incarnationis 1126.

Ich theile sie gerade so mit, wie sie mir mein schäzbarer Freund, Herr Regierungsrath und vörderster Archivar, Phil. Ernst Spieß, zu Plassenburg den 25. Jenner 1777. überschrieben, und wie er sie auch in einem Verzeichniß der nach Würzburg extradirten Kloster Kizingischen Urkunden gefunden. Hanselmann hat in seinem angeführten Auszug die Worte *Germana Gerwigi de Ebenhusen dedit* mit Fleiß ausgelassen, um seinen ersten, auf die Urkunde K. Konrad III. gestüzten Beweis, von welcher ich bald mehr reden werde, nicht umzustoßen; er hat aber vielmehr der guten Sache zu wenig gethan, und dadurch der Wahrheit geschadet. Nach dieser Urkunde ist also Bertha II. eine Schwester Gerwigs von Ebenhausen gewesen (i). Um diese Zeit hat ein ade-

(i) Aus eben dieser angezogenen Stelle des Scabinus beweißt Wibel in seiner Hohenlohischen Kirchen- und Reformationshistorie IV. Theil S. 44. selbst auch, daß diese Bertha II. eine gebohrne von Ebenhausen gewesen. Er ist aber doch auch der Meynung,

adeliches Geschlecht von Ebenhausen diesen Ort, der jetzund ein Würzburgisches Amt ist, besessen. Wer aber Gerwig von Wilberg war, läßt sich nicht bestimmen. Schöpf (k) hält dafür, daß Gerwig von Ebenhausen und Gerwig von Wilberg, als das Schloß und Stadt Ebenhausen 1353. von Graf Bertholden zu Henneberg und Herrn zu Hartenberg (Hönn (l) setzt das Jahr 1354, und statt Graf Berthold, Graf Poppen zu Henneberg) an Würzburg verkauft worden, einerley Person sey.

§. 4.

Von der Aebtissinn Bertha I. des Klosters Kitzingen ist weiter nichts bekannt, als der bloße Name. Ich übergehe sie also, und komme auf die dritte Bertha, welche in den Kitzingischen Ur-

nung, daß auch eine Aebtissinn mit Namen Bertha aus dem Hause Hohenlohe zu Kitzingen gewesen sey, die er auch mit in die Genealogie setzt. Hier scheint er ganz irr geworden zu seyn; denn da er die von Ebenhausen Bertha die zweyte nennt, so kann er die vorgegebene Bertha von Hohenlohe nicht auch Bertha die zweyte nennen.

(k) In seiner Nordgau Ostfränkischen Staatsgeschichte I. Theil S. 305. und 306.

(l) Lexicon Topographicum des Fränkischen Kreises S. 58.

Urkunden vom Jahr 1172. bis 1195. vorkommt. Daß diese auch keine von Hohenlohe gewesen, beweisen folgende Umstände: Diese Bertha war eine Tochter Grafens Rapoto, welches eine Urkunde vom Jahr 1172. bestättigt: Noverint omnes in Christo fideles, qualiter Domina *Bertha*, filia *Comitis Rapadonis* concessit cuidam Juveni nomine Swephero prædium Burckhardi &c. Dieser Graf Rapoto oder Rudbodo ist aus dem Geschlecht der Fränkischen Grafen von Abenberg, vermög der Urkunden vom Jahr 1165. und 1167, worinn ausdrücklich gesagt wird: Testes inter alios *Rapoto Comes de Abenberg* cum duobus Filiis Conrado & Friderico &c. Bertha ist also aus eben diesem Geschlechte, und war Aebtissinn in dem Kloster Kitzingen. Unter diesem Charakter kommt sie in folgenden Urkunden vor: Vom Jahr 1172. In Nomine sancte & individue Trinitatis: Noverint omnes Christi fideles, quod vir quidam nomine Godeboldus semetipsum libera manu tradidit Altari sancte Marie ad solvendum singulis annis censum denarios scilicet tres similiter consobrinas ejus & filii materteræ illius eundem censum persolvant, de utroque sexu migranti de hoc seculo dent

thesaurariæ optimum indumentum, & si habuerit mansum caput pecudis optimum. Acta sunt hæc temporibus Friderici Imperatoris, Reginhardi Episcopi Wirceburgensis, *tertiæ Berthæ Abbatissæ*, Adelberti Advocati in Kizingen. Hujus rei testes sunt prædictus Advocatus Adelbertus, Adelbertus de Wichardesheim, Rickolfus de Daphesdorff, Henricus Scultetus Herbipolensis & filius ejus Adelbertus Parochianus, Hertinc, Wernerus, Boto, Albertus de Hohenlohe, Ernst de Grumbach, Henricus Cotewin, Ortlip Berchtold, Nachthard, Berthold Cocus, Hermann Sporledes. Ferner von eben diesem Jahr: Transactio sive Concambium super prædio Checkenheim & allodio Icolfesheim, quæ Hemma & fratruelis ejus Sophia parentibus suis Nobilibus quidam natalibus possederant potestativa manu monasierio olim delegaverunt. Facta sub *Bertha III.* Abbatissa inter Henricum & Cunradum de Nuweubare. In einer andern Urkunde heißt es: Domina Abbatissa III. *Bertha* aliquot Beneficia sororibus & Lotricibus delegat. Datæ tempore Friderici Imperatoris sub Marquardo Advocato loci.

Im

Im Jahr 1177. hat Rupert, gewesener Kloster-advocat, nebst Gisela seiner Gemahlin, der Aebtissin Bertha III. zu Kitzingen und ihrem Klosterconvent das eigenthümliche Gut Egenebern übergeben. Unter den Zeugen kommen vor, Adelbertus ejusdem loci Advocatus; dieser Advocat Rupert muß ein Graf von Castell gewesen seyn, wie ihn Schöpf l. c. S. 284. dafür hält. Eben diese Bertha wird auch zuweilen illustris genannt, welches ein Beweis ist, daß sie aus einem alten Gräflichen Geschlecht abstamme. Im Jahr 1195. scheint sie das letztemal vorzukommen, wo auf ihren Rath und Unterhandlung der lang gedauerte Streit zwischen Hertinc Convicaneo in Kitzingen wegen eines Hubguts geschlichtet, und darüber Bestättigungsbriefe aufgerichtet worden. Aus diesen Beweisgründen ergiebt sich also, daß auch diese Bertha keine aus dem Hause Hohenlohe seyn könne, welche in diesen Jahren nicht mehr gelebt hätte, sondern schon 1138. oder doch gleich zu Anfang des Jahrs 1139. gestorben seyn müßte, weil auf sie in eben diesem Jahr die Aebtissin Hemme folgte, wie Heß beym von Pistorius am angeführten Ort bemerkte.

§. 5.

Es ist nöthig, daß ich auch etwas von der Urkunde K. Konrads III. vom Jahr 1138. sage, welche mein schätzbarer Freund, Herr Consistorialrath Oetter zu MarktErlbach in seiner schon bemerkten Burggräflichen Geschichte I. Theil S. 245. angeführt. Er machte mir zwar auf mein Ansuchen den Namen nicht bekannt, von wem er diese Urkunde erhalten; aber Schöpf entdeckte mir solchen in seiner Nordgau-Ostfränkischen Staatsgeschichte S. 305, wo er bemerkte, daß er sie von dem berühmten Weihbischof von Hahn erhalten habe. Allein es war nicht Original, sondern nur Copie, wo man nicht selten damit angeführt wird. Diese Urkunde ist es, welche bisher den Fehler in der Hohenlohischen Genealogie fortpflanzte, und eine Bertha in dieselbe mischte, deren sonst bey keinem andern Schriftsteller und in keiner andern Urkunde gedacht worden. K. Konrad III. nennt in diesem Bestättigungsbrief die Bertha Consanguineam suam de Holloch, und wären also beede ander Geschwistrig Kind gewesen; denn des Kaisers Großmutter, Hildegard, welche an Konrad von Hohenstaufen verheyrathet war, und von dem das ganze Hohenstaufische Kaiserhaus abstammet, war eine leibliche Schwester Graf Eberhards, und also auch der Großvater unsrer Bertha. Dies wäre genealogisch richtig von der Abstammung der Bertha nach der Urkunde. Graf Gottfried von Hohenlohe wäre ihr Vater; denn so steht er unter den Zeugen: Gottfrydus prefectus de Nurimberch

berch Abbatiſſe pater, und die Grafen Gottfried, Ulrich Albert, und Konrad von Hohenloh (de Holloch) unterſchrieben ſich als Zeugen, *Abbatiſſe fratres*. Ich will die ganze Urkunde wiederholen, und zum Beweis hieher ſetzen:

In nomine ſancte & individue Trinitatis. Chuonradus divina favente clemencia Romanorum Rex ſecundus, omnium fidelium noverit induſtria, qualiter Bertha, Abbatiſſa ſancte Dei eccleſie Kizingenſis, *conſanguinea noſtra de Holloch*, celſitudinem noſtram adiens petiit, ut ipſi ſanctisque monialibus Deo ſancteque Dei genitrici devote famulantibus collata eccleſie ſue a predeceſſoribus noſtris privilegia & res eidem pertinentes Chuonrado ſcilicet, itemque Henrico confirmaremus. Nos itaque ob regni noſtri firmam ſtabilitatem & anime noſtre noſtrorumque parentum perpetuam ſalutem, interventu quoque & peticione Kariſſime conjugis noſtre precepto jura & honorem ſancte Kizingenſis eccleſie roborantes poſſeſſiones preſate Abbatiſſe & monialibus ibidem ſervientibus juxta tenorem privilegiorum preſatorum lege in perpetuum valitura renovamus & confirmamus. Non ſit ibi Advocatus quisquam, niſi quem Abbatiſſa elegerit, nec requirat ipſe Advocatus aliquod, niſi invitetur ab Abbatiſſa, ſit ab omni poteſtate ulterius libera, niſi invitetur juſtitie cauſa. Si quis vero temerario auſu de

pre-

prefatis possessionibus aliquid mutare, sive violentia aliquid subtrahere voluerit, ita quod confirmationem irritam faciat, centum libras auri componat, de quibus quinquaginta in nostram det cameram, reliquam vero partem ad prescriptam ecclesiam cum devocione magna mittat. Hujus rei testes sunt,

Arnoldus Coloniensis Archiepiscopus,
Heinricus Leodinensis,
Embrico Wirzeburgensis Episcopi,
Wilhelmus Palatinus Comes de Rhenæ,
Gottfrydus prefectus de Nurimberch, Abbatisse pater,
Otto de Rinecka & filius ejus Otto,
Henricus de Kazinelinbogen,
Bobbo de Henneberch,
Gottfrydus, Vlricus Albertus & Cunradus de Holloch, Abbatisse fratres,
Adelbertus de Lewinstein,
Marquardus de Grumbach,
Tibertus de Spilenberch & reliqui plures ejusdem condicionis.

Datum prid. Kalend. Aprilis indictione I. anno Dominice incarnacionis MCXXXVIII. regnante Cuonrado Rege Romanorum II. primo anno regni ejus. Actum apud Norenberc in Christo feliciter amen.

Signum Domini Cuonradi Romanorum Regis secundi. Ego Arnoldus Cancellarius recognovi & recensui vice Heinrici Archicancellarii Moguntini.

Auf diese Urkunde kam alles an; daß sie aber unterschoben und unächt ist, und folglich das auf dieselbe gebaute System über den Haufen wirft, beweißt das Ende derselben, Actum apud Norenberc & Datum prid. Kalend. Aprilis, Indict. I. a. 1138. Nach diesem wäre K. Konrad noch am 31. März zu Nürnberg gewesen, und müßte seine Reise nach Cölln, wo er das Osterfest dieses Jahrs gefeyert hat, welches damals auf den 3. April fiel, sehr beschleunigt haben. Allein das Jahr 1138. ist auch falsch, welches aus der Unterschrift erhellet, und also lautet: Ego Arnoldus Cancellarius recognovi & recensui, vice Heinrici, Archicancellarii Maguntini. Dieser Heinrich war im Jahr 1138. noch nicht Erzbischof von Maynz, sondern Adelbert oder Albert II. welcher 1141. mit Tod abgieng, und Marcolf ihm in dieser Würde folgte; und als dieser den 9. Julii 1142. gleichfalls starb, so wurde erst Heinrich I. auf den Maynzischen Stuhl erhoben, mithin konnte er sich noch nicht als Erzbischof von Maynz unterschreiben (m). Mallinkrot (n) glaubt, dieser Heinrich

(m) S. die Anmerkungen meines schätzbaren Freundes, Herrn Regierungsraths und vördersten Archivars Spies, über die Häberlinische Reichsgeschichte in der Vorrede des dritten Theils seiner neuesten deutschen Reichsgeschichte S. XXIII. und die daselbst angezogene Schriftsteller.

(n) De Archicancellariis S. Romani Imperii ac Cancella-

rich sey Notarius K. Konrad III. gewesen. Fuit etiam, schreibt er, in ministerio ejusdem Conradi *Henricus Notarius*, qui vice Adelberti Moguntini Archiepiscopi, an. 1141. recognovit Privilegium Conradi, datum Cœnobio Münchmünster ad Danubium in Metrop. Salisb. Tom. 2. pag. 521. (o) quem crediderim illum ipsum fuisse, qui sequenti an. 1142. Moguntiæ, ubi Major præpositus erat, rerum potiri cœpit. Dies alles ist also ein offenbarer und überzeugender Beweis von der Unrichtigkeit dieser Urkunde.

§. 6.

Nach diesen vorgebrachten Umständen, die ich hinlänglich bewiesen haben werde, gehört demnach diese Bertha II. gar nicht in die Hohenlohische Geschichte und Genealogie, weil dieselbe

cellariis Imperialis aulæ in Jo. Jac. Wenckeri collect. Archivi & Cancellariæ Jur. p. 331. seq. & 333.

(o) Edit. Christoph. Gewoldi Monachii 1620. woselbst die Unterschrift also lautet: Et ego *Heinricus* Notarius vice Archicancellarii *Adelberti Moguntini* Archiepiscopi recognovi Anno Dominicæ incarnationis M. C. XLI. Indict. IV. regnante Cunrado Romanorum Rege II. anno vero regni ejus IV. Actum Ratisponæ feliciter, Amen.

aus einem ganz andern Geschlecht und eine von Ebenhausen war, wie ich schon §. 3. bewiesen. Da aber in der ganzen Hohenlohischen Geschichte der Name Bertha, außer dieser einzigen, nicht vorkömmt, und vielleicht auch nicht üblich gewesen seyn mag; folglich einzig und allein auf diese unterschobene Konradinische Urkunde der ganze Beweis gestüzt, und außer dem Heß beym von Pistorius kein gleichzeitiger Schriftsteller angezogen wird; so ist dies ein abermalig gegründeter Beweis, daß in einer künftig genealogischen Geschichte des Hochfürstlichen Hauses Hohenlohe diese Bertha weggelassen werden muß, weil sie nicht in die Hohenlohische Genealogie gehört, sondern nur hineingeflickt ist.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Zapf, Georg W., 1747-1810

Versuche und Bemerkungen zur Erläuterung der Hohenlohischen ältern und neuern Geschichte

Bd.: 1

Frankfurt und Leipzig ; [Augsburg] (1779)

Germ.sp. 540
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10022193-3
VD18 90031520